

## 75 Jahre Arbeitsgemeinschaft für die Urgeschichte Norddeutschlands – Nds. Landesverein für Urgeschichte und ihre Zeitschrift „DIE KUNDE“ – Teil 2: 1950–2001

75th Anniversary of the Study Group for the Prehistory  
of Northern Germany – The Lower Saxony State Society for Prehistory  
and its publication “DIE KUNDE” – Part 2: 1950–2001

Von Günter Wegner

**Schlüsselwörter:** *Niedersächsischer Landesverein für Urgeschichte; Arbeitsgemeinschaft für die Urgeschichte Nordwestdeutschlands; die 1. Vorsitzenden des Landesvereins: Karl Hermann Jacob-Friesen 1950–1960, Wolfgang Dietrich Asmus 1960–1974, Albert Genrich 1974–1977, Klaus Ludwig Voss 1977–1982, Heinz Schirinig 1982–1988, Günter Wegner 1988–2001; Zeitschrift DIE KUNDE Neue Folge; Zuschüsse des Niedersächsischen Kultusministers und des Ministers für Wissenschaft und Kunst; Exkursionen; Vorträge; Ehrenmitglieder; Freundeskreis für Ur- und Frühgeschichte am Landesmuseum; Arbeitskreis ...Steinzeit*

**Keywords:** *Niedersächsischer Landesverein für Urgeschichte; studyworking group for the “Archaeology of Northwest Germany”; the first chairmen of the Landesverein: Karl Hermann Jacob-Friesen 1950–1960, Wolfgang Dietrich Asmus 1960–1974, Albert Genrich 1974–1977, Klaus Ludwig Voss 1977–1982, Heinz Schirinig 1982–1988, Günter Wegner 1988–2001; the official publicationpaper; DIE KUNDE Neue Folge; Grants from the Ministry of Education and the Ministry of Science and Art in Lower Saxony; excursions into foreign countries; excursions; lectures; Honorary members; “Circle of friends of the Pre- and Early History at the State Museum”; Workshop ...Stone Age*

**Zusammenfassung:** *Am 19. Februar 1950 wurde aus der ehemaligen Arbeitsgemeinschaft für die Urgeschichte Nordwestdeutschlands der Niedersächsische Landesverein für Urgeschichte e. V.; dessen ehemaliger Gründer ist auch sein jetziger: der Direktor des Niedersächsischen Landesmuseums Karl Hermann Jacob-Friesen. Nach dem Tode Jacob-Friesens wird Wolfgang Dietrich Asmus zum Direktor der Urgeschichts-Abteilung bestellt, wie selbstverständlich auch zum 1. Vorsitzenden des Vereins. Asmus betitelt sich meist als Vorstandmitglied, um wohl in seiner persönlichen Bescheidenheit die Autorität des Kollegiums (1. und 2. Vorsitzender/Schriftführer und Kassenwart) zu betonen. Das Mitteilungsblatt des Vereins DIE KUNDE wird in der neuen Folge zu einer stattlichen wissenschaftlichen Zeitschrift: Von 1950–1981 trägt sie den Untertitel „Mitteilungen des Landesvereins für Urgeschichte“, von 1982–2001 „Zeitschrift für Ur- und Frühgeschichte“ und ab 2002 „Zeitschrift für Niedersächsische Archäologie“. Seit 1959 unternimmt der Landesverein in zwei- bis dreijähriger Folge mehrtägige Studienreisen ins europäische Ausland, in späteren*

*Jahren auch ins Inland. Eintägige Tagesexkursionen werden nach Gründung des Freundeskreises Ur- und Frühgeschichte im Jahre 1981 von diesem durchgeführt. 1999 wird der Arbeitskreis ...Steinzeit im Landesverein gegründet. Im Berichtszeitraum bis zum Jahre 2001 werden mehr als 300 Vorträge gehalten.*

**Abstract:** *On the 19<sup>th</sup> February, 1950, the former study group for the Prehistory of Northwest Germany was re-established as the "Niedersächsische Landesverein für Urgeschichte e. V."; the founder of the working group was also the founder of the "Landesverein", it was the director of the Lower Saxony State Museum, Karl Hermann Jacob-Friesen. After the death of Jacob-Friesen, Wolfgang Dietrich Asmus became the director of the department of Prehistory and, as naturally also the first chairman of the "Landesverein". Asmus usually referred to himself only as a member of the board. In his modesty, he wanted to accentuate the authority of the complete board (first chairman, deputy chairman, the secretary to the board and the cashier). The Society bulletin DIE KUNDE developed into an important scientific paper: from 1950 until 1981, the paper had the subtitle "Notices of the Landesverein für Urgeschichte", from 1982 until 2001 "Journal for Pre- and Early History" and since 2002 "Journal for Archaeology in Lower Saxony". Since 1959, at intervals of 2 to 3 years, the Landesverein organizes archaeological trips into foreign countries, mostly lasting for a couple of days. Later, also domestic archaeological trips were included in the program. Since its foundation in 1981, the "Circle of friends of the Pre- and Early History" at the State Museum have organized one day excursions locally. In 1999, the "Stone Age" workshop was founded. So far about 300 talks/lectures have been given at the meetings of the "Landesverein".*

## 1. Die ersten Jahre nach dem Krieg

Die Luftangriffe seit dem Herbst 1943 (besonders vom 8. auf 9. Oktober) hatten das Landesmuseum Hannover stark in Mitleidenschaft gezogen, wobei insbesondere die Kuppelhalle und die Glasdächer des Obergeschosses völlig ausbrannten und die Fenster nahezu im ganzen Gebäude zersprangen. Spätere Angriffe bis zum Ende des Krieges trafen hauptsächlich die Hauptfront des Landesmuseums, aber auch die Räume der Urgeschichts-Abteilung (KATENHUSEN 2002, 43). Nach Kriegsende kamen die Wiederaufbau- und Instandsetzungsarbeiten nur zögernd voran, weil in der ersten Zeit das Baumaterial fehlte und in den folgenden Jahren das Land aus verschiedenen Gründen finanziell gebunden war (KATENHUSEN 2002, 44). Was die Urgeschichts-Abteilung betraf, so konnte Jacob-Friesen 1950 sie „*bereits wieder als geschlossenes, chronologisch geordnetes Ganzes präsentieren, allerdings noch auf stark reduzierter Fläche*“ (KATENHUSEN 2002, 44). Dem früheren 1. Vorsitzenden der Berufsvereinigung Deutscher Prähistoriker und dem 1. Vorsitzenden des Nordwestdeutschen Vereins für Altertumskunde in den Jahren vor dem Krieg (siehe dazu WEGNER 2002) war es nach dem Chaos des Krieges ein sehr dringliches Anliegen, die zerstreute Schar der Prähistoriker wieder zusammenzuführen.

Deshalb verschickt Jacob-Friesen am 18. Juni 1946 ein Rundschreiben an Museen und Kollegen in der Britischen Zone. Nach der sechsjährigen Unterbrechung der Verbindung mit den Fachgenossen wäre es wünschenswert – so der Hannoveraner Museumsdirektor –, die früheren intensiven Kontakte wiederherzustellen. Die Zusammenkunft fand am 4. und 5. Juli 1946 statt. Am Nachmittag um 16.30 Uhr war die gewohnte monatliche Sitzung der Urgeschichts-Abteilung angesetzt, diesmal mit einem Vortrag von Hermann Schwabedissen, Kiel: „Die Bedeutung der Moorarchäologie für die prähistorische Forschung“. Der folgende Tag stand zur Aussprache zur Verfügung. Von Seiten des

Museums wurden Nachtquartiere für die älteren Teilnehmer besorgt, die jüngeren mussten mit einem Matratzenlager im Museum selbst vorlieb nehmen, weshalb man sich mit einer Decke versehen sollte. Jacob-Friesen hatte außer seinen Mitarbeitern aus dem Landesmuseum Asmus, Genrich, Haarnagel und Potratz weitere 22 Kollegen aus den Museen Bonn, Münster, Hamburg, Oldenburg, Braunschweig und einige Fachkollegen, die noch ohne Anstellung waren, eingeladen. Es wurde eifrig diskutiert über die Wiedergründung von Vereinen (Anthropologische Gesellschaft, Nordwestdeutscher Verband für Altertumskunde) sowie über die Benutzung der Begriffe „Vorgeschichte“ und „Urgeschichte“, ein Problem, mit dem sich Jacob-Friesen seit Jahrzehnten beschäftigt hatte (JACOB-FRIESEN 1951, 1–3; siehe auch WEGNER 2006, 229). Ein wichtiger Diskussionspunkt war ferner die Beschäftigung mit Publikationsfragen wie Vereinfachung der Veröffentlichungen, besonders des Bildmaterials und einheitliche Richtlinien für Abbildungen sowie über die Kriegsverluste und die Wiederbeschaffung von Literatur und die Schaffung einer zentralen Auskunftsstelle. Es wurde weiterhin über eine Informationsmöglichkeit gesprochen, um bessere Kontakte mit Urgeschichtlern in der Amerikanischen Zone herzustellen.

Ein weiterer wichtiger Gesprächspunkt war die Schaffung eines Hilfsfonds zur Unterstützung von in Not geratenen Kollegen. Den „Hilfsfond für Prähistoriker“ hatte Jacob-Friesen schon durch ein Rundschreiben vom 15. März 1946 ins Leben gerufen. Die noch in Verdienst und Tätigkeit gebliebenen Kollegen sollten immer aufs Neue daran denken, solchen Prähistorikern beizustehen, die ohne eigenes Verschulden einer plötzlichen dringenden Notlage gegenüberstehen, vor allem solchen, die aus dem Osten kommen, indem ihnen eine vorübergehende Tätigkeit und ein bescheidener Verdienst gegeben werde. Die Prähistoriker des Landesmuseums hatten beschlossen, ab 1. Januar 1946 einen festen Betrag vom monatlichen Gehalt zu geben. Jacob-Friesen richtet deshalb die Bitte an alle, das Gleiche zu tun, indem sie einen monatlichen Beitrag von 10 bis 25 Mark zur Verfügung stellen. Der Erfolg war allerdings nicht durchschlagend, doch konnte mit dem, was zusammenkam, in einigen Fällen größte Not gelindert werden. Ausgenommen wurden, wie die Unterlagen ausweisen, nach Rücksprache mit Kollegen – vor allem mit Gustav Schwantes aus Kiel und Franz Oelmann aus Bonn –, die Fachkollegen, die mit Hans Reinerth paktiert und sich beim Reichsbund engagiert hatten. Die Währungsreform 1949 ließ die ohnehin bescheidenen Spenden fast zum Erliegen kommen, so dass die Arbeit des Hilfsfonds immer schwieriger wurde und am 20. Dezember 1951 Jacob-Friesen den Fond auflöste: *„Dadurch ist die Durchführung der Aufgabe, die uns ursprünglich vorschwebte, immer schwieriger geworden. Da wohl bald die Berufsvereinigung gegründet wird, wird sie diese Aufgabe übernehmen“*.

## 2. Die Gründung des Niedersächsischen Landesvereins für Urgeschichte

Ende des Jahres 1949 war die Zeit gekommen, die alte Arbeitsgemeinschaft für die Urgeschichte Nordwestdeutschlands und sein Mitteilungsblatt DIE KUNDE wieder aufleben zu lassen. Sehr früh schon, am 17. März 1947, hatte Walther Adrian aus Bielefeld, Gründungsmitglied der Arbeitsgemeinschaft von 1932, Erkundigungen eingeholt, wann denn DIE KUNDE oder ein anderes Mitteilungsblatt wieder erscheine und die Arbeitsgemeinschaft ihre Tätigkeit aufnehme (Archiv Urgeschichts-Abteilung). Doch Reiseschwierigkeiten und *„andere hindernde Umstände“* standen derartigen Aktivitäten zunächst noch im Wege. Erst am Ende des Jahres 1949 war es möglich, Vorbereitungen zu konkreteren Aktivitäten zu treffen.

Am 5. Februar 1950 verspricht Jacob-Friesen die Einladungen zur Gründung am 14. Februar. Die Ankündigung zur Neugründung stieß offensichtlich allenthalben auf Freude und

Dr. Gummel

Blexen 10.2.50

Als Mitglied der früheren Arbeitsgemeinschaft für die Urgeschichte Niedersachsens erbreite ich allen alten Freunden und Bekannten herzliche Grüße. Der Neugründung wünsche ich beim Verfolgen der gleich gebliebenen hohen Ziele ein erspriessliches, von Krieg und sonstigem Unheil verschontes Gedeihen!

Dr. Hans Gummel.

Abb. 1  
Postkarte von Dr. Hans Gummel, Blexen  
10. Februar 1950.

Zustimmung. Am 10. Februar schreibt Hans Gummel aus Blexen – 1919 der erste archäologische Mitarbeiter Jacob-Friesens am Provinzialmuseum: „Als Mitglied der früheren Arbeitsgemeinschaft für die Urgeschichte Niedersachsens erbreite ich allen alten Freunden und Bekannten herzliche Grüße. Der Neugründung wünsche ich beim Verfolgen der gleich gebliebenen hohen Ziele ein erspriessliches, von Krieg und sonstigem Unheil verschontes Gedeihen“ (Abb.1).

Am gleichen Tag wendet sich Professor Friedrich Langewiesche, Oberstudienrat i. R. aus Bünde und Gründungsmitglied von 1932 (siehe WEGNER 2006, 227 Abb. 2 Nr. 19) an Jacob-Friesen. Schon neulich habe er zum Vortrag über die Altsteinzeit kommen wollen. „Aber seit die Währungsreform und die ‚Hausleerer‘ so gründlich gewirkt haben, daß ich nun auf geliehenen Stühlen an geliehenen Tischen beim geliehenen Ofen neben der unbrauchbar gemachten Hausheizung sitze, viel Geld für die Wiederinstandsetzung meines Hauses aufwenden und zudem noch in Not geratene Verwandte unterstützen muß, kann ich mir nicht viele kostspielige Reisen mehr erlauben. Aber nun, wo die liebe Arbeitsgemeinschaft für Urgeschichte wieder erstehen soll, kann ich doch nicht der Versuchung widerstehen, vor dem Abschluß meines fast 83 jährigen Lebens alte Bekannte wieder zu begrüßen“. Langewiesche hofft, dass auch andere Ehemalige, wie Barner, Waller, Wegewitz wieder dabei sein werden. Er will schon am Vormittag in Hannover ankommen und „Ihr schönes Museum wieder einmal besichtigen, sich vor allen Dingen erkundigen, wo ich abends in einem bescheidenen warmen Zimmer mein müdes Haupt zur Ruhe legen kann. Bei meiner hochgradigen Kurzsichtigkeit wäre ich dankbar, wenn einer mich im dunkeln dorthin geleitete, zumal auch das äußere Bild der Stadt sich so stark verändert hat, dass ich mich nicht so leicht zurechtfinden werde“.

Zu den Vorbereitungen der Neugründung gehörte die Suche nach einem kompetenten Kassenwart und so wendet sich Jacob-Friesen an den Unternehmer und Kaufmann Dr. Herbert Röhrig in Hannover, der diesen Posten übernehmen soll: „Wir kennen ja Ihr großes Interesse für unsere Bestrebungen [...] Die Arbeit ist nicht allzu groß, denn alle technischen Massnahmen werden bei uns im Landesmuseum wahrgenommen, Sie müssen nur

Einladung

Am Dienstag, d. 14. 2. 1950, 20 Uhr, spricht im Vortragssaal des Landesmuseums, Rud. v. Bennigsenstr. 1, (Nebeneingang Langensalzastr.)

**Prof. Dr. La Baume**

(früher Direktor des Museums für Vorgeschichte in Danzig, Prof. für vorgeschichtliche Archäologie an der Techn. Hochschule in Danzig und an der Universität Königsberg)

über das Thema:

**„Zum Stand unserer Kenntnis vom german. Schiffsbau“**

Anschließend Neugründung der 1932 ins Leben gerufenen Arbeitsgemeinschaft für die Urgeschichte Niedersachsens im Rahmen eines Landesvereins für Urgeschichte.

Gäste herzlich willkommen.

Unkoftenbeitrag 50 Dpf.

Prof. La Baume spricht ferner am 13. 2. 1950, 20 Uhr, in einer Vortragsreihe des „Artushof“ über „Urgeschichte des Weichsellandes“ im Saal der Firma Günther Wagner, Podbielskistr.

Der Direktor des Landesmuseums  
Prof. Dr. Jacob-Friesen

Abb. 2

Einladungskarte vom 14. Februar 1950:

Vortragsabend mit Neugründung der Arbeitsgemeinschaft für die Urgeschichte Niedersachsens.

*über den Wassern schweben und die Revision vornehmen“.* Einige Tage später muss Röhrig aber wegen Arbeitsüberlastung bei der Führung von „zwei auf vollen Touren laufenden Firmen“ ablehnen, hofft aber, „dass Sie mir trotzdem freundschaftliche Zuneigung gewähren werden [...]“.

Nach den Vorbereitungen war es dann soweit: am Dienstag, dem 14. Februar 1950 hatten sich rund 50 Personen im Vortragssaal des Landesmuseum zusammengefunden, alte Freunde und Mitglieder der früheren Arbeitsgemeinschaft und neue Interessierte. Wie seit Jahrzehnten üblich (vgl. WEGNER 2006, 270) begann der Abend mit einem Vortrag, und zwar diesmal von Prof. Dr. Wolfgang La Baume mit dem Thema „Urgeschichtlicher Schiffsbau bei den Germanen“. Ende Januar schon hatte Asmus im Auftrag Jacob-Friesens den Referenten brieflich gebeten, in seinem Lichtbildervortrag nicht über „Grundzüge der urgeschichtlichen Textiltechnik“, sondern über den urgeschichtlichen Schiffsbau zu sprechen, da dieses Thema „weitere Kreise“ anspräche (Abb. 2).

Nach dem Vortrag diskutierte man sehr angeregt über die Wiederbelebung der alten Arbeitsgemeinschaft für die Urgeschichte Nordwestdeutschlands und kam überein, in Zukunft die „urgeschichtliche Tätigkeit“ im Rahmen eines „Niedersächsischen Landesvereins“ fortzuführen. Der neue Verein sollte die Aufgabe haben, „die urgeschichtlichen interessierten Kreise im gesamten Lande zusammenzufassen, sowie neue Freunde für die gemeinsame Sache zu werben“ (vgl. DIE KUNDE N. F. 1, 1950, 22). Zum Vorsitzenden wurde selbstverständlich Karl Hermann Jacob-Friesen gewählt, zum Schriftführer aber Jacob-Friesens engster Mitarbeiter, der Kustos des Landesmuseums Dr. Wolfgang Dietrich Asmus und zum Kassenwart Dr. Fritz Geschwendt, der frühere Direktor des Landesamtes für Vorgeschichte Breslau, der z. Zt. in Sülbeck bei Einbeck wohnte.

Der laut Satzung zu bildende Beirat setzte sich aus sechs Personen zusammen: zwei Prähistoriker: Dr. Otto Friedrich Gandert, wiss. Mitarbeiter am Museum für Naturkunde und Vorgeschichte Oldenburg, und Dr. Elisabeth Schlicht aus Sögel, zwei Beamte des Niedersächsischen Kultusministeriums: Ministerialrat Prof. Haase und Landesrat Prof. Dr. Karpa, sowie Direktor Lauckert von der Landesbildstelle in Hannover und Lehrer Scholand aus Misburg/Hannover.

### 3. „DIE KUNDE“ in neuer Folge

Im gleichen Jahr erschien auch wieder „DIE KUNDE“. Autor des 1. Beitrages war, wie nicht anders zu erwarten, Jacob-Friesen. Sein Thema lautete: *„Wissenschaft und Weltanschauung in der Urgeschichtsforschung“* (Abb. 3). Auf knapp vier Seiten skizziert Jacob-Friesen seinen 12jährigen Kampf in der Auseinandersetzung zwischen Propaganda und Wissenschaft. Sein Fazit: Grundlage für alle wissenschaftlichen Forschungen müssen Tatsachen sein, aus denen Beweise gezogen werden können. Diese Auffassung habe natürlich im strikten Gegensatz zur Dogmenfreundlichkeit des *„Reichsbundes für Vorgeschichte“* gestanden. Letzten Endes seien alle nationalsozialistischen Dogmen auf die Rassenphilosophie bzw. Rassenphantasie des Franzosen Gobineau zurückgegangen. Dieser Art Rassenforschung sei er schon in seinen *„Grundfragen der Urgeschichtsforschung“* entgegengetreten.

Im Laufe des Frühjahres wurden in monatlichen Abständen Vorträge im Landesmuseum veranstaltet. Während des Sommers ruhte diese Vortragstätigkeit, um am 7. September durch einen Vortrag Jacob-Friesens über „Deutschlands älteste Bogen vom Dämmer“ wieder aufgenommen zu werden. Es war geplant, im Winterhalbjahr in etwa monatlichen Abständen weitere Vorträge folgen zu lassen, und zwar hauptsächlich am ersten Donnerstag eines jeden Monats.

### 4. Die Nachfolge Jacob-Friesens als Direktor des Landesmuseums und als Vorsitzender des Landesvereins für Urgeschichte

Der 65-jährige Jacob-Friesen hatte bereits 1951 das Pensionsalter erreicht, bleibt jedoch weiter im Dienst, sicher auch deshalb, weil die Feierlichkeiten zur 100-Jahr-Feier der Institution und des 50. Jubiläums des Museumsgebäudes am Maschpark anstanden und im Oktober 1952 gefeiert wurden. Jacob-Friesen bekam bei der Jubiläumsfeier das Große Verdienstkreuz zum Verdienstorden der Bundesrepublik verliehen. Am 31. März 1953 trat er dann in den Ruhestand.

Zum 1. April 1953 hat das Kultusministerium den früheren Ordinarius für Vor- und Frühgeschichte an der Universität Bonn Prof. Dr. Kurt Tackenberg, der in der Entnazifizierungsphase als Ordinarius noch nicht wieder berufen worden war, zum Direktor des Niedersächsischen Landesmuseums bestellt, ihn zunächst aber nur mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Leitenden Direktors beauftragt (WEGNER 1996, 34). Am 27. Juni 1953 wurde das Dienstverhältnis aber bereits wieder beendet und Tackenberg kehrte nach Bonn zurück. Man hatte Tackenberg ohne Vorbehalt zugesagt, dass er alle Rechte und Pflichten seines Vorgängers bekäme. Als sich dann aber herausstellte, dass Jacob-Friesen sich einige Funktionen vorbehalten hatte, nämlich die Leitung des Museumsverbandes (zum Museumsverband vgl. WEGNER 1990; RÖHRBEIN 1990) sowie den Vorsitz des Niedersächsischen Landesvereins für Urgeschichte und die Herausgabe der Vereinszeitschrift „DIE KUNDE“ wie auch der „Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte“ war die Enttäuschung sehr groß (WEGNER 1996, 35). Tackenberg wehrte sich zwar zunächst nicht gegen die Minderung seiner Pflichten, fühlte er



Abb. 3  
 Kopf und Titel DIE KUNDE Neue Folge Jahrgang 1, 1950, Heft 1–2, Seite 1–5  
 mit Jacob-Friesens grundlegendem Aufsatz  
 „Wissenschaft und Weltanschauung in der Urgeschichtsforschung“.

sich doch seit seiner Anstellung am Provinzialmuseum Hannover 1929 und in seinen Hannoveraner Jahren bis 1934 Jacob-Friesen zu Dank verpflichtet. Als er aber einige Tage nach Dienstantritt erfuhr, dass nicht er selbst, sondern der Kustos des Landesmuseums Dr. Wolfgang Dietrich Asmus am 1. April zum Landesarchäologen ernannt wurde und Tackenberg demzufolge ein weiteres Drittel seines Aufgabenbereiches genommen worden war, schrieb er sein Entlassungsgesuch an den Kultusminister (WEGNER 1996, 36).

Damit endet die Ära der Prähistoriker als Direktor des Gesamthauses. Im Sommer 1953 übernimmt der Abteilungsleiter der Landesgalerie Dr. Ferdinand Stuttmann diese Funktion (KATENHUSEN 2002, 85), die seitdem an die Landesgalerie gebunden ist.

Der Kustos Asmus aber wird neben der Funktion als Landesarchäologe nach dem Ausscheiden von Kurt Tackenberg auch Museumsdirektor und Direktor der Urgeschichts-Abteilung des Landesmuseums. Jacob-Friesen aber bleibt 1. Vorsitzender des Niedersächsischen Landesvereins für Urgeschichte bis zu seinem Tode am 6. November 1960. Die Jahresversammlung am 1. April 1960 hatte er infolge seiner Erkrankung nicht mehr leiten können.

Asmus übernimmt die Leitung des Landesvereins, den er schon seit Jahren, wenn auch nur als 2. Vorsitzender und Schriftführer geführt hat. Der verbliebene Vorstand – der 2. Vorsitzende und der Schatzmeister – berief satzungsgemäß einen Ersatzmann. Bis zur Neuwahl hatte diese Funktion Dr. Jürgen Deichmüller, archäologischer Mitarbeiter am Landesmuseum und später Mitarbeiter des neu gegründeten Landesverwaltungsamtes inne. Deichmüller nahm die Berufung zum 2. Vorsitzenden am 28. Dezember 1960 an und amtierte bis zur Jahresversammlung und zur Neuwahl am 18. März 1963. An diesem Abend hielt er den

Vortrag: „Stand der Dümmerforschung auf Grund der Ausgrabung 1962“, bei dem er über seine Untersuchungen in der neolithischen Seeufersiedlung Hüde, Ldkr. Diepholz, berichtete, die ihn viele Jahre in Anspruch nahm. Zum neuen 2. Vorsitzenden aber wurde Dr. Klaus L. Voss gewählt.

## 5. Der Landesverein unter Vorsitz von Wolfgang Dietrich Asmus

Im April 1974 trat Wolfgang-Dietrich Asmus als Vorsitzender des Landesvereins zurück, nachdem er schon zum Jahresende 1973 das Pensionsalter erreicht hatte, und übergab Amt und Schriftleitung der Zeitschrift „DIE KUNDE“, die er 20 Jahre lang herausgegeben hat, seinem Nachfolger. Die Urgeschichts-Abteilung, das äußere Bild der Abteilung in ihren Ausstellungen und die Entwicklung des Vereins sind Jahrzehnte hindurch von ihm geprägt worden.

Asmus hatte von 1928 bis 1932 an den Universitäten Rostock, Greifswald, Wien und Kiel Urgeschichte, Geologie und Anthropologie studiert und während des Studiums besonders an Ausgrabungen in Haitabu und Vineta-Wolin teilgenommen. Das Thema seiner Promotion zum Dr. phil. bei Gustav Schwantes mit dem Titel „*Tonwarengruppen und Stammesgrenzen in Mecklenburg während der ersten beiden Jahrhunderte nach der Zeitrechnung*“ gehört noch heute zu den Standardwerken der Kaiserzeitforschung. Am 1. Oktober 1935 wurde Asmus wissenschaftlicher Hilfsarbeiter im Landesmuseum Hannover mit spezieller Betreuung des Gebietes östlich der Weser und nördlich der Aller, 1940 wurde er als Kustos und Gruppenleiter verbeamtet. 1953 – nach dem Ausscheiden von Tackenberg – wird er Direktor der Urgeschichtsabteilung und Landesarchäologe, solange die Bodendenkmalpflege zu den Aufgaben der Abteilung gehörte. Den Vorsitz des Landesvereins und die Schriftleitung der Vereinszeitschrift hat er nach dem Tode von Jacob-Friesen übernommen, nachdem dies bereits seit 1950 Hauptteil der Aufgaben des 2. Vorsitzenden gewesen war. Die ersten Jahrzehnte der Tätigkeit von Asmus waren die Bodendenkmalpflege und eine Vielzahl der damit verbundenen Rettungsgrabungen. Tatkräftig hatte er beim Wiederaufbau des Museums mitgewirkt und selbst dabei Hand angelegt. Als er im Juli 1953 Direktor der Urgeschichts-Abteilung des Landesmuseums wurde, fand er eine den damaligen Möglichkeiten entsprechende Ausstellung vor. In den 20 Jahren seiner Tätigkeit setzte er für die sieben Säle der Schausammlung der Urgeschichts-Abteilung des Landesmuseums sachliche und ästhetische Maßstäbe „*Es ist sein Verdienst, dass die didaktisch unterrichtende und geschmacklich ansprechende Ausstellung eine steigende Anzahl von Besuchern anzieht*“ (GENRICH 1974, 3–4: Widmung Genrichs für seinen Vorgänger). Daneben fand er Zeit zu zahlreichen Studienfahrten, über die weiter unten berichtet wird. Am 25. März 1975 auf der Jahresversammlung wurde Asmus zum Ehrenvorsitzenden gewählt.

Die Urgeschichts-Abteilung und der Landesverein richteten ihrem ehemaligen Direktor und Ehrenvorsitzenden zu seinem 80. Geburtstag einen Empfang in den Ausstellungsräumen der Abteilung aus, der am 26. September 1988 um 11 Uhr stattfand (die Glückwunschanrede des Vorsitzenden Wegner siehe Anhang 1). Asmus starb am 13. Februar 1993.

### 5a. Der Vorsitzende des Landesvereins und der Schriftsteller

Bei der Durchsicht der Archivalien von Urgeschichts-Abteilung und Landesverein stieß ich auf einen Vorgang, der mir im Nachhinein selbst viel Spaß bereitete, weil ich mich an die Lektüre der Samstagszeitung meiner Jugendjahre erinnerte, in der oft Kurzgeschichten jenes Schriftstellers enthalten waren, der ohne „Vorwarnung“ sich an den Verleger der



„KUNDE“ wandte, um mit Abschriften seiner Manuskripte Reklame für sich zu machen. Die zwei Briefe sollen in voller Länge wiedergeben werden, da sie sich auf humorvolle Weise mit der „KUNDE“ beschäftigen. Des besseren Verständnisses wegen muss der zeitlich später geschriebene Brief zuerst abgedruckt werden. Der Absender Jo Hanns Rösler (1899–1966) war in den Nachkriegsjahren ein produktiver und erfolgreicher Unterhaltungsschriftsteller, *„der mit seinen harmlos-versöhnlichen und humorvollen Geschichten vor allem die Leserschaft einer großen Zahl von Publikumszeitschriften und Illustrierten ansprach“* (Wikipedia 2007). Sein Brief aus seinem Wohnort Feilnbach am Wendelstein in Oberbayern ist am 26. April 1960 geschrieben und mit Foto und handschriftlicher Widmung *„Herrn Dr. Asmus, herzlichst Jo Hanns Rösler“* versehen:

*„Sehr verehrter, lieber Herr Asmus,*

*was für ein entsetzliches Mißverständnis! Ich nahm aus dem Namen in unserer materiellen Zeit an, dass die „Kunde“ eine Kundenzeitschrift ist. Ich törichter Mensch! Ich freue mich aber, daß Sie meine Vorlage mit Humor aufnahmen und mir einen so freundschaftlichen Briefschrieben. Werfen Sie die dorthabenden Manuscripte in den Papierkorb, sie sind nicht der Rücksendung wert, da es sich um alte Abschriften handelt, mit denen ich die Werbezeitschriften der königlichen Kaufleute bediene. Ich danke Ihnen auch für Ihre anspruchsvolle Zeitschrift, die mir viel Vergnügen machte. Leider habe ich nicht eine einzige Arbeit in meinem Leben geschrieben, immer nur Unsinn und Übermut im Kopf, die ich Ihnen für die „Kunde“ anbieten könnte. So wird die KUNDE keine Kunde von mir geben, ich nehme aber aus unserem Briefwechsel die schöne Gewißheit mit nachhause, daß ich in Ihnen einen Freund besitze. Und das ist sehr, sehr viel wert.*

*Nochmals: Verzeihung für die Vorlage und alle meine guten Wünsche. Gern Ihr Jo Hanns Rösler.“*

Asmus – der hochoffiziell als „Direktor d. Urg. Abt. d. Nieders. Landesmuseums u. Landesarchäologe“ unterzeichnet – hatte bereits am 7. April 1960 an den Schriftsteller geschrieben:

*„Hochverehrter Herr Rösler!*

*Bei Bewältigung meines nüchternen Dienstbetriebes war es mir eine große Freude, von einem Mann, der vielen durch seine Schriften den Alltag mit Schmunzeln erfüllte, eine Sendung von Aufsätzen vorzufinden. Ich mache die Redaktion der „Kunde“, jener Schrift, an die diese Sendung gegangen ist. Da der Brief allerdings kein Anschreiben enthält und ich auch gesondert von der betreffenden Sendung nichts erfahren habe, mache ich mir Gedanken, ob Ihre herzerfrischenden Geschichten vielleicht als Beiträge für unsere etwas nüchterne prähistorische Fachzeitschrift gedacht sind. Ich nehme an, dass es sich wohl um einen Irrtum handeln dürfte; nichtsdestoweniger erwarte ich Ihren Bescheid und werde zunächst die Beiträge aufbewahren. – Anbei übersende ich Ihnen ein Heft unserer „Kunde“.*

*In vorzüglicher Hochachtung Ihr sehr ergebener Dr. Asmus“*

Viele Jahre kann Herr Rösler die Lektüre der „Kunde“ nicht genießen: er stirbt bereits im September 1966.

## 6. Der Landesverein unter dem Vorsitz von Albert Genrich

Dr. Albert Genrich, geb. 19. Januar 1912 in Berlin-Spandau, studierte von 1930 bis 1936 an den Universitäten Berlin, Würzburg und Kiel Ur- und Frühgeschichte, Neuere Geschichte und Anthropologie und wurde 1938 bei Gustav Schwantes mit dem Thema *„Formenkreise und Stammesgruppen des 3.–6. Jahrhunderts in Schleswig-Holstein“* promoviert. Ab Oktober 1936 wurde er wissenschaftlicher Sachbearbeiter an der Urgeschichts-Abteilung des Landesmuseums; sein Hauptaufgabengebiet ist die urgeschichtliche Denkmalpflege, und

zwar für das Gebiet westlich der Weser. Im Jahre 1939 wurde er zum Landesamt für Marschen- und Wurtenforschung in Wilhelmshaven abgeordnet, 1940 absolvierte er für 6 Monate die militärische Grundausbildung bei der Marine, anschließend uk-Stellung für Dienstverpflichtung bei der Marschen- und Wurtenforschungsstelle und kommissarischer Leiter der Dienststelle. Es folgt Wehrdienst bei der Marine, sein letzter Dienstgrad war „Seekadett“. Im April 1945 gerät Genrich in Gefangenschaft, woraus er im September 1945 entlassen wird. Nach der Wiederaufnahme des Dienstes in der Urgeschichts-Abteilung des Landesmuseums gehört zu seinen Hauptaufgaben: die Rückführung der Sammlungsgegenstände, die Neuordnung der Studiensammlung und die Bodendenkmalpflege. 1953 wurde Genrich in das Beamtenverhältnis übernommen. Seit 1953 auch obliegt ihm die Durchführung größerer Forschungsgrabungen (Dörverden und besonders Liebenau). Sein Spezialgebiet wird die Sachsenforschung. Nach dem Krieg wurde er neben Willi Wegewitz Mitbegründer der von Karl Waller ins Leben gerufenen Arbeitsgemeinschaft für Sachsenforschung, deren Vorsitz er im Koordinierenden Ausschuss von 1968 bis 1986 innehatte.

Als zum Ende des Jahres 1973 Wolfgang Dietrich Asmus in den Ruhestand geht, wird der bisherige Oberkustos der Urgeschichts-Abteilung Albert Genrich im Alter von 62 Jahren am 1. Januar 1974 zum Direktor der Abteilung ernannt, so dass ihm nur drei Jahre bis zum Ruhestand bleiben.

Albert Genrich übernahm als Direktor der Urgeschichts-Abteilung, wie vor ihm Jacob-Friesen und Asmus, selbstverständlich auch den Vorsitz des Niedersächsischen Landesvereins, vom 9. April 1974 bis zum Ausscheiden aus dem Dienst im Frühjahr 1977. Zum 75. Geburtstag Genrichs haben Urgeschichts-Abteilung und Landesverein am 19. Januar 1987 einen Empfang in den Ausstellungsräumen gegeben. Der Ehrevorsitzende Genrich war dann noch fast 10 Jahre lang häufiger Besucher der Vereinsvorträge und der anschließenden Nachsitzen. Sein Todestag ist der 20. Juni 1996.

## 7. Neuer Direktor der Urgeschichts-Abteilung – Heinz Schirinig

Genrichs Ausscheiden bedeutete eine grundlegende Neuerung: Am 1. Januar 1975 war die Zuständigkeit für das Niedersächsische Landesmuseum vom Niedersächsischen Kultusministerium auf das neu errichtete Ministerium für Wissenschaft und Kunst übergegangen (lt. Information H.-G. Peters 2. Juli 2007). Nach 25 Jahren wird zum ersten Mal von der Gewohnheit abgewichen, den bisherigen Oberkustos zum Direktor der Urgeschichts-Abteilung zu befördern (Jacob-Friesen zu Asmus, Asmus zu Genrich).

Neuer Abteilungsdirektor wird Dr. Heinz Schirinig, der nach seinem Studium bei Jankuhn in Göttingen von 1967 bis 1972 wiss. Sachbearbeiter im Dezernat Denkmalpflege des Niedersächsischen Landesverwaltungsamtes Hannover und anschließend fünf Jahre Kreisarchäologe des Landkreises Uelzen war. Der neue Direktor der Urgeschichts-Abteilung aber konnte den Vorsitz des Landesvereins nicht übernehmen – wie es seit 1932 bzw. seit 1950 zur Tradition geworden war. Der seinerzeitige Oberkustos Klaus L. Voss war nämlich auf der Jahreshauptversammlung am 29. März 1977 zum 1. Vorsitzenden des Landesvereins gewählt worden, sicher im Hinblick auf die erhoffte, zu übernehmende Leitungsfunktion. Die Übernahme brachte dem Verein die unruhigsten Jahre seiner Geschichte.

## 8. Der Landesverein unter dem Vorsitz von Klaus L. Voss

Klaus Ludwig Voss war 2. Vorsitzender des Vereins seit 1963 und war gleichsam die rechte Hand des Vorsitzenden Asmus. Voss, geb. am 6. Juni 1929, hatte in Münster und Marburg

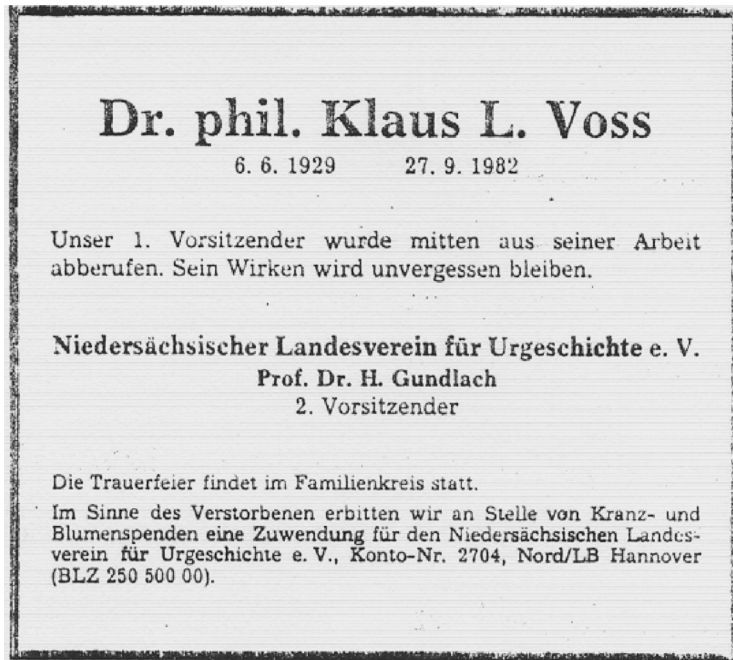


Abb. 4  
Todesanzeige für den Vorsitzenden des Landesvereins  
Klaus L. Voss.

Urgeschichte, Archäologie und Kunstgeschichte studiert und wurde 1961 von Kurt Tackenberg in Münster mit dem Thema „*Die Vor- und Frühgeschichte des Kreises Ahaus*“ promoviert. Im selben Jahr noch wurde er wissenschaftlicher Sachbearbeiter für die Bodendenkmalpflege und nach der Ausgliederung der Bodendenkmalpflege an das Niedersächsische Landesverwaltungsamt Bezirksarchäologe für den Regierungsbezirk Lüneburg, wo er besonders die Ausgrabungen der mehrperiodigen Fundplätze Wittenwater, Ldkr. Uelzen, und Pevestorf, Ldkr. Dannenberg, durchführte. Nach der Beförderung von Albert Genrich zum Abteilungsdirektor wird Voss 1974 Oberkustos am Landesmuseum Hannover. Nachdem er schon seit 1963 das Amt des 2. Vorsitzenden übernommen hatte, wird er seit 1977 nach der Pensionierung Albert Genrichs 1. Vorsitzender des Landesvereins. Die Wahl fand auf der Jahreshauptversammlung am 29. März 1977 statt. Am 14. März 1978 votierte man neben Voss für den 2. Vorsitzenden den wiss. Mitarbeiter der Urgeschichts-Abteilung Dr. Hans Jürgen Häßler, der aber am 24. November 1979 zurücktrat. Durch Zuwahl durch den Vorstand (1. Vorsitzender Voss und Schatzmeister Niemeyer) wird Schirnig, der Direktor der Urgeschichts-Abteilung, zum 2. Vorsitzenden gewählt. Die Neuwahl am 15. April 1980 bestätigte die Leitung des Landesvereins (Voss – Schirnig – Niemeyer), Schirnig legte aber am 8. April 1982 sein Amt nieder und Prof. Dr. Heinz Gundlach wird zum 2. Vorsitzenden gewählt.

Klaus L. Voss stirbt unerwartet während des Dienstes an seinem Schreibtisch am 27. September 1982 im Alter von 53 Jahren (Abb. 4). „*Der Tod riß ihn mitten aus der Arbeit*“ (SCHIRNIG 1982 unpaginert).

## 9. Der Landesverein unter Heinz Schirinig

Die Jahresversammlung des Jahres 1983 findet unter Leitung des 2. Vorsitzenden Gundlach am 12. April statt, der Direktor der Urgeschichts-Abteilung Heinz Schirinig wird zum 1. Vorsitzenden gewählt und zum neuen Schatzmeister Dr. Scheelje. Der neue Vorsitzende beruft zur Unterstützung seiner Arbeit einen 5-köpfigen Beirat: die beiden ehemaligen und Ehrenvorsitzenden Asmus und Genrich, den Ordinarius am Institut für Ur- und Frühgeschichte in Göttingen Prof. Dr. Gernot Jacob-Friesen sowie zwei archäologische Mitarbeiter aus dem Landesverwaltungsamt, nämlich Dr. Jutta Möller und Dr. Reinhard Maier.

Heinz Gundlach legt sein Amt als 2. Vorsitzender am 16. April 1985 nieder, zum gleichen Zeitpunkt wird Frau Hella Gundlach auf Vorschlag des Vorstandes (Schirinig und Scheelje) zur 2. Vorsitzenden gewählt. Frau Gundlach ist Mitglied des Vereins seit dem Jahre 1976, seit 1979 schreibt sie die Berichte über die Studienexkursionen, die der Landesverein unter der Führung von Klaus Voss durchführte (1979, 1980 und 1982) und seit dem 10. Oktober 1981 bis zum 10. Dezember 1992 insgesamt 72 Vortragsberichte für den Kulturring (siehe unten). Nach der Wiederwahl des Vorstands durch Akklamation auf der Jahreshauptversammlung am 8. April 1986 (Schirinig – Gundlach – Scheelje) arbeitet Frau Gundlach als 2. Vorsitzende unermüdlich im Dienst des Vereins, vor allen Dingen bei der Vorbereitung und Organisation der Studienexkursionen.

Nach 10jähriger Tätigkeit scheidet Heinz Schirinig als Direktor der Urgeschichts-Abteilung aus dem Dienst des Niedersächsischen Landesmuseums am 31. Mai 1987 aus und übernimmt die Geschäftsführung der Niedersächsischen Sparkassenstiftung. Als Vorsitzender des Landesvereins fungiert er bis zur Jahreshauptversammlung des Jahres 1988 (14. Januar).

## 10. Die Leitung der Urgeschichts-Abteilung und des Landesvereins seit 1987

Neuer Direktor der Urgeschichts-Abteilung wird am 16. Juni 1987 Dr. Dr. Günter Wegner. Er hatte von 1957 bis 1963 kath. Theologie und von 1970 bis 1975 Vor- und Frühgeschichte studiert und jeweils mit Promotion an der Universität Würzburg abgeschlossen. Von 1978 bis 1987 war er Oberkustos im Staatlichen Museum für Naturkunde und Vorgeschichte Oldenburg, am 16. Juni 1987 übernimmt er als Direktor die Leitung der Urgeschichts-Abteilung des Landesmuseums Hannover und wird am 10. Januar 1988 durch Zuwahl auch 1. Vorsitzender des Landesvereins. Eine schwere Erkrankung im November 2000 beendete vorzeitig seine Tätigkeit im Museum und im Landesverein.

In Vertretung des erkrankten Abteilungsdirektors musste der Oberkustos der Abteilung, Dr. Stephan Veil, die Leitung der Urgeschichts-Abteilung übernehmen. Zu seinen Aufgaben gehörten u. a. die Organisation und die Durchführung der internationalen Wanderausstellung „Tempel im Moor“. Diese Ausstellung wurde seit 1995 vom Drents Museum Assen/Niederlande (unter der Initiative von Jaap Brakke) geplant; 1999 begannen die unmittelbaren Vorbereitungen, von Mai 2002 bis Januar 2005 wurde die Ausstellung als gemeinsames Projekt des Niedersächsischen Landesmuseums Hannover, des Canadian Museum of Civilization in Hull/Kanada, des Glenbow Museums in Calgary/Kanada und des Drents Museums in Assen/Niederlande in den beteiligten Häusern präsentiert und dann noch bis September 2007 in den Museen Manchester, Pittsburg, Los Angeles und Wien gezeigt.

Die Themen der Vorträge des Landesvereins und die Referenten waren bis zum letzten Vortrag des Winterhalbjahres 2000/2001 vom Vorsitzenden festgelegt und abgesprochen. Jetzt aber galt es, den Landesverein gut über die Runden zu bringen. Das ist vor allem der Tatkraft der 2. Vorsitzenden Hella Gundlach zu danken, die – seit ihrem Vereinseintritt 1976

und besonders seitdem sie 1985 die Vertreterfunktion übernommen hatte – unverzichtbare Stütze der Vorsitzenden Voss, Schirnig und Wegner war.

## 11. Die Vorträge des Landesvereins

Vom Gründungsabend mit seinem Vortrag am 14. Februar 1950 (Vortrag Nr. 1) bis zum letzten vom Vorsitzenden Wegner organisierten Vortrag am 8. März 2001 (Vortrag Nr. 303) wurden insgesamt 303 Vorträge gehalten (siehe Anhang 3: Auflistung der Vorträge des Landesvereins).

Selbstverständlich waren die jeweiligen Vorsitzenden des Landesvereins selbst häufiger an das Vortragspult getreten. Jacob-Friesen hatte dreimal referiert (Nr. 4, 16, 21), Asmus hält mit sechs Vorträgen den Rekord (Nr. 5, 18, 47, 50, 73, 129), Genrich trug fünfmal vor (Nr. 6, 32, 74, 92, 129), Voss viermal (Nr. 55, 111, 151, 154), je viermal auch Schirnig (Nr. 90, 102, 179, 143) und Wegner (Nr. 211, 236, 238, 289). Geschätzte Kollegen, die ebenfalls viermal zu Vorträgen eingeladen wurden, waren Hayo Hayen, Oberkustos am Staatlichen Museum für Naturkunde und Vorgeschichte in Oldenburg (Nr. 82, 100, 128, 163), Franz Niquet, Landesarchäologe des Landes Braunschweig (Nr. 17, 27, 33, 75) und Peter Schmid, wiss. Mitarbeiter und späterer Direktor des Instituts für Marschen- und Wurtenforschung in Wilhelmshaven (Nr. 24, 54, 87, 104). Je dreimal referierten: der Göttinger Runologe Klaus Düwel (Nr. 111, 194, 303), der Göttinger Kreisarchäologe Klaus Grote (Nr. 121, 199, 288); der Würzburger Ordinarius für Vor- und Frühgeschichte Günther Haseloff (Nr. 28, 84, 212) und die Hannoveraner Prähistorikerin Clara Redlich (Nr. 120, 147, 158). Insgesamt 80 Vorträge wurden von Referenten aus Hannover gehalten, 23 aus Göttingen. Unter den Referenten waren auch 21 Kolleginnen und Kollegen aus dem Ausland (Nr. 38, 62, 72, 77, 83, 108, 130, 145, 152, 167, 172, 181, 196, 203, 223, 226, 246, 265, 276, 282, 293).

Neben den in der Regel sechs Vorträgen jeden Winterhalbjahres, die meist am Dienstag und in späteren Jahren am Donnerstag stattfanden, gab es ausstellungsbegleitende Vorträge. Die Ausstellungen im Forum des Landesmuseums, das 1984 im ehemaligen Haus „Georg von Cölln“ an der Marktkirche eröffnet worden war, hatten folgende Themen: „Troja – Heinrich Schliemanns Ausgrabungen und Funde“ Mai bis Juli 1984 (Nr. 179–181, 183), „Ausgrabungen in Niedersachsen“ April bis Juli 1985 (Nr. 190–191), „Archäologie in der DDR“ September bis Oktober 1987 (Nr. 205–210), „Die Anfänge der Kunst vor 30 000 Jahren“ Mai bis Juli 1989 (Nr. 221–224), „Kalkriese – Archäologische Forschungen zur Varusschlacht“ im August 1993 (Nr. 252–254).

Zum „besonderen“ Vortrag wurde im Nachhinein der Vortrag Nr. 226 von Dr. Berthold Schmidt aus Halle „Thüringer – Sachsen – Angelsachsen – Niedersachsen – einst Teil des Königreiches der Thüringer?“ am 9. November 1989, als kurz vor Beginn des Vortrags die Nachricht durchdrang, dass in Berlin die Mauer gefallen und die Ostberliner nach Westberlin stürmten, weshalb nach dem Vortrag die „Nachsitzung“ im Hotel am Rathaus besonders gefeiert wurde.

Aus der Reihe der gewohnten Donnerstagabendvorträge fiel auch der Vortrag, der anlässlich der Neugründung des Niedersächsischen Landesvereins für Urgeschichte vor 40 Jahren im Rahmen einer Matinee um 11.15 Uhr am 9. Dezember 1990 begangen wurde. Nach der Begrüßung und einem kurzen historischem Rückblick des 1. Vorsitzenden hielt Prof. Dr. Gernot Jacob-Friesen den Festvortrag unter dem Thema: „Jünger-kaiserzeitliche ‚Adelsgräber‘ im freien Germanien. Aussagemöglichkeiten und Probleme“. Das Resümee des Vortrags kurz zusammengefasst in der Einladung zum Vortrag:

*„Seit Beginn der prähistorischen Wissenschaft sind reiche Grabfunde aller ur- und frühgeschichtlichen Epochen immer wieder zu recht zu unterschiedlichen kulturhistorischen*

*Interpretationen herangezogen worden. Aus der Römischen Kaiserzeit, d. h. vom 1. bis ins 4. Jahrhundert n. Chr., kamen in Südkandinavien, im norddeutsch-polnischen Tiefland und bis an den Rand der Mittelgebirge in größerer Anzahl reiche Bestattungen zutage, die sich durch kostbaren Schmuck, nicht zuletzt aber durch vielfältige Gegenstände römischer Provenienz auszeichneten. Sie wurden sehr unterschiedlich interpretiert. In den Bestatteten sah man sowohl Fürsten als auch Handelsherren oder Söldnerführer. Teils suchte man die Ursache des Reichtums im Handel, teils in bestimmten kriegerischen Situationen, die reiche Beute erbrachten. Es scheint jedoch, daß solche Prunkgräber weniger die Zeugen kurzfristiger politisch-historischer Vorgänge sind, als vielmehr der Niederschlag einer germanischen antiken Randkultur, deren Träger in stetiger, wenn auch stark variierender Wechselbeziehungen zu den römischen Provinzen standen. Lokale Schwerpunkte dürften weniger auf einmalige politische Vorgänge zurückzuführen sein, als auf räumlich und zeitlich stark wechselnde Bestattungssitten, durch welche die einstige Wirklichkeit bisweilen verzerrt widerspiegelt wird.“*

Nach dem Vortrag gab es einen Empfang mit Vin d'honneur und kleinem Imbiss, die musikalische Umrahmung lieferte die Singgruppe „Rosengaarteley“ aus Holzminden mit mittelalterlicher Musik.

Dass der jetzige Vorsitzende Veil seit einigen Jahren die monatlichen Vorträge des Vereins thematisch bündelt und unter ein Generalthema stellt, verschafft der Vortragsreihe sicher eine weitere Effizienz des Angebots.

## 12. Die „Nachsitzungen“

Wie die Vorträge so gehören „Nachsitzungen“ – seit Jacob-Friesen – zum Standard des Landesvereins.

Anfänglich, nach der Wiedergründung 1950, traf man sich im „Roland“, einer nahe gelegenen Gaststätte in der Bleichenstraße, durch viele Jahre aber bis zum Zeitpunkt, als das Landesmuseum wegen des Umbaus geschlossen war und die Vorträge in der Sparkassenstiftung stattfinden mussten, war Treffpunkt der Nachsitzungen das „Hotel am Rathaus“ am Friedrichswall 21. Als dann vom Herbst 1994 bis zum Herbst 1998 wegen der Umbaumaßnahmen im Landesmuseums die Vorträge im Vortragssaal des Niedersächsischen Sparkassen- und Giroverband am Schiffgraben stattfanden – den Saal stellte der Geschäftsführer der Sparkassenstiftung Direktor Dr. Heinz Schirning dankenswerter Weise kostenlos zur Verfügung – traf man sich zur Nachsitzung im „Friesenkeller“ im Künstlerhaus in der Sophienstraße. Seit der Wiedereröffnung des renovierten Landesmuseums, nachdem der umgebaute Vortragssaal wieder zur Verfügung stand, hatte man das nahe „Pfefferkorn“, jetzt „St. Petersburg“ an der Ecke Friedrichswall/Georgswall für die beiden nächsten Jahre auserkoren.

Unter der Leitung des jetzigen Vorsitzenden Veil hat man die jahrzehntelange Gewohnheit der Nachsitzungen im Gasthaus aufgegeben und trifft sich seit dem Herbst 2001 nach den Vorträgen zu einem „Nachtrunk“ auf dem Flur im ersten Stock vor den Ausstellungssälen der Urgeschichts-Abteilung, wo Mitglieder aus dem Landesverein Getränke und Gebäck reichen und den Zuhörern Gelegenheit geboten wird, sich untereinander oder mit den Referenten zu unterhalten.

## 13. Ehrenmitgliedschaften im Landesverein

Erstmals hat der Landesverein eine Ehrenmitgliedschaft an eines seiner verdienten Mitglieder verliehen, und zwar im Jahre 1951 an Prof. Dr. Gustav Schwantes in Kiel anlässlich

seines 70. Geburtstages. Die Laudatio in der KUNDE stammt von seinem Doktoranden Wolfgang Dietrich Asmus (ASMUS 1951, 55–56): *„Der Niedersächsische Landesverein für Urgeschichte hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Interesse für die Urgeschichtsforschung in weiteste Kreis zu tragen. Er strebt ferner an, im Rahmen der ihm zur Verfügung stehenden Mittel für die Erhaltung und Pflege urgeschichtlicher Denkmäler und Funde sowie für die Förderung unserer Kenntnisse auf urgeschichtlichem Gebiet zu arbeiten. Hierbei muß er sich auf das Interesse seiner zahlreichen, freiwilligen Freunde und Helfer stützen sowie auf die Arbeiten vieler Forscher, die größtenteils seit Jahren diese Ziele in vorbildlicher Weise und in umfassender wissenschaftlichen Tätigkeit verfolgt haben.“*

Die Reihe der Ehrenmitgliedschaften wurde fortgesetzt, als am 4. Februar 1954 Jacob-Friesen persönlich in Hamburg-Rahlstedt die Glückwünsche zur Ehrenmitgliedschaft anlässlich des 70. Geburtstages dem verdienstvollen Erforscher der Urgeschichte Ostfrieslands Dr. Peter Zylmann überbrachte und wenige Tage später der Jubilar sich beim Vorstand des Landesvereins herzlich bedankte: *„Unter den Glückwünschen zu meinem siebzigsten Geburtstage empfinde ich die mir von dem Landesverein erwiesene hohe Ehrung, die mir durch den Herrn Ersten Vorsitzenden persönlich überbracht wurde, als eine der schönsten, für die ich meine große Dankbarkeit ausspreche. Wenn es mir vergönnt gewesen ist, an den Aufgaben und Zielsetzungen des Landesvereins mitwirken zu dürfen, so darf ich nicht unterlassen, zugleich auszusprechen, dass ich von ihm, seinen in der Forschung stehenden Persönlichkeiten und seinen Tagungen immer große Anregungen und in jeder Hinsicht eine Bereicherung erfahren habe. Dazu gehört nicht nur die fruchtbare Begegnung mit aktiv schaffenden Menschen, sondern auch das so entstandene Gefühl, dass ich in einer Reihe mit vielen stehe, die über das hinaus, was ihnen ihr Beruf aufgegeben hat, an ganz wesentlichen Aufgaben im Rahmen unserer Volkskultur arbeiten. Von dieser Arbeit aus, die die Meilensteine an dem langen Wege unseres Volkes in seiner Vergangenheit sichtbar macht, lassen sich die Linien legen, die es in die Zukunft führen. So dient alle echte Vergangenheitsforschung dem lebendigen Leben und damit der Zukunft unseres Volkes.“* Die Laudatio in der KUNDE stammt aus der Feder von Otto Haase (HAASE 1954,1–3).

Zum 75. Geburtstag im Jahre 1956 erhielt die Ehrenmitgliedschaft des Landesvereins der Lehrer Wilhelm Lampe, Groß-Ilse, der lange in Harriehausen gewirkt hat, besonders wegen seiner Verdienste um die Erforschung der Mittelsteinzeit. Der Vorstand (Jacob-Friesen, Asmus, Scholand) formuliert sein Schreiben am 18. Juni 1956:

*„Hochverehrter, lieber Herr Lampe!*

*Wenn man auf die Reihe der Freunde und Förderer der urgeschichtlichen Arbeit in der heimischen Forschung in Niedersachsen zurückblickt, so stehen Sie unter ihnen mit an vorderster Stelle. Sie haben wie nur wenig andere allzeit in nie erlahmendem Schwunge und mit unverbrüchlicher Hingebung die ideellen Dinge auch in solchen Zeiten vertreten, als es in unserem Vaterlande recht traurig aussah und den meisten Menschen nur wenig Kraft und Möglichkeit blieb, sich den Anliegen außerhalb der engsten Lebensbedürfnisse zu widmen. Der Niedersächsische Landesverein für Urgeschichte, dem sie ja seit vielen Jahren angehören, betrachtet es als eine selbstverständliche und schöne Pflicht, Sie anlässlich Ihres 75. Geburtstages zu seinem Ehrenmitglied zu ernennen. Er verbindet diese Ernennung mit dem besonderen Wunsche, dass Ihnen Ihre große Frische, Ihre Freude an den ideellen Dingen des täglichen Lebens und an der Forschung und vor allen Dingen Ihre Gesundheit noch recht lange erhalten bleiben möge!“*

Der erste Mitarbeiter, den Jacob-Friesen schon im Jahre 1919 einstellte und der im Provinzialmuseum bis 1929 als Kustos tätig war, ist der ehemalige Osnabrücker Museumsdirektor Dr. Hans Gummel. Er erhielt die Ehrenmitgliedschaft zu seinem 70. Geburtstag am 3. Mai 1961. Der Vorsitzende Asmus schrieb: *„Anlässlich Ihres 70. Geburtstages gedenkt der Niedersächsische Landesverein für Urgeschichte Ihrer mit den allerbesten Wünschen:*

*Er verehrt in Ihnen einen Mann, der seit vielen Jahrzehnten mit der Urgeschichtsforschung eng verbunden ist und der stets darauf bedacht war, alle seine Kräfte für die Wissenschaft einzusetzen.“*

Als weitere Persönlichkeit erhielt die Ehrenmitgliedschaft des Landesvereins mit Schreiben vom 2. Juli 1963 Wilhelm Barner, Deilmissen: *„Anläßlich Ihres 70. Geburtstages gedenkt der Niedersächsische Landesverein für Urgeschichte Ihrer mit den allerbesten Glückwünschen. Er verehrt in Ihnen einen Mann, der seit vielen Jahrzehnten mit der Urgeschichtsforschung des Landes eng verbunden ist und der stets darauf bedacht war, alle seine Kräfte für die Wissenschaft einzusetzen. Erlauben Sie uns, dass wir Ihnen anlässlich Ihres heutigen Geburtstages, an dem Sie auf ein reiches und glückliches Schaffen zurückblicken können, die Ehrenmitgliedschaft in unserem Landesverein für Urgeschichte antragen“* (Archiv des Landesvereins 168/63). Wilhelm Barner war schon bei der Gründung der Arbeitsgemeinschaft für Urgeschichte Nordwestdeutschlands am 16. September 1932 dabei (siehe WEGNER 2006, 227 Abb. 2 Nr. 45).

Ebenfalls der 70. Geburtstag war Anlass für die Ehrenmitgliedschaft von Prof. Dr. Kurt Tackenberg im Jahre 1969. Tackenberg ist der Doktorvater des 2. Vorsitzenden Voss, weshalb wohl dieser und nicht der 1. Vorsitzende Asmus die Widmung schrieb: *„Vierzig Jahre wissenschaftlicher Arbeit verbinden Professor Dr. Kurt Tackenberg untrennbar mit der Urgeschichtsforschung in Niedersachsen. Neben einem grundlegenden Werk zur Eisenzeit des Landes belegt sich die Beziehung in vielen Titeln seiner Bibliographie. Nicht meßbar sind die Wirkungen persönlichen Kontakts, die dem Gelehrten einen Grad von Bekanntheit und Wertschätzung unter den Mitgliedern des Landesvereins eingetragen haben, der seine Zugehörigkeit seit langem bekundet. Aus Dankbarkeit und Zuneigung hat der Niedersächsische Landesverein für Urgeschichte seinen Förderer und Freund am 30. Juni zum 70. Geburtstag, als Ehrenmitglied ausgezeichnet.“* (Widmung in: DIE KUNDE N. F. 20, 1969, 1).

Sehr herzlich fällt der Dank Tackenbergs *„in alter Verbundenheit“* an die beiden Vorstände Asmus und Voss am 16. Juli 1969 aus: *„Vielmals danke ich für die Glückwünsche zu meinem 70. Geburtstag, welche mir der Niedersächsische Landesverein für Urgeschichte Hannover durch Sie als dessen Vorsitzende übermittelte. Ich habe mich über dies Gedenken sehr gefreut. Besonders angetan aber war ich, – und werde es bleiben, – dass Sie mir die Ehrenmitgliedschaft des Landesvereins angetragen haben. Aus vollem Herzen bin ich bereit, sie anzunehmen. Sie beide wissen, wie weitgehend meine Beziehungen zu Hannover sind. Seit alter Zeit habe ich mit vielen Mitgliedern des Landesvereins freundschaftlichen Kontakt. Mit der älteren und jüngeren Generation der Fachgenossen stehe ich in bestem Einvernehmen. Das vorgeschichtliche Fundgut Niedersachsens beschäftigt mich von 1929 an bis heute. Es sind so viele Gründe vorhanden, die mich bewegen, über Ihren Entschluß froh zu sein“*.

Der Tackenberg gewidmete Band (DIE KUNDE N. F. 20, 1969) veranlasst den Beglückwünschten, in einem Schreiben vom 4. März 1970 erneut, das gute Einvernehmen zu betonen: *„Vielmals danke ich Ihnen für Ihr freundliches Schreiben vom 2. März und für die Übermittlung des neuen Bandes Ihrer Zeitschrift. Es sind in der Tat sehr schöne Beiträge zusammengezogen, die bei mir großes Interesse hervorriefen. Besonders gefreut habe ich mich über die Ankündigung, dass ich Ehrenmitglied geworden bin. Ich danke Ihnen und Herrn Voss vielmals für die anerkennenden Worte, die Sie für mich gefunden haben. Doch scheint mir, dass Sie zu viel Gutes in wissenschaftlicher und persönlicher Hinsicht über mich aussagen. Es gibt sicher viele Leute, die das Gegenteil behaupten und mich zum Teufel wünschen. Wie dem auch sei: es ist sehr freundschaftlich von Ihnen, mich derartig herauszustellen. Haben Sie nochmals Dank für Ihre Zeilen und seien Sie bestens begrüßt in alter Verbundenheit von Ihrem K. Tackenberg“*



Am 3. April 1979 erhält Alfred Pudelko die Ehrenmitgliedschaft in Anerkennung langjähriger hervorragende Verdienste an der urgeschichtlichen Erforschung der Gartower Landschaft, besonders aber auch als Dank für seine Exkursionsberichte in der Vereinszeitschrift. Pudelko lieferte für insgesamt sechs Studienfahrten nach England/-Schottland, Norwegen, Ost-Dänemark, West- und Mittelschweden, Ostschweden und Bretagne fundierte Einblicke über Verlauf und Charakter der von Asmus geführten Fahrten (s. unten).

Anlässlich ihres 90. Geburtstag wird durch Ehrenmitgliedschaft 1983 Margaretha Busch geehrt für ihre langjährigen Verdienste für den Verein und ihr ständiges Interesse an der Arbeit des Landesvereins, das sich nicht zuletzt durch jährliche beträchtliche Zuwendungen an der Landesverein ausdrückte.

Prof. Dr. Hermann Behrens, ehemaliger Direktor des Landesmuseums für Vorgeschichte in Halle und nach seiner Übersiedlung aus der DDR in Wedel bei Hamburg wohnend, erhielt am 11. März 1993 die Ehrenmitgliedschaft. Herman Behrens bekundete als einer der wenigen Fachkollegen sein ständiges Interesse am Landesverein durch die häufige Teilnahme an Veranstaltungen und besonders an den jährlichen Jahreshauptversammlungen. Seinem Ehrenmitglied hat der Landesverein zum 85. Geburtstag am 20. Dezember 2000 den Jahresband DIE KUNDE 51, 2000 gewidmet.

Die Tatsache, dass der Landesverein sehr viele ausgezeichnete Mitglieder besitzt, betont Jacob-Friesen in der Vereinszeitschrift (JACOB-FRIESEN 1956, 114–116), als er vier Mitglieder aufzählt, die 1956 das Bundesverdienstkreuz vom Bundespräsidenten verliehen bekamen.

Es war zum einen Curt Sauerlich, der Gründer des Heimatmuseums Holzminden und sein derzeitiger Leiter, der sich durch eine mit viel Geschick durchgeführte Ausstellung und durch intensive Betreuung der Bodenfunde seines Kreises sehr verdient gemacht hatte. Seine Studien galten besonders der bislang vernachlässigten mittelalterlichen Keramik. Studienrat i. R. Paul Erdniss, Urgeschichtspfleger im Kreis Schaumburg, betreut seit mehr als 30 Jahren die ortsfesten und beweglichen Denkmäler. Er war unterstützt worden von seinem im 2. Weltkrieg gefallenen Sohn Jürgen. Im Landesverein besonders verdient gemacht hat sich der aus Westfalen stammende Misburger Schulleiter i. R. Anton Scholand, der gründlich die nähere Natur, Geschichte und Urgeschichte Hannovers und Umgebung untersuchte und in der Vereinszeitschrift DIE KUNDE von den Tagungen des Nordwestdeutschen Verbandes für Altertumsforschung in den Jahren 1957 bis 1966 berichtete. Scholand bekleidete die Funktion des Schatzmeisters des Landesvereins von 1953 bis 1970. Heinrich Spanuth, Studiendirektor in Hameln, schließlich betreute ebenfalls seit Jahrzehnten die urgeschichtlichen Funde im Kreis Hameln und promovierte noch im hohen Alter in Göttingen mit den Fächern Landesgeschichte, Urgeschichte und Religionsgeschichte.

#### 14. DIE KUNDE Neue Folge: Inhalt und Register

Nach dem Vorbild des von Martin Last bearbeiteten Gesamtverzeichnisses zu den „Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte“ und dem „Nachrichtenblatt für Niedersachsens Vorgeschichte“ aus dem Jahre 1969 wurde ein entsprechender Registerband für DIE KUNDE von Wolf-Rüdiger Teegen vorgelegt, der die Bände 1, 1933 bis 12, 1944 und die Neue Folge 1, 1950 bis 31/32, 1980/81 umfasste.

Leider konnte das Verzeichnis der nach chronologischen Gesichtspunkten geordneten Aufsätze bislang nicht weiter fortgesetzt werden, doch soll im Folgenden ein Auflistung der nichtchronologischen Sachgebiete durchgeführt werden, um dem Leser der KUNDE einen

Überblick über die Zeitschrift zu verschaffen, und zwar nach folgender Aufgliederung (siehe Anhang 2).

1. Tagungen: meist Berichte über die Tagungen und Exkursionen des Nordwestdeutschen Verbandes für Altertumsforschung bzw. der gemeinsamen Tagung der beiden Verbände (Nordwestdeutscher und Süd- und Westdeutscher Verband)
2. Lehrgänge (nur in den ersten beiden Jahren wurde über Lehrgänge berichtet)
3. Studienfahrten des Landesvereins: Berichte über Studienfahrten bzw. Studienexkursionen von 1959 bis 1982 unter Führung der Vorsitzenden Asmus und Voss
4. Literaturberichte
5. Grundsätzliches
6. Ausstellungstätigkeit
7. Angelegenheiten des Landesvereins
8. Personalien
9. Ehrenmitglieder
10. Nachrufe
11. Sachsenforschung: Berichte aus den Jahren 1951 bis 1989.
12. Schule und Museum
13. Museen
14. Naturwissenschaften
15. Denkmalpflege
16. Forschungsgeschichte

Ein Gesamtregister aller Beiträge ab dem Band 34/35, 1983/84 der KUNDE ist ein Desiderat für die Zukunft. Seit der Übernahme des Vorsitzes durch Heinz Schirinig änderte sich der Inhalt der Zeitschrift insofern, als Mitteilungen immer weiter zurückgedrängt wurden und die Zeitschrift verstärkt zum wissenschaftlichen Fachorgan wurde mit einer Dreiteilung I. Abhandlungen, II. Kleinere Beiträge – Fundberichte – Mitteilungen, III. Berichte, Besprechungen. Dies ist zu bedauern, weil dadurch ein wichtiger Teil der KUNDE weitgehend verloren ging. Umso mehr ist zu begrüßen, dass der jetzige Vorsitzende verstärkt wieder den „Berichtsteil“ und die Vereinschronik des Landesvereins ausbaut, wie es z. B. für den „befreundeten“ Historischen Verein für Niedersachsen in der Zeitschrift „Hannoversche Geschichtsblätter“ einschließlich der jeweiligen Jahresabrechnung seit Jahrzehnten geschieht.

Auf drei Höhepunkte in der Reihe der Kunde-Bände sei besonders verwiesen. Zum einen auf das oben erwähnte, von Wolf-Rüdiger Teegen bearbeitete Register. Dann auf den Doppelband DIE KUNDE N. F. 41/42, 1990/91, der als Festschrift zum 65. Geburtstag von Prof. Dr. Gernot Jacob-Friesen 621 Seiten umfasst und unter der Redaktion von Andreas und Elke Heege, Michael Geschwinde und Christian Leiber und mit einem Geleitwort von Frank Siegmund ein Schriftenverzeichnis des Jubilars und 30 Aufsätzen von Schülern und Kollegen enthält. Der Band DIE KUNDE N. F. 47, 1996 schließlich war anlässlich der Bronzezeit Kampagne des Europarates entstanden: Unter der Schriftleitung von Otto Mathias Wilbertz und der Reaktion von Beate Siemoneit beschäftigten sich 24 Aufsätze mit dem Thema „Zur Bronzezeit in Nordwestdeutschland – Neue Ausgrabungen und Forschungen zwischen Ems und Elbe“ auf insgesamt 446 Seiten.

Eine wichtige Aufgabe hatten die Volontärinnen und Volontäre der Urgeschichts-Abteilung bei der Redaktion der Zeitschrift zu leisten. Ihre Namen seien genannt: Wolf Dieter Steinmetz M. A. 1983–1986, Dr. Elke Heege (Radespiel) 1986–1988, Dr. Ulrike Binding 1988–1990 (1990–1992 als ABM-Kraft), Dr. Jutta Krumland 1992–1993, Katharina Kurzynski M. A. 1994–1995, Dr. Beate Siemoneit 1996–1998, Dr. Kristina Krüger 1998–1999 und Dr. Christian Bergen 2000–2001. Sie alle haben mit großem Engagement zu dem Gelingen des Unternehmens DIE KUNDE beigetragen.

Jahrgang	Seiten	Vorsitz/Schriftleitung	Redaktion	Bemerkung
1,1950	48	Jacob-Friesen		
2,1951	56	Jacob-Friesen		
3,1952	44	Jacob-Friesen		
4,1953	65	Jacob-Friesen, Asmus		
5,1954	96	Jacob-Friesen, Asmus		
6,1955	76	Jacob-Friesen, Asmus		
7,1956	124	Jacob-Friesen, Asmus		
8,1957	337	Jacob-Friesen, Asmus		Jubiläumsband: 25 Jahre DIE KUNDE
9,1958	252	Jacob-Friesen, Asmus		
10,1959	289	Jacob-Friesen, Asmus		
11,1960	116	Asmus		
12,1961	103	Asmus		
13,1962	167	Asmus		
14,1963	278	Asmus		
15,1964	196	Asmus		
16,1965	194	Asmus		
17,1966	170	Asmus		
18,1967	170	Asmus		
19,1968	170	Asmus		
20,1969	155	Asmus		
21,1970	159	Asmus		
22,1971	261	Asmus		
23,1972	271	Asmus		
24,1973	205	Asmus		
25,1974	200	Genrich		
26/27,1975/76	239	Genrich		Doppelband
28/29,1977/78	202	Voss		Doppelband
30,1979	164	Voss		
31/32,1980/81	273	Voss	Steinmetz	Doppelband
33,1982	108	Voss	Steinmetz	Registerband durch Teegen
34/35,1983/84	293	Schirinig	Steinmetz	Doppelband
36,1985	405	Schirinig	Steinmetz	
37,1986	371	Schirinig	Radespiel	
38,1987	279	Schirinig	Radespiel	
39,1988	311	Wegner	Binding	
40,1989	234	Wegner	Binding	
41/42,1990/91	623	Wegner	A. u. E. Heege, Geschwinde, Leiber	Doppelband: Festschrift Gernot Jacob-Friesen
43,1992	303	Wegner	Krumland (heute Precht)	
44,1993	198	Wegner	Krumland (heute Precht)	
45,1994	332	Wegner	v. Kurzynski	
46,1995	241	Wegner	v. Kurzynski	
47,1996	446	Wegner	Wilbertz/Siemoneit (heute B. Veil)	Sonderband „Bronzezeit“
48,1997	256	Wegner	Siemoneit (heute B. Veil)	
49,1998	268	Wegner	Krüger	
50,1999	266	Wegner	Krüger	
51,2000	258	Wegner	Bergen	

Tab. 1  
Umfang und weitere Angaben zu DIE KUNDE, N. F., Band 1-51.

Die ersten Bände der KUNDE N. F. (Jahrgang 1–7) ähnelten in Umfang, Einteilung und Struktur den Heften der „alten“ KUNDE (s. WEGNER 2006). Band 8 allerdings zu „25 Jahre DIE KUNDE 1932–1957“ brachte es 1957 schon auf den stattlichen Umfang von 337 Seiten. Ab Folge 9 im Jahre 1959 wurde das Format auf 23,9 x 16,9 cm vergrößert. Ab dem Jahre 1960 wurde die Aufteilung auf einzelne Hefte (meist vier) aufgegeben und künftig, bis zum Ende des Vorsitzes von Wolfgang Dietrich Asmus, regelmäßig jährlich ein Jahresband verlegt. In einigen späteren Jahren kam es dann gelegentlich zu Doppelbänden. Die grundlegendste Änderung vollzog sich mit dem Vorsitz von Heinz Schirmig durch eine Art Strukturänderung mit der Aufteilung in: Abhandlungen – kleinere Beiträge (Fundberichte) – Berichte und Mitteilungen – Besprechungen – Nachrufe. Zum Umfang der einzelnen Bände DIE KUNDE Neue Folge (N. F.) siehe *Tab. 1*.

## 15. Die Studienfahrten des Landesvereins (*Tab. 2*)

In vierzig Jahren, von 1959 bis 1999, veranstaltete der Landesverein insgesamt 23 große Studienfahrten (Exkursionen, Studienexkursionen) mit jeweils 20–35 Teilnehmern, meist als Busexkursion von Hannover aus, ein paar mal auch in Kombination Flugzeug und Bus. Der große Initiator dieser Reisen war Wolfgang Dietrich Asmus, zehnmal standen die Fahrten unter seiner Leitung, je dreimal unter Klaus L. Voss und Heinz Schirmig, sechsmal unter Günter Wegner.

Die ersten 15 Fahrten von 1959 bis 1985 gingen ausschließlich ins Ausland. Im Jahre 1987 wählte man zum ersten Mal ein inländisches Reiseziel: Schleswig-Holstein. Ein Novum war die Fahrt im Mai 1989 in die DDR, also wenige Monate vor der Wende. Nach der Wende folgten zwei Fahrten nach Mecklenburg und die Fahrt 1995 wurde vom seinerzeitigen Vorsitzenden in seine fränkische Heimat geführt. Neues Terrain erschloss die Exkursion 1997 in eine Region des ehemaligen „Ostblock“ (Nord-Ostpreußen mit Königsberg/Kaliningrad). Ab 1997 gab es eine weitere Neuerung, als der Bus nicht mehr von einem Mitarbeiter der Busfirma gefahren, sondern von Hery A. Lauer M. A. (Nr. 22). Hery Lauer nämlich war Busfahrer und als „gelernter“ Archäologe auch fachlicher Führer. Die 23. Exkursion des Landesvereins wurde erstmals nicht vom Vorsitzenden selbst geleitet, weil er als „Baubeauftragter“ während der Restaurierungsphase des Landesmuseums 1999/2000 unabkömmlich war.

Wolfgang Dietrich Asmus war als Vorsitzender des Landesvereins Organisator und Führer in einer Person, wie es auch bei Klaus L. Voss der Fall war. Unter den Vorsitzenden Schirmig und Wegner lag die organisatorische Vorbereitung weitgehend in den Händen von Frau Hella Gundlach, die bis in die 80er Jahren auch die Exkursionsberichte erstellte. Seit der 14. Studienfahrt wurden leider keine Exkursionsberichte mehr angefertigt, weil der Charakter des Vereinsorgans DIE KUNDE im starkem Maße den Anstrich einer wissenschaftlichen Zeitschrift erhielt und weniger Platz für Berichte und ähnliche Mitteilungen eingeräumt werden sollte. In der Rückschau ist diese Entscheidung zu bedauern. Für die Vereinsgeschichte nämlich gehören die Berichte über die Studienfahrten unbedingt dazu, sie müssen ja nicht den Umfang des Berichtes der Kreta-Exkursion 1980 von 44 Seiten erhalten (vgl. DIE KUNDE N. F. 31/32, 1980/81, 229–273).

Die Exkursionen bzw. Studienfahrten waren neben der Zeitschrift selbst und der Abhaltung von wissenschaftlichen Vorträgen der dritte wichtige Punkt im Programm des Landesvereins. Die erste der Studienfahrten allerdings, die Frankreichfahrt in die Bretagne vom 16. bis 29. Mai 1959, wurde ein Fiasko und ließ damals nichts von den später sehr gelungenen und von den Teilnehmern immer mit großem Lob bedachten Reisen ahnen. Während der Fahrt waren „Umstände eingetreten“, wie es Asmus formulierte, dass die Fahrt eigentlich in keiner

	Datum	Ziel	Exkursionsleiter
1	16.–27. 05.1959	Bretagne	Asmus
2	11.–24. 09.1960	Irland	Asmus
3	09.–25.06.1962	Südfrankreich	Asmus
4	15.05.–03.06.1964	Spanien	Asmus
5	09.–28.09.1966	England/Schottland	Asmus
6	19.07.–02.08.1968	Norwegen	Asmus
7	24.–30.05.1969	Ost-Dänemark	Asmus
8	01.–12.07.1970	West- und Mittelschweden	Asmus
9	16.–29.08.1972	Ostschweden	Asmus
10	29.09.–12.10.1974	Bretagne	Asmus
11	12.–23.09.1978	Jütland/Fünen	Voss
12	05.–23.05.1980	Kreta	Voss
13	04.–20.05.1982	Ostfrankreich	Voss
14	01.–15.09.1984	Irland	Schirnig
15	12.–22.05.1985	Westliche Türkei	Schirnig
16	09.–16.05.1987	Schleswig-Holstein	Schirnig
17	27.05.–03.06.1989	DDR (Sachsen-Anhalt und Thüringen)	Wegner
18	16.–20.05.1990	Ostholstein	Wegner
19	13.–18.09.1991	Mecklenburg	Wegner
20	15.–23.05.1993	Vorpommern	Wegner
21	30.09.–08.10.1995	Mainfranken (Spessart bis Fichtelgebirge)	Wegner
22	30.04.–12.05.1997	Ostpreußen	Wegner/Lauer
23	06.–18.05.1999	Südengland	Lauer

Tab. 2  
Studienfahrten des Landesvereins für Urgeschichte 1959–1999.

Weise durchgeführt werden konnte. Zumal hatte das heute noch existierende Reisebüro erklärt, dass die berechneten Preise „im Vergleich zu manch anderen Unternehmungen zwar höher lägen“, dass aber die Gewähr für eine einwandfreie Durchführung übernommen würde. Störende Pannen unterwegs, hatte man im Voraus erklärt, wären bei dem verwendeten Wagenmaterial so gut wie ausgeschlossen. Der Bus sei mit Liegesessel ausgerüstet, so dass ältere Reiseteilnehmer ohne Ermüdung die gesamte Reise zurücklegen könnten. Außerdem war eine gut funktionierende Lautsprecheranlage zugesichert worden, zumal ein französischer Gelehrter für drei Tage wissenschaftliche Erklärungen geben sollte und solche auch während der ganzen Fahrt geboten werden sollten. Schon am ersten Tag bereits nach Bielefeld trat die erste Motorpanne auf, bis Aachen mussten noch vier weitere Fahrtunterbrechungen wegen Reparaturen gemacht werden. Die Folge war nicht nur eine Gefährdung der Zeiteinteilung, sondern beeinträchtigte die Stimmung der Reisegesellschaft beträchtlich. Am 3. Tag, dem 2. Pfingsttag, stellte sich gegen 16 Uhr heraus, dass ein anderes Fahrzeug beschafft werden musste. Das Ersatzfahrzeug entsprach in keiner Weise den zugesicherten Voraussetzungen, es handelte sich um einen Linienbus für Stadtfahrten mit primitiven Sitzplätzen. Eine Unterhaltung im Bus war nicht möglich, weil die Maschine viel zu laut lief, eine Lautsprecheranlage war nicht vorhanden. Dem Archäologen der Universität Rennes, der den Bus drei Tage auf einem schlechten Sitz begleitete, war es unmöglich, seine Erklärungen zu geben. Viele Besichtigungspunkte mussten deshalb entfallen. Die Besichtigung des Teppichs von Bayeux, einem

der Höhepunkte der Reise, musste von einem halben Tag zu einer ½ Stunde zusammengestrichen werden, da man erst gegen 21.30 Uhr im Museum ankam und das Aufsichtspersonal trotz Sondervergütung eine längere Besichtigung nicht zuließ. Der Besuch des Mont St. Michel musste ganz ausfallen. Die Stimmung der Reiset Teilnehmer sank immer tiefer, als auch beim reparierten Bus die Lautsprecheranlage ausfiel und viel Zeit verloren ging, da statt eines Picknicks am Wege der französische Fahrer täglich ein warmes Mittagessen verlangte. Asmus gelang es, vom Busunternehmen eine Kürzung des Fahrpreises von 726 DM bei einem Gesamtpreis von 8.500 DM zu erreichen (Schreiben vom 23. Juli 1959). Der in der Vereinszeitschrift veröffentlichte Reisebericht aus der Hand des Schatzmeisters Anton Scholand (DIE KUNDE 10, 1959, 159–164) lobte indes die mustergültige Vorbereitung der Fahrt durch Asmus, gab eine detaillierte Beschreibung, erwähnte aber mit keinem Wort das geschilderte Desaster.

## 16. Die Tagesexkursionen des Landesvereins (Tab. 3)

In den ersten Jahren der Arbeitsgemeinschaft für die Urgeschichte Nordwestdeutschlands wurden Exkursionen und Ausflüge zu meist stadtnahen Zielen unternommen (WEGNER 2006, 271), da der Busverkehr nicht so ausgebaut war, wie dies später der Fall sein sollte. Nach der Gründung des Landesvereins für Urgeschichte wurde die erste Halbtagesexkursion als Nachmittagsausflug auf den Benther und Gehrdener Berg durchgeführt (Nr. 1), die man beide schon 1933 besucht hatte. Die Tagesexkursionen hatten des Öfteren aktuelle Ausgrabungen zum Ziel (Feddersen Wierde Nr. 3; Ripdorf Nr. 6 und 11; Wittekindsburg Nr. 7; Liebenau Nr. 13; Salzgitter-Lebenstedt Nr. 14; Hitzacker Nr. 17; Großes Moor am Dümmer Nr. 21; Isenburg Nr. 22; Düna Nr. 24). Sonderausstellungen wurden besucht, zuweilen in Kombination mit der Besichtigung nahe gelegener Geländedenkmäler („Germanen am Rand der Antiken Welt“ in Detmold Nr. 12; „Friesen und Sachsen“ im Helms-Museum Nr. 15 und 16; „Irische Kunst aus drei Jahrtausenden“ in Berlin-Dahlem Nr. 23). Verpflegt hat man sich meist mit einem einfachen Mittagessen (Erbeneintopf) im Gasthaus oder auch mit einem Grillgericht bei offenem Feuer auf dem Grillplatz (Nr. 24). Das später so beliebte Picknick am Wegrand kannte man noch nicht. Durch die Gründung des Freundeskreises für Ur- und Frühgeschichte am Niedersächsischen Landesmuseum Hannover wurden Tagesexkursionen des Landesvereins nur noch selten durchgeführt und schließlich ganz eingestellt, nachdem die neu gegründete Vereinigung Tages- und Museumsexkursionen konsequent ausbaute.

## 17. Der Freundeskreis Ur- und Frühgeschichte am Landesmuseum Hannover (FUF)

Der Freundeskreis Ur- und Frühgeschichte am Landesmuseum Hannover entstand aus einem archäologischen Bildungsurlaub, den die Volkshochschule (VHS) unter Führung von Heinz Schirinig veranstaltete. An der 5tägigen Ausgrabung vom 18. bis 22. Juni 1979 in Riepe beteiligten sich 13 Freunde der Archäologie und frühgeschichtlich Interessierte. Als Unterkunft diente der „Jürgenshof“ der Familie H. J. Eimers in Bommelsen bei Bomlitz. Der Urnenfriedhof Riepe wurde von Herman Bartels, Lehrer an der Schule Riepe, im Jahre 1922 entdeckt. Im Jahre 1976 waren Raubgräber am Werk, was den Anlass zu amtlichen Grabungen gab: im Juni 1976 durch das Landesverwaltungsamt unter Dr. Reinhard Maier und Grabungstechniker F. A. Linke, im Juli 1978 durch Prof. Dr. Hans-Günter Peters mit Studenten des Historischen Seminars der Universität Hannover, im September 1978 erstmals durch Dr. Heinz Schirinig mit Volkshochschulern im Rahmen eines Bildungsurlaubs. Das Grabungsobjekt des Jahres 1979 umfasste 60

Quadratmeter, geborgen wurden dabei 13 Urnenbestattungen der Jastorf-Kultur. Das tägliche Programm sah fünf Stunden Ausgrabungstätigkeit vor, die Nachmittage und Abende galten der theoretischen Schulung: Grabungstechnik, Konservierung, Katalogisierung und Magazinierung und der wissenschaftlichen Auswertung, besonders den Methoden der Zeitbestimmung.

Auf Initiative und unter Führung von Wolfgang Bockhorst, Dorothea Nickel und Ingeborg Hofer organisierte sich die Interessengruppe unter dem Namen „Der Freundeskreis für Ur- und Frühgeschichte am Landesmuseum Hannover“. Die ersten Aktivitäten waren eine Führung in der neuen Ausstellung der Urgeschichts-Abteilung „Großsteingräber in Niedersachsen“, eine Busfahrt im Frühjahr zu archäologischen Stätten in Niedersachsen und Mithilfe bei der Erstellung der Ausstellung „Riepe, ein Urnenfriedhof der Vorrömischen Eisenzeit“, die auch anschließend als Ausstellung der archäologischen Arbeitsgemeinschaft Walsrode in Fallingbostal gezeigt wurde.

In einem 1. Brief vom 14. Mai 1981 wendet sich der neu gegründete „Freundeskreis Ur- und Frühgeschichte am Niedersächsischen Landesmuseum“ (FUF) an Personen, die durch „Teilnahme an archäologischen Grabungen und Exkursionen, Volkshochschulkursen und Museumsbesuchen als an diesem Thema sehr interessiert erscheinen“.

„Was wollen wir? Wir haben nunmehr einen Freundeskreis Ur- und Frühgeschichte am Niedersächsischen Landesmuseum gebildet und möchten Sie einladen, dabei mitzumachen. Wir wollen

- im Sommerhalbjahr unter wissenschaftlicher Leitung Exkursionen zu archäologisch interessanten Stätten durchführen,
- im Winterhalbjahr über das Bildungsangebot insbesondere der Urgeschichtsabteilung des Landesmuseum informieren und Führungen organisieren, aber auch Volkshochschulkurse und ähnliches bekannt machen,
- Informationen über in Niedersachsen stattfindende Grabungen geben und
- dem Landesmuseum wie auch dem Institut für Denkmalpflege bei Grabungen oder anderen Arbeiten helfen.“

Bis auf weiteres will man keinen Vereinsstatus (Eintrag ins Vereinsregister) anstreben, lediglich um einen monatlichen Beitrag von 1 DM zur Deckung der Unkosten wird gebeten, der immer noch in gleicher Höhe erhoben wird und seit der Währungsumstellung am 1. Januar 2002 € 0,50 beträgt. Willkommene Hilfe für den Landesverein ist der jährliche Zuschuss des Freundeskreises für die Drucklegung der Vereinszeitschrift DIE KUNDE.

Die 1. Exkursion des FUF fand am Sonntag, 5. Juli 1981, zu den „Sieben Steinhäusern“ und in den Raum Fallingbostal/Wilsede unter Führung von Wilhelm Meyer, Mitarbeiter der Archäologischen Arbeitsgemeinschaft Walsrode, und Dr. Heinz Schirmig statt. Eine erste Museumsexkursion wurde am 27. Februar 1982 durchgeführt, und zwar mit einem Besuch des Römisch-Germanisches Museum Köln und römische Fundstellen in Köln unter der Leitung von Dr. Mamoun Fansa, der damals Mitarbeiter des Instituts für Denkmalpflege Hannover war.

Einmal im Jahr, und zwar im Februar/März veranstaltet der FUF eine zweitägige Museumsfahrt und im Sommerhalbjahr in der Regel sechs Tagesexkursionen. Bis zum Ende des Veranstaltungsjahres 2007 fanden so insgesamt 180 Exkursionen statt.

Tatkräftige Unterstützung fand der FUF durch die Direktoren der Urgeschichts-Abteilung (Heinz Schirmig und Günter Wegner). Bei der Planung der Exkursionen, bei der Beratung und Auswahl möglicher Ziele und teilweise auch bei der wissenschaftlichen Leitung der Exkursionen selbst standen sie dem FUF mit Rat und Tat zur Seite. Der FUF selbst sieht sich als Partner des Landesvereins „und sein Anliegen ist es, das Programm des Landesvereins für Urgeschichte zu ergänzen“, wie es Wolfgang Bockhorst einmal formulierte (SIEMONEIT 2004, 129).

Datum	Objekt	Führer
1 29.10.1955	Besichtigung der bronzezeitlichen Hügelgräber auf dem Benthler Berg und cheruskische Burg auf dem Gehrdecker Berg	K. H. Jacob-Friesen
2 23.06.1957	Harpstedt – Wildeshausen – Kleinenkneten – Pestrup – Dötlingen – Syke	K. H. Jacob-Friesen
3 22.09.1957	Heiligenberg – Imsum – Feddersen Wierde – Visselhövede – Fallingbostel	K. H. Jacob-Friesen
4 09.08.1958	Melzingen – 1 ½ Stunde durch die Melzinger Heide (jungsteinzeitliche Steinkiste, Hügelgräber, Wegspuren, „Opferstein“) – Bad Bevensen	W. D. Asmus
5 22.10.1967	Ur- und frühgeschichtliche Denkmäler im Braunschweigischen (Pfalz Werla und Kloster Brunshausen)	F. Niquet
6 12.10.1969	Grabungen um Ripdorf (Hügelgräber) und Bevensen (Urnenfeld): Steingräber von Haassel und Hügelgrabfeld Klein Büinstorf	H. Schirmig
7 23.08.1970	Ausgrabungen auf der Wittekindsburg bei Rulle, Landkreis Osnabrück	H.-G. Peters
8 25.07.1971	Östliches Braunschweigisches Nordharzvorland (Dom von Königslutter, Großsteingräber „Lübbensteine“ bei Helmstedt, Kohlenbergbau bei Offleben, Hünenburg bei Watenstedt)	F. Niquet
9 18.11.1972	Tagesfahrt nach Hildesheim: Pelizäus-Museum und Führung durch das mittelalterliche Hildesheim	H. Kaiser
10 09.09.1973	Urgeschichtliche Denkmäler und Ausgrabungen im Kreis Wesermünde (Geländedenkmäler bei Langen, Kurzwanderung Drangstedt, Rundfahrt durch Bederkesa, Vorgeschichtspfad Flögeln, Steinkistengrab, Ausgrabung Flögeln-Hasselhorn)	H. Aust und H. Zimmermann
11 20.10.1974	Kulturdenkmäler im Kreis Uelzen (Museum Uelzen, Grabhügelfeld Ripdorf, Königsgräber bei Haassel, Grabhügelfeld Addenstorf, Teilstrecken des Elbe-Seitenkanals, Kloster Ebstorf mit Weltkarte)	H. Schirmig
12 28.09.1975	Kulturdenkmäler im Kreis Detmold (Lippisches Landesmuseum mit Sonderausstellung „Germanen am Rand der Antiken Welt“, Stadtrundgang, Externsteine)	F. Hohenschwert
13 22.08.1976	Ausgrabung des Sachsen-Friedhof Liebenau, Ringwall Knappsberg bei Steiersberg, Kirche Marklohe, Sonderausstellung im Museum Nienburg	A. Genrich und H. Häßler

Tab. 3, Fortsetzung auf der rechten Seite



Datum	Objekt	Führer
14 25.09.1977	Archäologische Großgrabung Salzgitter-Lebenstedt (Fundplatz altsteinzeitlicher Großwildjäger um 50 000 v. h., Fortsetzung der Grabung von 1952 Dr. A. Tode)	K. Grote
15 18.02.1979	Museumdorf Kiekeberg, Helms-Museum Hamburg-Harburg, Sonderausstellung „Friesen und Sachsen“)	F. Laux
16 25.03.1979	Wiederholung der Exkursion vom 18.02.1979	F. Laux
17 06.08.1979	Ausgrabung Hitzacker an der Jetzel; „Weinberg“ in Hitzacker, Museum Dannenberg (Fürstengräber Marwedel), Rillenstein bei Plubohn, sächsisch-slawischer Friedhof bei Wedderien	H. Lütke und B. Wachter
18 07.09.1980	Nördliches Osnabrücker Land, Saurierfährten bei Barkhausen, Großsteingräber-Rundweg Giersfeld, Ausgrabung Moorburg bei Menslage, Kloster Lage bei Rieste	W. Schlüter und H. Schirmig
19 21.09.1980	Östliche Lüneburger Heide (Großsteingräber Altenmedingen-Haassel, Totenstatt Oldendorf, Forst Schieringen bei Bleckede Freilichtmuseum Hösseringen)	H. Schirmig
20 21.06.1981	Ostteil des Landkreises Lüchow-Dannenberg (Ur- und frühgeschichtliche Geländedenkmäler, Verkehrswege, Landwehren, alte Fluren, frühe Burgen, slawische Rundlinge, slawische Siedlungsplätze und Verteidigungsanlagen, Flusspässe Gartow und Metschow, Einflüsse des Deichbaues auf die Siedungslandschaft, Castellum Hubucki und Schwedenschanze auf dem Hühbeck)	A. Pudelko
21 19.09.1982	Archäologische Ausgrabungen und Denkmäler im Oldenburger Land (Ausgrabungen im „Großen Moor am Dümmer“, Hünenbetten „Große Steine“ bei Kleinenkneten, Visbeker „Braut“ und „Bräutigam“, Hügelgräberheide bei Pestrup)	H. Hayen und K. Voss
22 27.08.1983	Ausgrabungen auf der Isenburg bei Landrigshausen, Heisterschlösschen bei Beckedorf, Hügelgräberfeld am Heisterberg	H.-W. Heine
23 27.10.1983	Museumsfahrt nach Berlin: Ausstellung „Irische Kunst aus drei Jahrtausenden“ in Berlin-Dahlem, Museum für Vor- und Frühgeschichte im Schloss Charlottenburg mit Rathgen-Forschungslabor, Antikenmuseum in Charlottenburg	H. Schirmig
24 03.08.1985	Ausgrabung bei Düna; Pipinsburg bei Osterode, König-Heinrichs-Vogelherd bei Pöhlde, Steinkirche bei Scharzfeld	L. Klappauf und C. Martin

Tab. 3  
Tagesexkursionen des Landesvereins 1955–1985.

Das derzeitige vierköpfige Leitungsgremium des FUF setzt sich zusammen aus dem Sprecher Wolfgang Bockhorst und dem Organisationsteam Sigrid Kluge, Annegret Limbacher und Bärbel Schilf. Eine große Unterstützung bietet der Freundeskreis der Urgeschichts-Abteilung des Landesmuseums und dem Landesverein für Urgeschichte in der Öffentlichkeitsarbeit durch eine eigene Webseite [www.urgeschichte.de](http://www.urgeschichte.de), die für alle drei Bereiche (Freundeskreis Ur- und Frühgeschichte am Landesmuseum, dem Landesverein für Urgeschichte und der Urgeschichts-Abteilung (Archäologische Abteilung)) des Landesmuseums betrieben wird. Der Landesverein beteiligt sich finanziell an der Website. Ergänzt wird die Arbeit des FUF durch einen monatlichen kostenlosen Newsletter. Die Betreuung von Website und Newsletter liegt in den Händen von Gerd Schilf.

## 18. Der Arbeitskreis ...*STEINZEIT*

Der Arbeitskreis ...*STEINZEIT* wurde auf Initiative von Oberkustos Dr. Stephan Veil als Arbeitskreis des Niedersächsischen Landesvereins für Urgeschichte e. V. am 28. Mai 1999 gegründet. Er ist ein regionales Forum für Steinzeitfragen geworden und wird von Laien, Amateurarchäologen und Fachleuten besucht. Seine ungezwungene Atmosphäre und die ausdrücklich gewünschte Allgemeinverständlichkeit tun der Wissenschaftlichkeit keinen Abbruch. Alle Veranstaltungen finden im Vortragssaal des Niedersächsischen Landesmuseums Hannover statt. Gäste sind herzlich willkommen!

Der Arbeitskreis kommt vier- bis fünfmal im Jahr zusammen, wobei jeweils über ein spezielles Thema referiert und ausführlich diskutiert wird. So sprach auf dem 1. Arbeitstreffen des Arbeitskreises, am 25. Juni 1999, der Initiator des Arbeitskreises Stephan Veil zum Thema: „Einführung in die Merkmale geschlagener Steinartefakte“. Am ersten Samstag des Novembers findet jeweils die Jahrestagung des Arbeitskreises ...*STEINZEIT* mit einer Folge von Vorträgen statt.

Das 1. Jahrestreffen wurde am 6. November 1999 veranstaltet, mit folgenden Referenten und ihren Themen:

- 1) Alf Metzler: Älteste Wege der Steinzeit – Untersuchungen an Moorwegen im Campeemoor bei Damme
- 2) Klaus Breest: Spätglaziale Fundstellen im Landkreis Celle – Erkenntnisse, die aufgrund ehrenamtlicher Sammeltätigkeit gewonnen wurden
- 3) Stephan Veil und Klaus Breest: Die Bernsteinfunde vom Federmesserfundplatz Weitsche, Ldkr. Lüchow-Dannenberg
- 4) Rainer Brodowski: Bemerkungen zum neuen mesolithischen Fundplatz Soven, Ldkr. Lüchow-Dannenberg
- 5) Klaus Gerken: Ergebnisse zu mesolithischen und spätpaläolithischen Ausgrabungen im Landkreis Rothenburg a. d. Wümme
- 6) Ingo Clausen: Späteiszeitliche Fundschichten der Hamburger Kultur und ihre jüngeren Phase (Havelte Gruppe) in Überlagerung bei Ahrenshöft, Kr. Nordfriesland

Die Liste der Referenten und ihrer Themen auf der 2. Tagung am 11. November 2000 war folgende:

- 1) Olaf Jöris: Absolute Chronologie des Spätglazials
- 2) Klaus Gerken: Aspekte zum Spätpaläolithikum und Mesolithikum im Raum Zeven, Ldkr. Rothenburg a. d. Wümme
- 3) Stephan Veil und Klaus Breest: Ein bandkeramischer Schuhleistenkeil im borealen Mesolithikum? Vorbericht über die Fortführung der Ausgrabungen in Schletau 2000

- 4) Yves Gautier: Feuerstellen, Dünen, Wald: Bausteine einer spätglazialen Landschaft im Tagebau Cottbus-Nord
- 5) Michael Baales: Die mittelhheinischen Federmessengruppen
- 6) Pavel Pavlov: Fundmitteilungen zu Garci (59°N), westl. Ural

Programme, Referenten und Themen der Jahrestreffen des Arbeitskreises ... *SEINZEIT* und der verschiedenen Arbeitstreffen in den folgenden Jahren hat Initiator Veil in den „Veranstaltungen des Niedersächsischen Landesvereins für Urgeschichte“ 2002–2005 bzw. 2006 veröffentlicht (siehe DIE KUNDE N. F. 56, 2005, 281–284 und 57, 2006, 323–324).

## 19. Zuschüsse an den Landesverein

Schon die „Arbeitsgemeinschaft für Urgeschichte Nordwestdeutschlands“ hatte in den Jahren 1933–1944 immer wieder von Seiten des Oberpräsidenten der Provinz Hannover Beihilfen erhalten, die hauptsächlich für den Druck des Mitteilungsblattes DIE KUNDE bestimmt waren. In den Jahren 1936 und 1937 waren es jeweils 1000 RM, für das Jahr 1938 1500 RM, für die beiden nächsten Jahren jeweils 1350 RM, für 1941 und 1942 wiederum 1550 RM und 1943 sogar 2400 RM und für das letzte Jahr der Förderung 1944 schließlich nochmals 1200 RM. Den gleichen Betrag erbittet der amtierende Schriftleiter Grabenhorst – obgleich das Mitteilungsblatt im Herbst 1944 eingestellt worden war – auch für 1945, um nach dem Krieg den Zusammenhang mit Pflegern und der Öffentlichkeit wieder in Gang zu bringen (siehe WEGNER 2006, 267). Auch später wird die Beihilfe weiter gewährt, im Jahre 1948 werden 2000 RM bewilligt „zur Durchführung Ihrer Aufgaben“ und 1949 nach der Währungsreform – mit neuem Geld – 1000 DM.

Nach der Gründung des Landesvereins für Urgeschichte 1950 wendet sich Jacob-Friesen zum 1. Mal an das Niedersächsische Kultusministerium mit der Bitte um Beihilfe zum Druck des Mitteilungsblattes. Bis zum Kriege wären, so schreibt er, 2000 Pfleger und Teilnehmer der Kurse der Arbeitsgemeinschaft durch DIE KUNDE „in ihren Interessen“ mit gutem Erfolg zusammengehalten worden: „denn die einsam auf dem Lande sitzenden Herren“ hätten durch die Kunde „die einzige Anregung, um ihre Forschungen weiterreiben zu können“. Als das Erscheinen eingestellt werden musste, habe ihr Fehlen sich sehr stark bemerkbar gemacht, „denn wir haben nicht die richtige Fühlung mit allen Interessenten auf dem Land“ (Archiv Urgeschichts-Abteilung). Früher habe es jährlich acht Hefte gegeben, das Heft kostete 500 RM; wenn jetzt sechs Hefte heraus gebracht würden, „sind 3.000 DM unbedingt erforderlich ... Ich bitte, diese 3.000 DM der Arbeitsgemeinschaft für Niedersachsens Urgeschichte zu bewilligen, damit das Land Niedersachsen auf dem Gebiet der Landesforschung wieder die guten Arbeitsmöglichkeiten und vor allen Dingen auch die Vorrangstellung, die sie früher unter den deutschen Ländern hatte, wiedererlangt.“ Am 16. Oktober 1950 kann Jacob-Friesen erstmals das Erscheinen der neuen Folge bekannt geben.

In den Jahren der Vereinsleitung durch Jacob-Friesen von 1950 bis 1960 schwankt der jährliche Zuschuss durch das Kultusministerium zwischen 2000 und 4000 DM. Daneben gab es zuweilen Sonderzuwendungen, z. B. für den 337 Seiten starken Jubiläumsband 1957, als zu den 2500 DM des Kultusministeriums die Klosterkammer Hannover noch 2000 DM zu-steuerte.

Unter Asmus stiegen die Forderungen, bedingt durch die steigende Seitenzahl der Bände und die steigenden Druckkosten. Der Band 1963 mit 278 Seiten sollte mit 10 000 DM bezuschusst werden. Offensichtlich wuchs mit der Höhe der Förderung auch die Länge der Anträge. Am 8. Februar 1963 stellt Vorstandmitglied Asmus – Asmus unterschreibt fast immer

als Vorstandsmitglied, nicht als 1. Vorsitzender – einen 2 ½-seitigen Antrag auf Beihilfe über den Regierungspräsidenten an das Niedersächsische Kultusministerium (Archiv Landesverein 66/63): „*Der Niedersächsische Landesverein für Urgeschichte hat, wie dort bekannt ist, die Aufgabe, auf verschiedenen Bereichen die Arbeit der Urgeschichts-Abteilung im Landesmuseum zu unterstützen und auf eine breitere Basis zu stellen*“. Zum Hauptanliegen des Vereins sei seit Jahrzehnten der Druck der KUNDE geworden. Asmus betont vor allem die Bedeutung der Zeitschrift im Tauschverkehr „*Der Gewinn des Tausches übersteigt die bisher als Zuschuß investierten Summen, so daß die geleisteten Zuschüsse niemals als verlorene Beiträge anzusehen waren, sondern als Investitionen mit bemerkenswerter Rentabilität gelten müssen*“. Der Tauschverkehr ist notwendig für wissenschaftliche Arbeit.

Als weitere anfallende Kosten neben Druckkosten sind die Ausgaben für die regelmäßig stattfindenden Vorträge mit den Reisekosten, die für die Referenten aufgebracht werden müssen. Bei den Mitgliedsbeiträgen von ca. 4500 DM, entsteht ein erhebliches Manko in der Deckung. Eine Erhöhung des Mitgliedsbeitrages ist nicht möglich, weil Mitglieder „*zahlungsschwache Idealisten*“ sind, weshalb 10 000 DM erforderlich seien (Archiv Landesverein 287/63).

Die Antwort des Kultusministeriums gibt Referent Dr. Georg Grabenhorst am 4. Oktober: „*Auf Ihr Schreiben vom 6.9.1963 bedauere ich, Ihnen mitteilen zu müssen, dass meine Hausmittel für das laufende Rechnungsjahr bereits restlos verausgabt bzw. verplant sind, so dass es mir in diesem Jahr leider nicht mehr möglich ist, Ihrem Wunsch zu entsprechen*“ (Kultusministerium K 7437/63). Fast ein Jahr später folgt das nächste Schreiben des Vorstandsmitgliedes Asmus am 6. Februar 1964 an den Kultusminister, in dem wiederum 10 000 DM erbeten werden mit dem Hinweis auf erhebliche Preiserhöhungen bei gesteigerten Druckkosten und dem erneuten Hinweis, dass die Bände der KUNDE bei 170 Tauschpartnern begehrte Tauschobjekte seien und der Bibliothek der Urgeschichts-Abteilung dadurch in erheblichem Maße Bücher und Zeitschriften zukommen (Archiv Landesverein 54/64).

In einem Schreiben von Asmus vom 19. Mai 1964 an Oberregierungsrat Dr. von Werder aus dem Kultusministerium äußert Asmus die Bitte, die 6000 DM nicht zu vergessen, die Grabenhorst vor seiner Pensionierung noch in Aussicht gestellt hat (Archiv Landesverein 365/64). An Grabenhorsts Versprechen erinnert Asmus ein weiteres Mal am 6. August des Jahres, weil ihn offensichtlich die Sorge um die Existenz der Zeitschrift umtreibt: „*Die Fortführung der ‚Kunde‘, die seit ihrem Erscheinen vor mehr als 30 Jahren durch unsere Landesverwaltung nachhaltig unterstützt und gefördert worden ist, ist ja nun einmal in ihrer weiteren Existenz auf diese Hilfe angewiesen*“. Grabenhorst habe ja in den Kriegsjahren vorübergehend selbst die Herausgabe übernommen. Kurz vor seiner Pensionierung habe er einen Betrag von 6000 DM in Aussicht gestellt (Archiv Landesverein 384/64). Am 15. Oktober 1964 beklagt sich Asmus, dass der Antrag vom 6. Februar leider nicht gewährt worden war. Man hätte die 10 000 DM dringend gebraucht. „*Bitte im nächsten Jahr nicht vergessen*“ (Archiv LV 439/64).

Im Jahre 1965 folgt der nächste Antrag an den Kultusminister, diesmal um Beihilfe von 15 000 DM: „*Wie seit Jahrzehnten bittet der Vorstand des Niedersächsischen Landesvereins für Urgeschichte den Herrn Kultusminister angelegentlich, ihm die Fortführung seiner von dort aus stets anerkannten und unterstützten Tätigkeit auch in diesem Jahr durch eine angemessene Beihilfe zu ermöglichen*“. Die nicht gewährten 10 000 DM aus dem letzten Jahre müssten ausgeglichen werden, weshalb diesmal 15 000 DM erforderlich wären. Und wiederum der Hinweis: „*Die Mitglieder sind sehr interessiert, aber nicht zahlungsstark, weshalb eine Beitragserhöhung nicht möglich ist*“ (Archiv Landesverein 42/65).

Am 15. März 1966 folgt ein erneuter Antrag an das Kultusministerium, diesmal um Beihilfe in Höhe von 15 000 DM mit ähnlicher Begründung: Der Landesverein ist wichtiger Faktor niedersächsischer Kulturarbeit. Die Breitenarbeit erfordert beträchtliche Geldaufwendungen. Beitragszahlungen der Mitglieder in Höhe 5000 DM stehen Ausgaben in Höhe

Jahr	Zuschuss in DM
1950	2.000
1951	2.000
1953	600
1954	1.550
1955	1.000
1956	2.400
1957	2.500
1958	4.000
1959	2.500

Tab. 4  
Zuschüsse des Kultusministeriums  
1950–1960.

Jahr	Zuschuss in DM
1974	6.000
1975	5.000
1976	5.000
1978	5.000
1979	5.000
1980	5.000

Tab. 5  
Zuschüsse des Kultusministeriums  
1974–1980.

von ca. 20.000 DM gegenüber, die durch Vorträge und Exkursionen, vor allem aber durch den Druck der KUNDE verursacht werden. DIE KUNDE erfreue sich internationaler Anerkennung und habe inzwischen eine Auflage von 1100 Exemplaren und bilde die Grundlage des literarischen Tauschverkehrs der Urgeschichts-Abteilung mit mehr als 200 Tauschpartnern. Ständige Steigerungen der Druckerlöhne und Papier erfordern den Zuschuss von 15 000 DM. „*Angelegentliche Bitte*“ damit die langjährige viel beachtete und wichtige Arbeit des Vereins im alten Umfange fortgeführt werden kann.“ (Archiv LV 84/66)

Am 3. November muss sich Asmus ein zweites Mal im Jahre 1966 an das Kultusministerium wenden und um weitere 2000 DM bitten: „*Ich würde mich freuen, wenn wir durch eine weitere Beihilfe für die „Kunde“ aus der Klemme kämen, und danke Ihnen hiermit allerbestens für Ihre Hilfsbereitschaft*“ Und wenige Tage später: „*Trotz der vorgenommenen Einsparungen und Kürzungen ist es nicht möglich, den anstehenden Jahrgang mit den bisher zur Verfügung stehenden Mitteln zu erstellen.*“ (Archiv Landesverein 436/66)

Im Jahre 1967 lautet Asmus' Bitte um Förderung wiederum auf 10 000 DM, die besonders für die Drucklegung der KUNDE benötigt werden, wobei besonders auf die 200 Exemplare verwiesen wird, die im Schriftentausch an bedeutende Institute im In- und Ausland verschickt werden. Für die Bibliothek der Urgeschichts-Abteilung des Landesmuseums bilde der Schriftentausch „*einen unerlässlichen literarischen Nachschub zur Erhaltung ihrer wissenschaftlichen Substanz ... Es darf daran erinnert werden, daß verwandten Kulturvereinigungen mit so hoher volksbildender Aufgabe wie dem Landesverein für Urgeschichte anderenorts allgemein sehr erhebliche staatliche Hilfen gewährt werden. Unser Verein hat in der Mehrzahl zahlungsschwache Mitglieder, die sich im wesentlichen aus der großen Gruppe des interessierten Museumspublikums zusammensetzt. Mäzene, wie man sie etwa bei Kunst-Interessierten oder in der wohlhabenden Jägerschaft findet, kann der Landesverein für sich nicht in Anspruch nehmen. Eine Beitragserhöhung kann über das gegenwärtige Maß nicht mehr verantwortet werden*“ (Archiv Landesverein 67/67).

In der Zeit nach Asmus pendeln sich die Forderungen auf die Höhe von 5000 DM ein. Im Jahre 1980 beziffert der Landesvereinsvorsitzende Voss den Handelswert der durch den Schriftentausch eingehandelt Tauschexemplare der KUNDE auf 11 000 DM. Unter den insgesamt 181 Tauschpartnern sind 110 ausländische: „*sie gehen sämtlich und ohne Formalien*

in das Eigentum des Landes Niedersachsen (hier: Fachbibliothek des Niedersächsischen Landesmuseums).

Das Ministerium für Wissenschaft und Kunst (MWK) hat nach 1981 Zuschüsse und Förderung des Landesvereins eingestellt. Der Verein musste für die Finanzierung seiner Zeitschrift andere Wege beschreiten. Ein Blick auf die Mitgliedsbeiträge zeigt, dass vor allem die Mitglieder zur Finanzierung herangezogen werden mussten. Während der Mitgliedsbeitrag bei der Gründung im Jahre 1950 nur 3 DM betrug (für Erwerblose und Studenten die Hälfte), wurde er zwei Jahre später auf 5 DM erhöht und 1959 auf 10 DM. Bis zum Jahr 1975 war der Mitgliedsbeitrag auf 30 DM gestiegen und musste, nachdem die ministerielle Förderung eingestellt war, auf 40 DM angehoben werden; eine weitere Erhöhung auf 48 DM gab es im Jahre 1984 und eine letzte im Jahre 1993 auf 60 DM. Seit der Währungsumstellung 2001 gelten 30 € bzw. ermäßigt 15 € als Beitragssatz. Eine überschlägige Rechnung zeigt die Tatsache, dass der Seitenpreis von 1950 bis 1993 auf das sechsfache des Produktionspreises (von 0,06 auf 0,30 DM) gestiegen ist, während die Mitgliederzahlen relativ konstant blieben.

Unter den Mitgliedern, die jährlich ihren Regelbeitrag leisteten, fanden sich immer wieder freiwillige Spender, die teilweise auf viele Jahre dem Landesverein unter die Arme griffen. Dankbar wird vom Vorstand vermerkt, dass der Freundeskreis (FUF) seit seiner Gründung 1981 dem Landesverein jährlich eine namhafte Summe überweist.

Sonderspenden werden immer wieder gerne entgegen genommen, so im Jahre 1992, als die Vereinte Versicherungsgruppe Hannover (VGH) auf Vermittlung des Landschaftsverbandes Südniedersachsen e. V., der Calenberg-Grubenhagensche Landschaft und der Deutschen Spezialglas Arbeitsgemeinschaft Grünenspan den Doppelband DIE KUNDE 41/42, 1990/91 als Festschrift für Gernot Jacob-Friesen bezuschusste.

Und auch auf diese Weise wird dem Landesverein geholfen: Am 29. Dezember 1997 gibt Oberstaatsanwalt Hennecke von der Staatsanwaltschaft Braunschweig einem Beschuldigten in einem Ermittlungsverfahren auf, einen Geldbeitrag zu Gunsten des Landesvereins in Höhe von 1000 DM zu zahlen, mit dem Vermerk: „Diese Geldzahlung ist keine Spende, darf also nicht mit einer Spendenbescheinigung beantwortet werden.“

## 20. Satzung und Leitung des Landesvereins (Tab. 6)

Ein Kapitel über die Satzung darf bei der Geschichte eines Vereins nicht fehlen, besonders nicht bei einem eingetragenen Verein (e. V.). Und doch hatte offensichtlich der Initiator bei der Gründung 1950 vergessen, den neuen Verein ins Vereinsregister eintragen zu lassen, damit er seine Rechtsfähigkeit erhält. Auf der Jahreshauptversammlung am 4. Februar 1954 stellt Jacob-Friesen deshalb den Antrag, den Landesverein ins Vereinsregister eintragen zu lassen, um durch die Gemeinnützigkeit Voraussetzung „für die Möglichkeit der steuerfreien Zuwendung zu schaffen“.

Verwirrung kam 13 Jahre später auf, als am 29. September 1967 der in der Jahresversammlung am 24. April 1967 gewählte Vorstand (Asmus – Voss – Scholand) vom Vereinsregister abgesetzt und durch einen Notstand mit den gleichen Personen ersetzt wurde. Asmus bat den Vereinsfreund Zahnarzt Dr. Michaelis, bei der notwendigen Neuwahl am 15. Dezember 1967 die zur Wahl stehenden Kandidaten vorzuschlagen. Man habe in der „Aera Jacob-Friesen“ vor mehr als 10 Jahren einen Bericht über eine Vorstandswahl „nicht ordnungsgemäß absolviert. Seitdem sind wir, so meint die hohe Obrigkeit, juristisch nicht mehr existent, obgleich wir doch immer eine gesunde Vitalität im Verein entwickelten“. Das Wahlergebnis war zu erwarten: Asmus – Voss – Scholand. Der Formfehler, den das Vereinsregister monierte, war die Tatsache, dass bislang keine Angaben zur Tagesordnung gemacht wurden (Archiv Landesverein 270 und 271/66).

Datum	Wahlart	1. Vorsitzender	2. Vorsitzender/ Schriftführer	Schatzmeister	Bemerkungen
1950	Neuwahl	Jacob-Friesen	Asmus	Geschwendt	
1953	Neuwahl	Jacob-Friesen	Asmus	Scholand	
1957	Neuwahl	Jacob-Friesen	Asmus	Scholand	
1960	Neuwahl	Jacob-Friesen	Asmus	Scholand	Jacob-Friesen + 6.11.1960 Zuwahl 2. Vors. Deichmüller
1963	Neuwahl	Asmus	Voss	Scholand	
1967	Neuwahl	Asmus	Voss	Scholand	
1970	Neuwahl	Asmus	Voss	Scholand	
1974	Neuwahl	Genrich	Voss	Niemeyer	
1977	Neuwahl	Voss	Häßler	Niemyer	24. 11. 1979 Rücktritt Häßler; Zuwahl Schirnig
1980	Neuwahl	Voss	Schirnig	Niemeyer	8. 4.1982 Schirnig legt Amt nieder; Zuwahl Heinz Gundlach durch Vorstand
1983	Neuwahl	Schirnig	Heinz Gundlach	Dr. Scheelje	1985 Zuwahl Hella Gundlach
1986	Neuwahl	Schirnig	Hella Gundlach	Dr. Scheelje	1988 Zuwahl Wegner
1989	Neuwahl	Wegner	Hella Gundlach	Marianne Läer	
1992	Neuwahl	Wegner	Hella Gundlach	Marianne Läer	
1995	Neuwahl	Wegner	Hella Gundlach	Marianne Morgenroth	
1998	Neuwahl	Wegner	Hella Gundlach	Frau Säverin	Zuwahl 1999: Frau Blankau Schatzmeisterin
2001	Wahl durch Vorstand	Stephan Veil	Hella Gundlach	Frau Säverin	wg. Erkrankung von Wegner
2002	Neuwahl	Stephan Veil	Regine Tuitjer	Rainer Kossian	
2005	Neuwahl	Stephan Veil	Regine Tuitjer	Peter Soll	

Tab. 6.  
Leitungsfunktionen des Landesverein.

Die Leitung des Landesvereins liegt seit jeher in den Händen des Vorstandes, der sich aus drei Personen zusammensetzt: dem Vorsitzenden, dem Schriftführer und Schatzmeister (später: 1. Vorsitzender, 2. Vorsitzender/Schriftführer, Schatzmeister). Er wird auf die Dauer von drei Jahren gewählt. Zum Abschluss des Berichtes deshalb eine Übersicht über 50 Jahre Landesverein und im Anhang 4 die Satzung des Jahres 1950 und die heute gültige.

Der Beirat soll im Allgemeinen durch sechs Personen aus dem Kreise der Vereinsmitglieder gebildet werden. Die Zahl kann im Bedarfsfalle erweitert oder verringert werden. Er hat die Aufgabe, dem Vorstand abstimmend und ergänzend in besonderen Fragen zur Verfügung zu stehen.

Dass der jetzige Vorsitzende regelmäßig – anders als sein Vorgänger – diese sich ihm bietende Hilfe nutzt, lässt hoffen und wünschen, dass es ihm gelinge, weiterhin den Niedersächsischen Landesverein für Urgeschichte erfolgreich zu leiten – und dass der Niedersächsische Landesverein für Urgeschichte und der Fachbereich Archäologie (vormals Urgeschichts-Abteilung) des Landesmuseums miteinander so kooperieren, wie sie es 75 Jahre lang – meist – zu beider Wohl getan haben.

## Literatur

- ASMUS, Wolfgang Dietrich 1951: Gustav Schwantes Ehrenmitglied des Niedersächsischen Landesvereins für Urgeschichte. Die Kunde N. F. 2, 1951, 55–56.
- GENRICH, Albert 1974 a: Widmung [für Wolfgang-Dietrich Asmus]. Die Kunde N. F. 25, 1974, 3–4.
- GENRICH, Albert 1974 b: Verzeichnis der von W. D. Asmus erschienenen urgeschichtlichen Arbeiten. Die Kunde N. F. 25, 1974, 5–7.
- GUMMEL, Hans 1956: Prof. Dr. Jacob-Friesen 70 Jahre alt. Die Kunde N. F. 7, 1956, 1–5.
- GUMMEL, Hans 1961: Zur Erinnerung an Karl Hermann Jacob-Friesen. Die Kunde N. F. 12, 1961, II–XI.
- HAASE, Otto 1954: Professor Zylmann – Ehrenmitglied des Niedersächsischen Landesvereins für Urgeschichte. Die Kunde N. F. 5, 1954, 1–3.
- JACOB-FRIESEN, Karl Hermann 1951: Vorgeschichte oder Urgeschichte. Eine grundsätzliche Frage. In: Karl Kersten (Hrsg.), Festschrift für Gustav Schwantes zum 65. Geburtstag dargebracht von seinen Schülern und Freunden 1951, 1–3.
- JACOB-FRIESEN, Karl Hermann 1956: „Ausgezeichnete“ Mitglieder unseres Landesvereins. Die Kunde N. F. 7, 1956, 114–116.
- KATENHUSEN, Ines 2002: 150 Jahre Niedersächsisches Landesmuseum Hannover. In: Heide Grape-Albers (Hrsg.), Das Niedersächsische Landesmuseum Hannover. 150 Jahre Museum in Hannover, 100 Jahre Gebäude am Maschpark. Festschrift zum Jahr des Doppeljubiläums, Hannover 2002, 18–95.
- PUDELKO, Alfred 1974: Zehnte Studienexkursion des Niedersächsischen Landesvereins für Urgeschichte vom 29. September bis 12. Oktober 1974. Die Kunde N. F. 25, 1974, 173–181.
- RÖHRBEIN, Waldemar R. 1990: 25 Jahre Museumsverband für Niedersachsen und Bremen – Entstehung, Aufgaben, Arbeit. Mitteilungsblatt des Museumsverbandes für Niedersachsen und Bremen e. V. 39, 1990, 21–32.
- SCHIRNIG, Heinz 1982: In memoriam Klaus Ludwig Voss. Die Kunde N. F. 31/32, 1980/1981, unpaginiertes Vorsatzblatt mit Bild.
- SIEMONEIT, Beate 2004: Freunde der Urgeschichte. Der Niedersächsische Landesverein für Urgeschichte e. V. und der Freundeskreis für Ur- und Frühgeschichte 1986 bis 2003. Die Kunde N. F. 55, 2004, 127–133.
- TEEGEN, Wolf-Rüdiger 1984: Gesamtverzeichnis der Bände 1, 1933 bis 12, 1944 und N. F. 1, 1950 bis 31/32, 1980/1981. Die Kunde N. F. 33, 1982 (1984), I–V, 1–108.
- WEGNER, Günter 1990: Museumsverband und staatliche Museumspflege in Niedersachsen bis 1945. Mitteilungsblatt des Museumsverbandes für Niedersachsen und Bremen e. V. 39, 1990, 13–19.



- WEGNER, Günter 1993: In memoriam Kurt Tackenberg 30. Juni 1899 – 10. November 1992. Die Kunde N. F. 44, 1993, 185–187.
- WEGNER, Günter 1993: In memoriam Wolfgang Dietrich Asmus 24. September 1908 – 13. Februar 1993. Die Kunde N. F. 44, 1993, 189–191.
- WEGNER, Günter 1996: Kurt Tackenberg und die Niedersächsische Archäologie. In: Albrecht Jockenhövel (Hrsg.), Kurt Tackenberg (1899–1992) zum Gedächtnis, Münster 1996, 13–38.
- WEGNER, Günter 1997: Er war immer dabei gewesen! In Erinnerung an Willi Wegewitz 08. März 1898 – 02. Januar 1996. Die Kunde N. F. 48, 1997, 181–185.
- WEGNER, Günter 2002: Auf vielen und zwischen manchen Stühlen. Bemerkungen zu den Auseinandersetzungen zwischen Karl Hermann Jacob-Friesen und Hans Reinerth. In: Achim Leube (Hrsg.), Prähistorie und Nationalsozialismus. Die mittel- und osteuropäische Frühgeschichtsforschung in den Jahren 1933–1945, 2002, 397–417.
- WEGNER, Günter 2006: 75 Jahre Arbeitsgemeinschaft für die Urgeschichte Norddeutschlands – Nds. Landesverein für Urgeschichte und ihre Zeitschrift DIE KUNDE. Teil 1: 1932–1945. Die Kunde N. F. 57, 2006, 225–276.
- ZYLMANN, Peter 1956: Karl Hermann Jacob-Friesen. Leben und Werk. In: Peter Zylmann (Hrsg.), Zur Ur- und Frühgeschichte Nordwestdeutschlands. Neue Untersuchungen aus dem Gebiet zwischen Ijssel und Ostsee. Hildesheim 1956, 1–20, hier. S. 1.
- ZYLMANN, Peter 1956: Der 70. Geburtstag Professor Dr. Jacob-Friesen. Die Kunde N. F. 7, 1956, 65–66.

#### Abbildungsnachweis:

Abb. 1; 2: Foto LM Hannover (Archiv Fachbereich Archäologie, ehemals Urgeschichts-Abteilung).

Abb. 3: DIE KUNDE Neue Folge Jahrgang 1, 1950, Heft 1–2, Seite 1–5.

Abb. 4: Hannoversche Allgemeine Zeitung 28. September 1882.

#### Anhang 1

Glückwunschansprache anlässlich der Feier zum 80. Geburtstag des Ehrenvorsitzenden Dr. Wolfgang Dietrich Asmus am 26. September 1988 durch den seinerzeitigen Vorsitzenden Günter Wegner

Meine sehr geehrten Damen und Herren,  
ich freue mich, dass Sie an diesem Montagvormittag so zahlreich der Einladung der Urgeschichts-Abteilung und des Niedersächsischen Landesvereins für Urgeschichte gefolgt sind. Wir haben uns hier versammelt zu Ehren eines Mannes, der vor zwei Tagen 80 Jahre alt geworden ist.

Dass wir uns dazu in den Schauräumen der Urgeschichts-Abteilung eingefunden haben, hat seinen guten Grund: Der, den es zu ehren gilt, hat einen wesentlichen Teil seines Lebens, sein gesamtes Berufsleben nämlich, all dem gewidmet, das hier präsentiert wird: den Zeugnissen aus Niedersachsens Ur- und Frühgeschichte.

Und so heiße ich Sie, sehr geehrter Herr Dr. Asmus, besonders herzlich willkommen. Der gleiche herzliche Willkommensgruß gilt Ihrer Gattin.

Wolfgang Dietrich Asmus wurde am 24. September 1908 in Teterow in Mecklenburg als Sohn des Arztes Dr. Rudolf Asmus geboren. Der Vater besaß eine umfangreiche Sammlung archäologischer Altertümer und hatte selbst kleinere prähistorische Beiträge publiziert. Das Interesse des Vaters an der heimischen Ur- und Frühgeschichte übertrug sich offensichtlich auf die Kinder. Denn nicht nur unser Geburtstagskind, sondern auch die um drei

Jahre ältere Schwester Gisela wird einmal das Studium der Anthropologie und der Prähistorie ergreifen und in diesen Wissenschaften ihren Beruf finden. Als Schüler schon hatte Wolfgang Dietrich an Ausgrabungen teilgenommen, und so war es fast selbstverständlich, dass er nach dem Abitur am Realgymnasium in Güstrow im Jahre 1928 das Studium der Urgeschichte als Hauptfach und der Anthropologie und Geologie als Nebenfächer in Rostock begann, um es in Wien und Greifswald fortzusetzen und schließlich im Sommer 1935 in Kiel abzuschließen.

Während seiner Studienzeit bereits kam er in Berührung mit der Bodendenkmalpflege in Mecklenburg, Pommern und Schleswig-Holstein. In mehrjähriger Teilnahme an den Ausgrabungen in Haithabu verschaffte er sich die Kenntnisse, die es ihm ermöglichten, in den Jahren 1934 und 1935 auf der Suche nach dem großen wendischen Handelsplatz Vinata, die Marktgrabung in Wollin fast selbstständig durchzuführen. Sein Studium schloss er ab mit dem Gesamturteil „Sehr gut“. Sein Dissertationsthema lautete: „Tonwarengruppen und Stammesgrenzen in Mecklenburg während der ersten beiden Jahrhunderte nach der Zeitenwende“. Die Arbeit wurde 1938 bei Wachholtz in Neumünster gedruckt. Heute noch gehört sie zu den Standardwerken für die Erforschung der Jahrhunderte um Christi Geburt in Norddeutschland.

Im Herbst 1935 bereits holte Karl Hermann Jacob-Friesen den frisch promovierten Asmus nach Hannover, wo er am 10. Oktober seinen Dienst als wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am Landesmuseum antrat. Die ersten Jahre seiner Tätigkeit in Hannover galten hauptsächlich der Denkmalpflege und der Vielzahl der damit verbundenen Rettungsgrabungen. Hier war ihm zunächst der Aufbau der Denkmalpflege im Emsland übertragen. Besonders erwähnt soll werden – gleichsam stellvertretend für alle archäologischen Untersuchungen – die Ausgrabung eines neolithisch-bronzezeitlichen Hügelgräberfeldes bei Melzingen im Kreis Uelzen und eines inmitten des Gräberfeldes gelegenen Opfersteines.

Im Jahre 1941 war Asmus zum Kustos am Landesmuseum ernannt worden. Als er 1945 aus englischer Gefangenschaft nach Hannover zurückkam, galt es, sich dem Wiederaufbau tatkräftig zu widmen, wobei er sich nicht scheute, bei den Schutträumungsarbeiten selbst Hand mitanzulegen.

Besonders verdient hat er sich um die Katalogisierung und Inventarisierung gemacht, die während des Krieges stark in Rückstand geraten war. Als Ersatz für die ausgebombte urgeschichtliche Abteilung gestaltete Asmus zunächst die Ausstellung „Uraltes Handwerk in Niedersachsen“.

Im Jahre 1953 dann übernahm er in der Nachfolge Jacob-Friesens als Direktor die Leitung der Urgeschichts-Abteilung. Nun begann er die Ausstellungsräume in einer Form einzurichten, die sachlich und ästhetisch Maßstäbe setzte. Von der Raumgestaltung bis zu den kleinsten Einzelheiten in den Vitrinen reichten seine Initiativen. Sieben Säle der Schauammlung hat er in didaktisch unterrichtender und geschmacklich ansprechender Form gestaltet und eine steigende Zahl von Besuchern angelockt.

Neben der Arbeit im Museum fand Wolfgang Dietrich Asmus Zeit zu zahlreichen Studienreisen, die ihn bis nach Südamerika führten. Diese Ausweitung seines fachlichen Gesichtskreises ist nicht zuletzt den Ausstellungen zugute gekommen. Durch eine Spende wurde es ihm möglich, die skandinavischen Felsbilder intensiv zu studieren. Nach dem zweiten Weltkrieg war in Brasilien der aus Hannover stammende Hermann Lüssenhop verstorben. Er hatte die Liebe zur Urgeschichte Nord- und Mitteleuropas treu bewahrt und testamentarisch verfügt, dass ein Teil seines Nachlasses dazu bestimmt sei, die Welt südschandinavischer Felsbilder und die sie begleitende Bronze-Kultur für einen größeren Kreis interessierter Menschen in seiner Heimat zu erschließen. So entstand 1955 in Verbindung mit dem Kunstmuseum Göteborg und der Deutschen Auslandsgesellschaft die Sonderausstellung „Schwedische Felsbilder und das urgeschichtliche Niedersachsen.“

Funde aus der Zeit des 1. und 2. Jahrtausends vor Christi Geburt“. Im Jahre 1966 folgte mit Unterstützung des schwedischen Reichsantiquars die Ausstellung „Götterwelt der Bronzezeit. Funde aus der Urgeschichte Niedersachsens und die südkandinavischen Felsbilder“.

Zur sachgetreuen Reproduktion von Felsbildern wurde der Weg der Herstellung von Frottagen beschritten. Dieses Verfahren birgt große Vorteile: Auf den im Kontaktverfahren schonend von den Originalen abgenommenen Abklatschen treten die Bildausmeißlungen weiß auf der dunkel erscheinenden Gesteinsfläche besser hervor. Dadurch werden häufig auch Einzelheiten der Bilder, die dem Auge leicht entgehen, klarer sichtbar. Mit seiner Frau Hanna hat Wolfgang Dietrich Asmus diese völlig neue Dokumentationsmethode uralter Bildkunst entwickelt.

Hingewiesen sei auch auf die 1956 gezeigte Sonderausstellung „Niedersachsen, Heimat der Langobarden“, die nicht nur typisches und bedeutendes Material aus der Hinterlassenschaft der unterelbischen Langobarden präsentierte, sondern auch anhand erläuternder Karten, Plänen und Modellen geschichtliche Zusammenhänge aufzeigte.

Seit 1960 war Asmus auch 1. Vorsitzender des Niedersächsischen Landesvereins für Urgeschichte, nachdem er schon seit 1953 als Stellvertreter tätig war: es war ihm ein stetes Anliegen, durch den Verein einen weiten Kreis Interessierter anzusprechen. Die Vortragsreihen in jedem Winterhalbjahr sowie eigene Veranstaltungen an der Volkshochschule dienten gleichfalls diesem Zweck. Mit Mitgliedern des Landesvereins unternahm Dr. Asmus regelmäßig mehrwöchentliche Studienreisen, die beileibe keine Urlaubsfahrten und zuweilen mehr Expeditionen als Exkursionen waren. Insgesamt zehn Reisen von 1959 bis 1974 führen zu einer Vielzahl von Museen und Denkmälern im Gelände in vielen Teilen Europas: Ihre Ziele waren: die Bretagne – Irland – Mittel- und Südfrankreich – die iberische Halbinsel – England und Schottland – Norwegen – Ostdänemark – West- und Mittelschweden – Ostschweden – und als zehntes und letztes Ziel noch einmal das „Mekka europäischer Prähistorie“: die Bretagne.

Ein Ziel war damals – der politischen Verhältnisse wegen – mit einer Studiengruppe kaum zu erreichen: Mitteldeutschland. Ich bin mir gewiss, dass es dem Jubilar nicht am wenigsten Freude bereitet, dass veränderte Umstände es erlauben, in der Tradition der von ihm begründeten Studienreisen nun auch seine Heimat selbst, Mecklenburg, im kommenden Frühsommer anzusteuern.

Aus dem einfachen Mitteilungsblatt des Landesvereins „Die Kunde“ entwickelte Asmus durch zielbewusste Herausgebere Tätigkeit eine Zeitschrift mit hohem Informationswert für Wissenschaftler und Laien. Für die wissenschaftlichen Publikationsreihen „Die Urnenfriedhöfe in Niedersachsen“ und „Veröffentlichungen der urgeschichtlichen Sammlungen des Landesmuseums zu Hannover“ gewann er kompetente Autoren und konnte so als Herausgeber für insgesamt 20 Bände verantwortlich zeichnen.

Diese Aufzählung dürrer Fakten lässt kaum ahnen, was die Urgeschichts-Abteilung des Landesmuseums und der Niedersächsische Landesverein für Urgeschichte Ihrem 39jährigen Wirken, sehr geehrter Herr Asmus, verdanken. Eher erhält man eine Vorstellung, wenn man die Berichte liest, die der Feder von Exkursionsteilnehmern entfließen sind und Eingang in die Kunde fanden.

Zum Zeichen unseres Dankes überreiche ich Ihnen eine Zusammenstellung aller zehn Berichte der Studienfahrten, die unter Ihrer Leitung stattgefunden haben. Damit Ihnen das Blättern in den Berichten noch mehr Spaß bereitet, sind sie jeweils aufgelockert mit Fotos der einzelnen Reisen.

Wenn wir uns heute zu dieser kleinen Feier anlässlich Ihres Geburtstages gerade in diesem Saal zusammengefunden haben, dann hat die zunächst praktische Gründe: Hier steht uns nämlich zurzeit der meiste Platz zur Verfügung.

Und doch – es gibt andere Gründe, die gerade diesen Raum für unser heutiges Tun geeignet machen: Vor Jahresfrist war hier noch eine Ausstellung – zumindest in Resten – zu sehen, die letztlich noch auf Ihre Initiative zurückging: der Moorsaal. Wenn wir sie beseitigt haben, dann nicht, um die letzten sichtbaren Spuren ihres Wirkens zu verwischen, sondern deshalb, weil wir in Ihrer Tradition stehend ständig bemüht sein wollen, unseren Besuchern eine fachlich und ästhetisch ansprechende und zeitgemäße Ausstellung zu präsentieren.

Wenn wir, die hier Versammelten, Ihnen unsere Glückwünsche zu Ihrem Geburtstag aussprechen, dann sind viele, die nicht selbst anwesend sein können, in Gedanken bei uns, einige wenige will ich stellvertretend nennen:

„*Wir wünschen ihm das Allerbeste jetzt und eine lange Zukunft*“ (Dr. Joseph Raftery, Dublin).

„*Sende meine besten Grüße*“ ( Prof. Erik Nylen, Visby/ Gotland).

„*Ich sende meine herzlichsten Glückwünsche zum Geburtstag*“ (Frau Prof. Dr. Märta Strömberg, Lund).

„*Leider kann ich in Hannover am 26. September nicht mitwirken. Glückwünsche*“ (Doz. Dr. Erik Hagberg, Skara)

und schließlich:

„*Avec mes meilleurs souvenirs et congratulations*“ (Prof. Dr. Giot, Rennes).

Diesen Glückwünschen schließe ich mich im Namen des gesamten Niedersächsischen Landesvereins für Urgeschichte mit ganzem Herzen an.

## Anhang 2

### DIE KUNDE Neue Folge : Gliederung nach nichtchronologischen Sachgebieten

#### 1. Tagungen

- 1) Asmus, Wolfgang Dietrich: Tagung des Nordwestdeutschen Verbandes für Altertumsforschung. DIE KUNDE N. F. 1, 1950, 16.
- 2) Asmus, Wolfgang Dietrich: Tagung des Nordwestdeutschen Verbandes für Altertumsforschung. DIE KUNDE N. F. 2, 1951, 16.
- 3) Zylmann, Peter: Jahresversammlung des Nordwestdeutschen Verbandes für Altertumsforschung vom 13.– 17. April [1955] in Kassel. DIE KUNDE N. F. 6, 1955, 33–36.
- 4) Scholand, Anton: Nordwestdeutscher Verband für Altertumsforschung tagte in Münster. DIE KUNDE N. F. 8, 1957, 149–152.
- 5) Scholand, Anton: Nordwestdeutscher Verband für Altertumsforschung tagte in Alfeld/Leine. DIE KUNDE N. F. 9, 1958, 111–124.
- 6) Bath, Friedrich Carl: Die Jahrestagung 1959 des Nordwestdeutschen Verbandes für Altertumsforschung in Lübeck. DIE KUNDE N. F. 10, 1959, 144–58.
- 7) Scholand, Anton: Nordwestdeutscher Verband für Altertumsforschung tagte in Cuxhaven. DIE KUNDE N. F. 12, 1961, 87–98.
- 8) Scholand, Anton: Nordwestdeutscher Verband für Altertumsforschung tagte in Wolfenbüttel. DIE KUNDE N. F. 13, 1962, 152–162.
- 9) Scholand, Anton: West und Süddeutscher und Nordwestdeutscher Verband für Altertumsforschung tagten vom 18. bis 23. Mai 1964 in Fulda. DIE KUNDE N. F. 15, 1964, 169–188.
- 10) Scholand, Anton: Nordwestdeutscher Verband für Altertumsforschung tagte vom 20. bis 23. April 1965 in der alten Hansestadt Bremen. DIE KUNDE N. F. 16, 1965, 175–193.
- 11) Scholand, Anton: Nordwestdeutscher Verband für Altertumsforschung tagte vom 12. bis 16. April 1966 in der „Ratten-Fängerstadt“ Hameln. DIE KUNDE N. F. 17, 1966, 147–162.

- 12) Der Nordwestdeutsche Verband für Altertumsforschung tagte vom 28. bis 31. März in Hamburg-Harburg. A) Scholand, Anton: Versammlungs- und Vortragsbericht. B) Schünemann, Detlef: Besichtigungen und Exkursionen. DIE KUNDE N. F. 18, 1967, 154–165 und 166–170.
- 13) Voss, Klaus L.: Tagung der nordwestdeutschen, west- und süddeutschen Verbände für Altertumsforschung vom 4. bis 10. Juni in Schleswig. DIE KUNDE N. F. 19, 1968, 148–159.
- 14) Schünemann, Detlef: Besichtigungen und Exkursionen. DIE KUNDE N. F. 19, 1969, 139–147. Tagung des Nordwestdeutschen Verbandes für Altertumsforschung vom 15. bis 18. September 1969 in Krefeld. Maier, Reinhard: I. Teil – Vorträge; Schünemann, Detlef: 2. Teil – Besichtigungen und Exkursionen. DIE KUNDE N. F. 20, 1969, 139–145 und 146–151.
- 15) Schünemann, Detlef: Tagung des Nordwestdeutschen Verbandes für Altertumsforschung 23.–26. September. Besichtigungen und Exkursionen. DIE KUNDE N. F. 21, 1970, 148–152. [Vortragsberichte nicht rechtzeitig fertig].
- 16) Schünemann, Detlef: Tagung des Nordwestdeutschen Verbandes für Altertumsforschung vom 26. 9. bis 1. 10. 1971 in Paderborn. DIE KUNDE N. F. 22, 1971, 256–261.
- 17) Schlicht, Elisabeth: Bericht über die Jahrestagung der Verbände für Altertumsforschung vom 12–16. Juni 1972 in Wiesbaden. DIE KUNDE N. F. 23, 1972, 245–258.
- 18) Veil, Stephan und Werben, Ursula: Bericht über die Arbeitstagung „Jäger und Sammler in Niedersachsen“ in Einbeck. 12–13. April 1986. DIE KUNDE N. F. 38, 1987, 211–217.

## 2. Lehrgänge

- 1) Geschwendt, Fritz: Lehrgang für Urgeschichte in Rinteln. DIE KUNDE N. F. 1, 1950, 15.
- 2) Engel, Franz: Die Arbeitstagung für archäologische Stadtkerngrabung in Hamburg 5.–7. Juni 1950. DIE KUNDE N. F. 1, 1950, 17.
- 3) Asmus, Wolfgang Dietrich: Einführungslehrgang für Urgeschichte und Bodendenkmalpflege in Cuxhaven. DIE KUNDE N. F. 2, 1951, 38–39.
- 4) Bath, Friedrich Carl: Urgeschichtliche Arbeitstagung in Uelzen. DIE KUNDE N. F. 2, 1951, 39.
- 5) Claus, Martin: Aus der Pflegertätigkeit. Tagung der Kreispfleger für urgeschichtliche Bodendenkmäler im Reg.-Bez. Hildesheim. DIE KUNDE N. F. 3, 1952, 9–10.

## 3. Studienfahrten des Landesvereins

- 1) Scholand, Anton: [Erste] Studienfahrt des Niedersächsischen Landesvereins vom 6.–27. Mai in die Bretagne. DIE KUNDE N. F. 10, 1959, 158 – 164.
- 2) Loebell, T von: Irland-Exkursion des Niedersächsischen Landesvereins für Urgeschichte 11.–24. September 1960. DIE KUNDE N. F. 12, 1961, 99–103.
- 3) Gerding, M: Pfingstexpedition des Niedersächsischen Landesvereins für Urgeschichte zu den ur- und frühgeschichtlichen Stätten Frankreichs vom 9. bis 25. Juni 1962. DIE KUNDE N. F. 13, 1962, 163–167.
- 4) Brauß, E: Pfingstexpedition des Niedersächsischen Landesvereins für Urgeschichte zu ur- und frühgeschichtlichen Denkmälern der iberischen Halbinsel vom 15. Mai bis 3. Juni 1964. DIE KUNDE N. F. 15, 1964, 189–195.
- 5) Pudelko, Alfred: [Fünfte] Studienfahrt des Niedersächsischen Landesvereins für Urgeschichte zu den ur- und frühgeschichtlichen Denkmälern Englands und Schottlands. DIE KUNDE N. F. 17, 1966, 163–170.
- 6) Pudelko, Alfred: [Sechste] Studienfahrt des Niedersächsischen Landesvereins für Urgeschichte zu Museen und Denkmälern der Ur- und Frühgeschichte Norwegens. DIE KUNDE N. F. 19, 1968, 164–169.
- 7) Pudelko, Alfred: Siebente Studienfahrt des Niedersächsischen Landesvereins für Urgeschichte zu Museen und Denkmälern der Ur- und Frühgeschichte Ost-Dänemarks (24. bis 30. Mai 1969). DIE KUNDE N. F. 20, 1969, 151–155.
- 8) Pudelko, Alfred: Achte Studienfahrt des Niedersächsischen Landesvereins für Urgeschichte zu Museen und Denkmälern der Ur- und Frühgeschichte West- und Mittelschwedens (1.–12. Juli 1970). DIE KUNDE N. F. 21, 1970, 153–159.

- 9) Pudelko, Alfred: Neunte Studienfahrt des Niedersächsischen Landesvereins für Urgeschichte zu Museen und Denkmälern der ur- und Frühgeschichte Ostschwedens (16.–29. August 1972). DIE KUNDE N. F. 23, 1972, 264–271.
- 10) Pudelko, Alfred: Zehnte Studienexkursion des Niedersächsischen Landesvereins für Urgeschichte vom 29. September bis 12. Oktober 1974. DIE KUNDE N. F. 25, 1974, 173–181.
- 11) Gundlach, Hella: Elfte Studienexkursion des Niedersächsischen Landesvereins für Urgeschichte. DIE KUNDE N. F. 28/29, 1977/78, 189–201.
- 12) Gundlach, Hella: Kreta 1980 [Zwölfte] Studienexkursion des Niedersächsischer Landesverein für Urgeschichte 6. bis 23. Mai. DIE KUNDE N. F. 31/32, 1980/81, 229–273.
- 13) Gundlach, Hella: Ostfrankreich 1982. Dreizehnte Studienexkursion des Niedersächsischen Landesvereins für Urgeschichte. [04.–20. Mai]. DIE KUNDE N. F. 1883/84, 273–275.

#### 4. Literaturberichte und Bibliographien

- 1) Asmus, Wolfgang Dietrich: Überblick über neue Veröffentlichungen zur Ur- und Frühgeschichte sowie zur Museumskunde in Niedersachsen seit 1945. DIE KUNDE N. F. 1, 1950, 18–21.
- 2) Überblick über neue Veröffentlichungen zur Ur- und Frühgeschichte sowie zur Museumskunde in Niedersachsen 1951. DIE KUNDE N. F. 2, 1951, 52–55.
- 3) Ergänzung zum Überblick über neue Veröffentlichungen zur Urgeschichte und Frühgeschichte sowie zur Museumskunde in Niedersachsen 1951. DIE KUNDE N. F. 3, 1952, 11–12.
- 4) Ergänzung zum Überblick über neue Veröffentlichungen zur Ur- und Frühgeschichte sowie zur Museumskunde in Niedersachsen 1951. DIE KUNDE N. F. 3, 1954, 11–12.
- 5) Überblick über neue Veröffentlichungen zur Ur- und Frühgeschichte sowie zur Museumskunde in Niedersachsen 1952. DIE KUNDE N. F. 3, 1952, 42.
- 6) Asmus, Wolfgang Dietrich: „Deutschlands Urgeschichte“. Ein Buch unseres Ehrenmitglieds Gustav Schwantes. DIE KUNDE N. F. 4, 1953, 24–25.
- 7) Claus, Martin: Zur Ur- und Frühgeschichte Nordwestdeutschlands. Festschrift zum 70. Geburtstag von K. H. Jacob-Friesen, hg. Von Peter Zylmann. DIE KUNDE N. F. 7, 1956, 116–119.
- 8) Tischler, Fritz: Neue Literatur zu Sachsenforschung. DIE KUNDE N. F. 15, 1964, 130–136.
- 9) Veil, Stephan: Schrifttum zur Alt- und Mittelsteinzeit Niedersachsens und angrenzender Gebiet. DIE KUNDE N. F. 36, 1985, 359–381.
- 10) Bibliographie zur Ur- und Frühgeschichte Niedersachsens und Bremens sowie zur Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit für das Jahr 1993 (Wegner et alii). DIE KUNDE N. F. 45, 1994, 295–330.
- 11) Bibliographie zur Ur- und Frühgeschichte Niedersachsens und Bremens sowie zur Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit für das Jahr 1994 mit Nachträgen (Günter Wegner et alii). DIE KUNDE N. F. 46, 1995, 211–241.
- 12) Bibliographie zur Ur- und Frühgeschichte sowie zur Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit Niedersachsens und Bremens für das Jahr 1995 (Günter Wegner, Reinhard Maier, Hans Georg Stephan unter Mithilfe von Dagmar Jacob). DIE KUNDE N. F. 48, 1997, 187–222.
- 13) Bibliographie zur Ur- und Frühgeschichte sowie zur Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit Niedersachsens und Bremens für das Jahr 1996 (Beate Siemoneit, Reinhard Maier, unter Mithilfe von Hans Georg Stephan und Dagmar Jacob). DIE KUNDE N. F. 48, 1997, 223–254.
- 14) Bibliographie zur Ur- und Frühgeschichte sowie zur Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit Niedersachsens und Bremens für das Jahr 1997 (Günter Wegner, Reinhard Maier, Hans Georg Stephan unter Mithilfe von Dagmar Jacob). DIE KUNDE N. F. 49, 1998, 227–266.

#### 5. Grundsätzliches

- 1) Jacob-Friesen, Karl Hermann: Wissenschaft und Weltanschauung in der Urgeschichtsforschung. DIE KUNDE N. F. 1, 1950, 1–4.
- 2) Jacob-Friesen, Karl Hermann: Was heute noch möglich ist. DIE KUNDE N. F. 1, 1950, 48.

## 6. Ausstellungstätigkeit

- 1) Jacob-Friesen, Karl Hermann: Zur Neuaufstellung urgeschichtlicher Gruppen im Niedersächsischen Landesmuseum. DIE KUNDE N. F. 3, 1952, 13–29.
- 2) Asmus, Wolfgang Dietrich: Neue urgeschichtliche Untersuchungen in Niedersachsen. DIE KUNDE N. F. 4, 1953, 27–28.

## 7. Angelegenheiten des Landesvereins

- 1) Gründung des Niedersächsischen Landesvereines für Urgeschichte. DIE KUNDE N. F. 1, 1950, 22.
- 2) Satzung des Niedersächsischen Landesvereins für Urgeschichte. DIE KUNDE N. F. 1, 1950, 23.
- 3) Aus der Geschäftsstelle. DIE KUNDE N. F. 2, 1951, 16.
- 4) Asmus, Wolfgang Dietrich. Wechsel in der Schriftleitung der „Kunde“. DIE KUNDE N. F. 4, 1953, 26.
- 5) Mitteilungen DIE KUNDE N. F. 5, 1954, 96–97.

## 8. Personalia

- 1) Gummel, Hans: Prof. Dr. Jacob-Friesen 70 Jahre alt. DIE KUNDE N. F. 7, 1956, 1–5.
- 2) Zylmann, Peter: Der 70. Geburtstag Professor Dr. Jacob-Friesens. DIE KUNDE N. F. 7, 1956, 65–66.
- 3) Eine Jacob-Friesen-Medaille (Asmus). DIE KUNDE N. F. 2, 1951 35.
- 4) Jacob-Friesen, Karl Hermann: Ausgezeichnete Mitglieder unseres Landesvereins. DIE KUNDE N. F. 7, 1956, 114–116.
- 5) Wilhelm Barner wurde Ehrenbürger der Stadt Alfeld. DIE KUNDE N. F. 9, 1958, 124–125.
- 6) Gummel, Hans: Zur Erinnerung an Karl Hermann Jacob-Friesen. DIE KUNDE N. F. 12, 1951, 2–21.
- 7) Wegewitz, Willi: Professor Dr. Gustav Schwantes. DIE KUNDE N. F. 12, 1961, 12–17.
- 8) Würdigungstext Anton Scholand. DIE KUNDE N. F. 15, 1964, 2.
- 9) Tischler, Fritz: Letzte Grußworte am 15. 4. 1967. DIE KUNDE N. F. 18, 1967, 6–7.
- 10) Ehrung Wilhelm Barner und Peter Zylmann. DIE KUNDE N. F. 19, 1968, 1.
- 11) Widmung A. Genrich. DIE KUNDE N. F. 25, 1974, 4–5.
- 12) Widmung 1973: Dieser Band ist zwei bedeutenden Persönlichkeiten der urgeschichtlichen Forschung gewidmet: unserem Mitglied Prof. Dr. Werner Haarnagel, der am 7.12.1972 seinen 65. Geburtstag beging und unserem Ehrenmitglied Prof. Dr. Willi Wegewitz, der am 8. 3. 1973 sein 75 Lebensjahr vollendete. Der Niedersächsische Landesverein für Urgeschichte verbindet mit seinen Glückwünschen an die alten Freunde seinen Dank für die vielfache Hilfe und Förderung. DIE KUNDE N. F. 24, 1973.
- 13) Genrich, Albert: Widmung [für Asmus]. DIE KUNDE N. F. 25, 1974, 3–7 (mit Schriftenverzeichnis).

## 9. Ehrenmitglieder

- 1) Gustav Schwantes Ehrenmitglied des Niedersächsischen Landesvereins für Urgeschichte (Asmus). DIE KUNDE N. F. 2, 1951, 55.
- 2) Professor Zylmann Ehrenmitglied des Niedersächsischen Landesvereins für Urgeschichte. DIE KUNDE N. F. 5, 1954, 1–3 (Haase)
- 3) Jacob-Friesen, Karl Hermann: Unserem Ehrenmitglied Professor Zylmann ein Geburtstagsgruß. DIE KUNDE N. F. 9, 1958, 128–130.
- 4) Professor Dr. Tackenberg wurde Ehrenmitglied. DIE KUNDE N. F. 20, 1969, 1.
- 5) Unser Ehrenmitglied Wilhelm Lampe vollendete am 20.6.1971 bei guter Gesundheit sein 90. Lebensjahr. DIE KUNDE N. F. 22, 1971, 3.

## 10. Nachrufe

- 1) Nachruf Dr. Hans Gummel † DIE KUNDE N. F. 13, 1962, 2.
- 2) Nachruf Dr. Otto Uenze † (Josef Bergmann). DIE KUNDE N. F. 14, 1963, 2–5.
- 3) Nachruf Karl Waller † (Albert Genrich). DIE KUNDE N. F. 14, 1963, 6.
- 4) Nachruf Prof. Dr. Ernst Sprockhoff † (Gerhard Körner). DIE KUNDE N. F. 18, 1967, 2–4.
- 5) Nachruf Dr. Fritz Tischler † (Albert Genrich). DIE KUNDE N. F. 18, 1967, 5.
- 6) In memoriam A. E. van Giffen (W. A. van Es). DIE KUNDE N. F. 24, 1973, 3.
- 7) Hans Jürgens Eggers (Claus Ahrens). DIE KUNDE N. F. 26/27, 1975/76, 3–4.
- 8) In memoriam Klaus Ludwig Voss (Heinz Schirinig). DIE KUNDE N. F. 31/32, 1980/1981, Vor-satzblatt.
- 9) August Bachmann zum Gedächtnis (Wolf-Dieter Tempel). DIE KUNDE N. F. 33/34, 1983/84, 289.
- 10) Nachruf auf Werner Haarnagel 7.12.1907 – 3.8.1984 (Peter Schmid). DIE KUNDE N. F. 36, 1985, 387 ff.
- 11) Nachruf auf Gerhard Körner (28.8.1913 – 18.7.1984) (Friedrich Laux). DIE KUNDE N. F. 36, 1985, 391 ff.
- 12) Nachruf auf Hans Aust 27.1.1926 – 5.10.1984 (Hajo Zimmermann). DIE KUNDE N. F. 36, 1985, 397 ff.
- 13) Nachruf auf Gerhard Voelkel 17.11.1898 – 22.3.1985 (Bernd Wachter). DIE KUNDE N. F. 36, 1985, 401 ff.
- 14) Nachruf auf Martin Last 8.5.1938 – 12.1984 (Ralf Busch). DIE KUNDE N. F. 36, 1985, 403 ff.
- 15) Nachruf auf Franz Niquet 7.6.1910 – 6.6.1986 (Ralf Busch). DIE KUNDE N. F. 37, 1986, 369 ff.
- 16) Nachruf auf Alfred Dieck 4.4.1906 – 7.1.1989 (Elke Heege). DIE KUNDE N. F. 40, 1989, 227–230.
- 17) Nachruf auf Rudolf Dehnke 24.9.1914 – 4.10.1988 (Wolf-Dieter Tempel). DIE KUNDE N. F. 40, 1989, 231–234.
- 18) In memoriam Kurt Tackenberg † 10. November 1992 (Günter Wegner). DIE KUNDE N. F. 44, 1993, 185–188.
- 19) In memoriam Wolfgang Dietrich Asmus † 18. Februar 1993 (Günter Wegner). DIE KUNDE N. F. 44, 1993, 189–193.
- 20) In memoriam Hermann Leunig † 13. September 1993 (Klaus Breest). DIE KUNDE N. F. 44, 1993, 193–196.
- 21) In memoriam Wilcken Dürre † 04. März 1997. DIE KUNDE N. F. 48, 1997, 175–176.
- 22) In memoria Albert Genrich † 20. Juni 1996 (Günter Wegner). DIE KUNDE N. F. 48, 1996, 179–180.
- 23) Günter Wegner: Er war immer dabei. Erinnerungen an Willi Wegewitz. DIE KUNDE N. F. 48, 1997, 181–186.

## 11. Sachsenforschung

- 1) Haarnagel, Werner: Marschenrat zur Förderung im Küstengebiet der Nordsee. DIE KUNDE N. F. 2, 1951, 14–15.
- 2) Zylmann, Peter: Eine Arbeitstagung für Altsachsenforschung in Hamburg. DIE KUNDE N. F. 5, 1954, 90–95.
- 3) Waller, Karl: Die Sachsenforscher tagen in Stade. DIE KUNDE N. F. 7, 1956, 123–124.
- 4) Waller, Karl und Winkelmann, Wilhelm: Das 9. Sachsensymposium in Münster vom 8.–10. Dezember 1957. DIE KUNDE N. F. 8, 1957, 333–337.
- 5) Waller, Karl: 10. Symposium für Sachsenforschung vom 2.–4. Dezember 1958 in Amersfoort. DIE KUNDE N. F. 9, 1958, 248.
- 6) Waller, Karl: XI. Symposium für Sachsenforschung in Schleswig vom 3.–5.12.1959. DIE KUNDE N. F. 10, 1959, 164–167.
- 7) Schmid, Peter: 13. Symposium für Sachsenforschung vom 13. bis 16. Dezember 1961 in Hamburg-Harburg. DIE KUNDE N. F. 13, 1962, 146–151.



- 8) Schmid, Peter: 14. Symposion für Sachsenforschung in Groningen. DIE KUNDE N. F. 14, 1963, 260–265.
- 9) Schmid, Peter: 15. Symposion für Sachsenforschung in Oxford. DIE KUNDE N. F. 15, 1964, 164–168.
- 10) Schmid, Peter: 16. Symposion für Sachsenforschung in Oldenburg. DIE KUNDE N. F. 16, 1965, 169–170.
- 11) Schmid, Peter: 17. Symposion für Sachsenforschung in Brüssel. DIE KUNDE N. F. 17, 1966, 138–146. DIE KUNDE N. F. 17, 1966, 138–146.
- 12) Schmid, Peter: 18. Symposion für Sachsenforschung in Duisburg. DIE KUNDE N. F. 15. bis 20. April 1967. DIE KUNDE N. F. 18, 144–153.
- 13) Schmid, Peter und Falk, Alfred: 19. Symposion für Sachsenforschung in Wilhelmshaven. DIE KUNDE N. F. 19, 1968, 130–138.
- 14) Schmid, Peter und Falk, Alfred: 20. Symposion für Sachsenforschung in Odense vom 20. bis 25. April 1969. DIE KUNDE N. F. 20, 1969, 134–138.
- 15) Falk, Alfred und Brandt, Klaus: Symposion für Sachsenforschung in Hamburg vom 7. bis 10. April 1970. DIE KUNDE N. F. 21, 1970, 144–148.
- 16) Sloman, W. und Möllerop, O.: 22. Symposion für Sachsenforschung in Stavanger vom 10. bis 12. Mai 1971. DIE KUNDE N. F. 22, 1971, 251–255.
- 17) Steuer, Heiko: 23. Symposion der Arbeitsgemeinschaft für Sachsenforschung in Stockholm vom 4.–7. September 1972. DIE KUNDE N. F. 23, 1972, 259–263.
- 18) Cosack, Erhard: 24. Symposion der Arbeitsgemeinschaft für Sachsenforschung in London vom 10. bis 15. September 1973. DIE KUNDE N. F. 24, 1973, 201–205.
- 19) Genrich, Albert: 25. Symposion der Arbeitsgemeinschaft für Sachsenforschung in Cuxhaven vom 19. bis 23. August 1974. DIE KUNDE N. F. 25, 1974, 169–171.
- 20) Genrich, Albert: Tagungsbericht über das 27. Symposion der Arbeitsgemeinschaft für Sachsenforschung in Hannover vom 16. bis 19. August 1976. DIE KUNDE N. F. 26/27, 1975/76, 233–259.
- 21) Saggau, Hilke und Gebühr, Michael: 28. Symposion der Arbeitsgemeinschaft für Sachsenforschung in Hadersleben vom 5.–9. September 1977. DIE KUNDE N. F. 28./29, 1977/78, 181–188.
- 22) Häßler, Hans-Jürgen: 29. Symposion der Arbeitsgemeinschaft für Sachsenforschung in Krefeld, Burg Linn, vom 21. bis 26. August 1978. DIE KUNDE N. F. 30, 1979, 153–159.
- 23) Häßler, Hans-Jürgen: 30. Symposion der Arbeitsgemeinschaft für Sachsenforschung in Tongern, Belgien, vom 1. bis 4. Oktober 1979. DIE KUNDE N. F. 30, 1979, 159–164.
- 24) Balzer, Manfred und Vierck, Hayo: 31. Symposion der Arbeitsgemeinschaft für Sachsenforschung vom 15. bis 21. September 1980 in Paderborn. DIE KUNDE N. F. 37, 1986, 343–354.
- 25) Genrich, Albert: Das 35. Symposion der Arbeitsgemeinschaft für Sachsenforschung vom 29.8. bis 3.9.1983 in Skara (Südschweden). DIE KUNDE N. F. 37, 1986, 355–358.
- 26) Häßler, Hans-Jürgen: das 37. Symposion der internationalen Arbeitsgemeinschaft für Sachsenforschung 1986. DIE KUNDE N. F. 38, 1987, 231–248.
- 27) Genrich, Albert: Die Arbeitsgemeinschaft für Sachsenforschung. Rückblick und Ausblick. DIE KUNDE N. F. 39, 1988, 277–284.
- 28) Häßler, Hans-Jürgen: 40. Symposion der internationalen Arbeitsgemeinschaft für Sachsenforschung vom 24. bis 28. September 1989 in Hannover. DIE KUNDE N. F. 40, 1989, 193–218.

## 12. Schule und Museum

- 1) Zylmann, Peter: Urgeschichte und Unterricht. DIE KUNDE N. F. 3, 1952, 29–33.
- 2) Bath, Friedrich Carl: Bildliche Darstellungen urgeschichtlicher Szenen im Schulunterricht und im Heimatmuseum. DIE KUNDE N. F. 7, 1956, 55–60.
- 3) Scholand, Anton: Urgeschichte und Heimatarbeit um Prof. Dr. K. H. Jacob-Friesen. DIE KUNDE N. F. 7, 1956, 61.
- 4) Zylmann, Peter: Urgeschichte und Schule. DIE KUNDE N. F. 8, 1957, 321–323.

### 13. Museen

- 1) Redlich, Clara: Bildliche Darstellungen in den Heimatmuseen. DIE KUNDE N. F. 7, 1956, 119–123.
- 2) Körner, Gerhard: Die vorgeschichtliche Abteilung des Lüneburger Museums. DIE KUNDE N. F. 9, 1958, 244–248
- 3) Reinhard, Waldemar: Das Küsten-Museum in Wilhelmshaven. Seine Geschichte und Bedeutung für die Ausstellung wissenschaftlicher Forschungsergebnisse. DIE KUNDE N. F. 25, 1974, 183–200.

### 14. Naturwissenschaften

- 1) Hamm, Fritz: Stammt noch etwas vom Innenleben des Eiszeitmenschen in uns? DIE KUNDE N. F. 13, 1962, 140–145.
- 2) Gundlach, Heinz: Die einfache Feldmethode zur Ermittlung vorgeschichtlicher Siedlungshorizonte in Bohrungen (besonders im Torf). DIE KUNDE N. F. 14, 1963 255–258.
- 3) Sickenberg, O.: Mensch und Tier in der Altsteinzeit. DIE KUNDE N. F. 2–13.

### 15. Denkmalpflege

- 1) Zur Beachtung des Ausgrabungsgesetzes. DIE KUNDE N. F. 6, 1955, 74–76.
- 2) Bath, Friedrich-Carl: Neue Wohnsiedlung schließt ein Hügelgrab ein. DIE KUNDE N. F. 10, 1959, 273–275.
- 3) Bath, Friedrich-Carl: Wegweiser zu den urgeschichtlichen Denkmälern. DIE KUNDE N. F. 10, 1959, 285.
- 4) Peters, Hans-Günter: Zur Neuorganisation der Bodendenkmalpflege. DIE KUNDE N. F. 29, 1974, 165–168.

### 16. Forschungsgeschichte

- 1) Gummel, Hans: John Mitchell Kemble zum Gedächtnis, 1857–1957. DIE KUNDE N. F. 8, 1957, 315–319.
- 2) Claus, Martin: Ur- und Frühgeschichte in Wort und Bild. DIE KUNDE N. F. 8, 1957, 319–321.
- 3) Gummel, Hans: Carl Schuchhardt und Heinrich Schliemann. DIE KUNDE N. F. 10, 1959, 2–6.

### Anhang 3.

Die Vorträge des Niedersächsischen Landesvereins für Urgeschichte von 1950–2001

[Mit Fragezeichen ????? versehen sind Vorträge, deren *Datum*, nicht aber das *Thema* des Vortrags in den Unterlagen ersichtlich ist: siehe Nr. 50, 60, 62. Mit \* sind jene Vorträge gekennzeichnet, die gemeinsam mit dem Historischen Verein für Niedersachsen durchgeführt wurden].

- 1) 14.02.1950 La Baume, Wolfgang Prof. Dr., Schleswig  
*Zum Stand unserer Kenntnis vom germanischen Schiffsbau*
- 2) 23.03.1950 Jankuhn, Herbert Prof. Dr., Kiel  
*Die Handelsbeziehungen zwischen Norddeutschland und Skandinavien im 9. und 10. Jahrhundert*
- 3) 04.05.1950 Haarnagel, Werner Dr., Wilhelmshaven  
*Die Grabung Hessens bei Wilhelmshaven und ihre Bedeutung für die Hausforschung*
- 4) 07.09.1950 Jacob-Friesen, Karl Hermann Prof. Dr., Hannover  
*Deutschlands älteste Bogen (Mittelsteinzeit) und ihre Parallelen*

- 5) 03.11.1950 Asmus, Wolfgang Dietrich Dr., Hannover  
*Religiöse Urkunden aus Nordwestdeutschlands Urgeschichte*
- 6) 07.12.1950 Genrich, Albert Dr., Hannover  
*Kultur- und Volksgruppen vor 2000 Jahren an der Unterelbe*
- 7) 04.01.1951 Eggers, Jürgen Prof. Dr., Hamburg  
*Vineta, Jomborg, Wollin – in Sage, Geschichte und Archäologie*
- 8) 01.02.1951 Naumann, Dr., Hannover  
*Neue Ausgrabungen im Vorderen Orient*
- 9) 01.03.1951 Schindler, Reinhard Dr., Hamburg  
*Urgeschichtliche Denkmalpflege in der Großstadt*
- 10) 05.04.1951 Claus, Martin Dr., Hannover  
*Goldfunde der Völkerwanderungszeit aus Niedersachsen*
- 11) 14.12.1951 Plassmann, O. Prof., Hannover  
*Der Bildteppich von Bayeux*
- 12) 07.02.1952 Groß, Dr., Hannover  
*Gerichtliche und geschichtliche Medizin*
- 13) 03.04.1952 Engel, Franz Dr., Hannover  
*Siedlungsgeschichtliche und archäologische Probleme im ersten nachchristlichen Jahrtausend*
- 14) 28.08.1952 Narr, Karl Josef Dr., Bonn  
*Jäger- und Bauernkulturen in ihrer Berührung an der Grenze zwischen Mittel- und Jungsteinzeit*
- 15) 27.11.1952 Jacob-Friesen, Gernot Dr., Hannover  
*Die Ausgrabung bronzezeitlicher Grabhügel in Adenstedt, Kr. Peine*
- 16) 09.01.1953 Jacob-Friesen, Karl Hermann Prof. Dr., Hannover  
*Bronze und Kunsthandwerk vor 3000 Jahren in Niedersachsen*
- 17) 05.02.1953 Niquet, Franz Dr., Braunschweig  
*Gräber und Siedlungen der vorrömischen Eisenzeit im Braunschweiger Land*
- 18) 05.03.1953 Asmus, Wolfgang Dietrich Dr., Hannover  
*Pracht- und Fürstengräber Niedersachsens aus der Römerzeit*
- 19) 23.04.1953 Naumköy, Dr., Hannover  
*Auf den Spuren der Hethiter (Bericht über die neuen Ausgrabungen von Bogasköy)*
- 20) 04.02.1954 Schlenther, Ursula Dr., Schleswig  
*Begräbnissitten bei den außereuropäischen Völkern im Vergleich*
- 21) 13.05.1954 Jacob-Friesen, Karl Hermann Prof. Dr., Hannover  
*Das sagenumwobene Atlantis*
- 22) 18.06.1954 Kayser Hans, Dr., Hildesheim  
*Ägypten und Alt-Europa*
- 23) 16.12.1954 Bock, Friedrich Prof. Dr.  
*Die Langobarden*
- 24) 07.03.1955 Schmid, Peter Dr., Wilhelmshaven  
*Der Drachenkopf von Hessens und das 7. Jahrhundert im Küstengebiet*
- 25) 20.04.1955 Sprockhoff, Ernst Prof. Dr., Kiel  
*Nordische Bronzezeit und das frühe Griechentum*
- 26) 01.12.1955 Berghaus, Peter Dr., Münster/Westfalen  
*Die älteren Münzen zwischen Weser und Ems*
- 27) 10.05.1956 Niquet, Franz Dr., Braunschweig  
*Die Runenfibeln von Beuchte, Kr. Goslar. Neue Funde und Ausgrabungen im nördlichen Harzvorland*
- 28) 07.12.1956 Haseloff, Günther Prof. Dr., Würzburg  
*Das angelsächsische Königsgrab von Sutton Hoo (England) – ein Schiffsgrab des 7. Jahrhunderts*
- 29) 28.02.1957 Jankuhn, Herbert Prof. Dr., Göttingen  
*Die Seehandelsplätze des frühen Mittelalters im Nord- und Ostseeraum*
- 30) 15.03.1957 Behn, Friedrich Prof. Dr., Leipzig  
*Neuere Ausgrabungen in Inner-Asien*

- 31) 01.11.1957 Hartung, Wolfgang Dr., Oldenburg  
*Urlandschaft und urchenichtlichen Forschungen*
- 32) 11.11.1957 Nobis, Günter Dr., Kiel  
*Stammen die ersten Haustiere Nordwestdeutschlands aus Vorderasien?*
- 33) 22.11.1957 Niquet, Franz Dr., Braunschweig  
*Neue Ausgrabungen im Niedersächsischen Verwaltungsbezirk Braunschweig*
- 34) 13.12.1957 Pätzold, Johannes Dr., Oldenburg  
*Neue Ausgrabungen im Niedersächsischen Verwaltungsbezirk Oldenburg*
- 35) 30.01.1958 Haarnagel, Werner Dr., Wilhelmshaven  
*Die Grabung auf der Wurt Feddersen Wierde und ihr bisheriges Ergebnis*
- 36) 28.02.1958 Fischer, Dr., Hannover  
*Stonehenge und die Steine von Carnac*
- 37) 14.03.1958 Genrich, Albert Dr., Hannover  
*Neue Probleme zur Geschichte der Altsachsen*
- 38) 06.01.1959 Nylén, Eric Dr., Visby/Gotland  
*Neuere prähistorische Untersuchungen auf Gotland*
- 39) 09.01.1959 Seebach, C. H. Dipl. ing., Magdeburg  
*Freilegung der sächsischen Königspfalz Werla unter Berücksichtigung der architektonischen Ergebnisse von 1937*
- 40) 06.02.1959 Krämer, Werner Dr., Frankfurt a. M.  
*Die Ausgrabungen in Manching/Oberbayern*
- 41) 06.03.1959 Mildenerger, Gerhard Prof. Dr., Leipzig  
*Landschaft und Siedlungsraum im frühgeschichtlichen Mitteleuropa*
- 42) 10.04.1959 Bohnsack, Dieter Dr., Hannover  
*Bernstein – das Devisenmaterial des norddeutschen Raumes in prähistorischer Zeit*
- 43) 08.05.1959 Dieck, Alfred Dr., Hannover  
*Moorleichenforschung*
- 44) 26.11.1959 Gummel, Hans Dr., Nordenham  
*Carl Schuchhardts Bedeutung für die Urgeschichtsforschung in Niedersachsen*
- 45) 12.02.1960 Schwarz, Klaus Dr., München  
*Neue Beobachtungen zu späteltischen Kultplätzen in Süddeutschland und Nordfrankreich*
- 46) 26.02.1960 Behm-Blancke, Günter Prof. Dr., Weimar  
*Das germanische Moor- und Seeheiligtum von Oberdorla (Nordwestthüringen)*
- 47) 01.04.1960 Asmus, Wolfgang Dietrich Dr., Hannover  
*Megalithbauten in der Bretagne*
- 48) 25.11.1960 Heberer, Gerhard Prof. Dr., Göttingen  
*Das neuere Bild in der Abstammungsgeschichte des Menschen*
- 49) 13.12.1960 Schmidt, Berthold Dr., Halle/Saale  
*Die späte Völkerwanderungszeit*
- 50) 12.01.1961 Nowothnig, Walter Dr., Hannover  
?????
- 51) 19.01.1961 Drescher, Hans, Hamburg  
*Bronzezeitliche Gefäße in Mitteleuropa*
- 52) 17.02.1961 Asmus, Wolfgang Dietrich Dr., Hannover  
*Irland-Exkursion 1960 mit Lichtbildern zur Urgeschichte Irlands*
- 53) 17.11.1961 Eggers, Jürgen Prof. Dr., Hamburg  
?????
- 54) 09.03.1962 Barner, Wilhelm, Alfeld  
*Rentierjäger am Aschenstein bei Freden (Leine)*
- 55) 27.04.1962 Schmid, Peter Dr., Wilhelmshaven  
*Die Grabung Feddersen Wierde und ihre Ergebnisse für die Siedlungsforschung*
- 56) 11.12.1962 Voss, Klaus L. Dr., Hannover  
*Neue Grabhügeluntersuchungen im Lüneburger Raum*

- 57) 19.03.1963 Deichmüller, Jürgen Dr., Hannover  
*Stand der Dämmerforschung auf Grund der Ausgrabung 1962*
- 58) 21.01.1964 Sieckenberg, Otto Prof. Dr., Hannover  
*Mensch und Tier der Altsteinzeit*
- 59) 18.02.1964 Winkelmann, Wilhelm, Münster/Westfalen  
*Das sächsische Fürstengrab von Beckum*
- 60) 24.03.1964 Wegewitz, Willi Prof. Dr., Hamburg-Harburg  
?????
- 61) 12.05.1964 Behrens, Hermann Dr., Halle/Saale  
*Die Jungsteinzeit im Mittelbe-Saale-Gebiet*
- 62) 09.06.1964 van Giffen, Albert Egges Prof. Dr., Groningen  
?????
- 63) 05.02.1965 Nemeskéri, Janos Dr., Budapest  
*Die Lebensdauer des Menschen vom Urmenschen bis zur Gegenwart*
- 64) 08.04.1965 Stelzer, Gudrun Dr., Braunschweig  
*Neue Werlagrabungen und ihre Ergebnisse*
- 65) 14.12.1965 Schlicht, Elisabeth Dr., Sögel  
*Ur- und frühgeschichtliche Ausgrabungen im Emsland*
- 66) 25.01.1966 Tüxen, Reinhold Prof. Dr., Rinteln-Todenmann  
*Vegetationskunde und Urgeschichte*
- 67) 24.02.1966 Pirling, Renate Dr., Krefeld-Linn  
*Ein fränkisches Fürstengrab*
- 68) 08.03.1966 Lindemann, Karl, Hannover  
*Der Hildesheimer Silberfund und die Varus-Schlacht*
- 69) 22.11.1966 Barner, Wilhelm, Alfeld  
*Die Hohe Schanze bei Alfeld, insbesondere ihre Kirche und deren Datierung*
- 70) 16.12.166 Tischler, Otto Prof. Dr., Duisburg  
*Betrachtungen zum Teppich von Bayeux*
- 71) 06.01.1967 Riehm, Karl Dr., Halle/Saale  
?????
- 72) 17.02.1967 Raftery, Joseph Dr., Dublin  
*Frühchristliche Kunst Irlands*
- 73) 26.06.1967 Asmus, Wolfgang Dietrich Dr., Hannover:  
*Lichtbilder zur Ur- und Frühgeschichte von England und Schottland*
- 74) 15.12.1967 Genrich, Albert Dr., Hannover  
*Schatzfunde der Völkerwanderungszeit in Niedersachsen*
- 75) 30.01.1968 Niquet, Franz Dr., Braunschweig  
*Die Ausgrabungen kaiserzeitlicher germanischer Siedlungen bei Gilde, Kr. Goslar, und ihre Bedeutung für die Besiedlungsgeschichte*
- 76) 13.02.1968 Hagemann, Gustav, Salzgitter  
*Das Leben der Lappen. Ein Beitrag zur Darstellung einer urtümlichen Kultur*
- 77) 28.03.1968 Holmquist, Wilhelm, Stockholm  
*Ein völkerwanderungs- und wikingerzeitlicher Hof in Mittelschweden und seine archäologischen Verbindungen*
- 78) 27.11.1968 Marschallek, Karl Heinz Dr., Jever  
*Die Moorleichen – ein kultisches Problem*
- 79) 17.12.1968 Pudelko, Alfred, Gartow  
*Urgeschichtliche Bodendenkmäler – Erlebnisse und Erfahrungen*
- 80) 29.01.1968 Schlabow, Karl Dr. h. c., Neumünster  
*Webkunst und Trachten unserer Vorfahren zur Bronze- und Eisenzeit*
- 81) \*27.02.1969 Bohnsack, Dieter Dr., Hamburg  
*Das Werden Alt-Hamburgs – Neue Ergebnisse der archäologischen Stadtkerngrabung*

- 82) 25.03.1969 Hayen, Hajo, Oldenburg  
*Hölzerne Wege und Straßen in nordwestdeutschen Mooren*
- 83) 19.05.1969 Valoch, Karel Dr., Brünn  
*Die Ausgrabungen in der altsteinzeitlichen Höhlenstation von Kuln (CSSR) im Lichte paläolithischer Forschung*
- 84) 04.11.1969 Haseloff, Günther Prof. Dr., Würzburg  
*Anfänge der Kunst bei den Germanen der Völkerwanderungszeit*
- 85) 09.12.1969 Ahrens, Klaus Dr., Hamburg-Harburg  
*Neue Forschungsergebnisse zur spätsächsischen Zeit im Harburger Raum*
- 86) 28.01.1970 Nowothnig, Walter Dr., Hannover  
*Urgeschichtliche Denkmäler um den Giebichenstein (Ausgrabungsergebnisse 1966–1968)*
- 87) \*26.02.1970 Schmid, Peter Dr., Wilhelmshaven  
*Das Gräberfeld von Dunum. Archäologische Untersuchungen zur frühgeschichtlichen Besiedlung Ostfrieslands*
- 88) 20.03.1970 Ankner, Dietrich, Mainz  
*Blick ins Metall – Röntgenstrahlen im Dienst der Archäologie*
- 89) 24.11.1970 Drescher, Hans, Hamburg-Harburg  
*Ausgrabungen der karolingischen Holzkirche von Tostedt, Kr. Harburg*
- 90) 18.12.1970 Schirmig, Heinz Dr., Hannover  
*Archäologische Untersuchungen im Bereich des Elbe-Seiten-Kanals*
- 91) 26.01.1971 La Baume, Peter Dr., Köln  
*Römische Kostbarkeiten in Nordwestdeutschland*
- 92) \*25.02.1971 Genrich, Albert Dr., Hannover  
*Der Ursprung der Sachsen. Eine archäologisch-historische Studie*
- 93) 23.03.1971 Aust, Hans, Bederkesa  
*Neue Ausgrabungen und Funde zwischen Weser- und Elbemündung*
- 94) 20.04.1971 Peters, Hans-Günter Dr., Hannover  
*Die Ausgrabungen auf der frühgeschichtlichen Wittekindsburg bei Rulle, Kreis Osnabrück*
- 95) 22.11.1971 Körner, Gerhard Dr., Lüneburg  
*Suche nach der Vergangenheit – Ein Beitrag zur Lebensgeschichte des G. O. C. von Estorff*
- 96) 14.12.1971 Laux, Friedrich Dr., Lüneburg  
*Bestattungssitten und Frauentrachten in der Lüneburger Heide*
- 97) 25.01.1972 Müller, Adriaan von Prof. Dr., Berlin  
*Slawen und Deutsche – ein Beitrag zur Siedlungsgeschichte östlich der Elbe im Mittelalter*
- 98) \*22.02.1972 Schmid, Peter Dr., Wilhelmshaven  
*Zur Entwicklungsgeschichte einer Siedlungskammer im Elbe-Weser-Winkel, ein siedlungsarchäologisches Forschungsprogramm*
- 99) \*24.02.1972 Claus, Martin Dr., Hannover  
*Archäologische Untersuchungen der Pfalz Pöhlde*
- 100) 21.03.1972 Haevernick, Thea Elisabeth Dr., Mainz  
*Antikes Glas*
- 101) 21.03.1972 Schultz-Klinken, Karl Prof. Dr., Stuttgart  
*Die Wirtschaftssysteme der vorgeschichtlichen Landwirtschaft*
- 102) 21.11.1972 Hayen, Hayo, Oldenburg  
*Neue Ergebnisse aus der Geschichte des Wagens*
- 103) 12.12.1972 Schirmig, Heinz Dr., Uelzen  
*Das Hügelgrab von Ripdorf – Beobachtungen zur Bestattungssitte und zur Kontinuitätsfrage Jungsteinzeit – Ältere Bronzezeit*
- 104) 16.01.1973 Tempel, Wolf Dieter Dr., Hannover  
*Die Ausgrabung eines sächsischen Friedhofes der Völkerwanderungszeit in Issendorf, Kreis Stade*
- 105) \*21.10.1973 Last, Martin Dr., Göttingen  
*Burgen des Hohen Mittelalters in Niedersachsen*

- 106) 13.11.1973 Schietzel, Kurt Dr., Schleswig  
*Neue Untersuchungen in Haitabu, einer Wikingersiedlung bei Schleswig*
- 107) 11.12.1973 Ellmers, Detlev Dr., Bremerhaven  
*Schiffsarchäologie zwischen Alpen und Nordsee*
- 108) 22.01.1974 Kunwald, Georg M. A., Aarhus  
*Der Opferfund von Rappendam*
- 109) 19.02.1974 Knöll, Heinz Dr., Kassel  
*Nordeuropäische Megalithgräber der jüngeren Steinzeit*
- 110) 09.04.1974 Voss, Klaus L. Dr., Hannover  
*Neue Ergebnisse zur Bauweise der Hügelgräber in der Lüneburger Heide*
- 111) 12.11.1974 Düwel, Klaus Dr., Göttingen  
*Die Weserrunen – echt oder gefälscht?*
- 112) 10.12.1974 Wachter, Bernd Dr., Dannenberg  
*Der Weinberg in Hitzacker/Elbe – eine slawische Fürstenburg?*
- 113) 14.01.1975 Dehnke, Rudolf Dr., Rotenburg/Wümme  
*Ur- und frühgeschichtliche Eisenverhüttung in Niedersachsen*
- 114) \*11.02.1975 Winkelmann, Wilhelm Prof., Münster/Westfalen  
*Die karolingische und ottonischen Kaiserpfalzen von Paderborn*
- 115) 25.03.1975 Piekarek, Udo, Berlin  
*Urgeschichte im Blickpunkt der museumspädagogischer Forschung*
- 116) 23.05.1975 Schuldt, Ewald Prof. Dr., Schwerin  
*Die mecklenburgischen Megalithgräber, ihre Architektur und Funktion*
- 117) 14.10.1975 Hohenschwert, Friedrich Dr., Detmold  
*Neue Ergebnisse der Ringwallforschung in Lippe*
- 118) 11.11.1975 Genrich, Albert Dr., Hannover  
*Einführung und Führung durch den neuen Sachsensaal*
- 119) 09.12.1975 Tromnau, Gernot Dr., Hamburg-Harburg  
*Späteisenzeitliche Rentierjäger in Norddeutschland*
- 120) 12.01.1976 Redlich, Clara Prof. Dr., Hannover  
*Germanische Stammesbildungen, dargestellt anhand der Trinkhornsitten*
- 121) \*26.02.1976 Hinz, Hermann Prof. Dr., Kiel  
*Ausgrabungen in der Siedlungskammer Bosau. Ein Beitrag zum slawischen Siedlungskreis in Wa-  
grien (Ostholstein)*
- 122) 30.03.1976 Laux, Friedrich Dr., Saarbrücken  
*Das Hügelgräberfeld von Deutsch-Evern, Kr. Lüneburg. Versuch der sozialen Interpretation eines  
urgeschichtlichen Befundes*
- 123) 21.10.1976 Ziegert, Helmut Prof. Dr., Hamburg  
*Auf den Spuren des Urmenschen in der Sahara*
- 124) 09.11.1976 Schütte, Sven cand. phil., Göttingen  
*Interessante Neufunde aus Göttingens Mittelalter*
- 125) 14.12.1976 Deichmüller, Jürgen Dr., Hannover  
*Neuere Steingrabuntersuchungen auf der Stader Geest*
- 126) 18.01.1977 Tode, Alfred Dr., Braunschweig  
*Die Ausgrabung der frühgeschichtlichen Burg auf dem Kanstein bei Langelsheim*
- 127) \*24.02.1977 Hayen, Hajo, Oldenburg  
*Neue Ergebnisse der Geschichte von Rad und Wagen. Mit einem Blick auf die Geschichte der Boh-  
lenwegforschung*
- 128) 29.03.1977 Asmus, Wolfgang Dietrich Dr., Hannover  
*Bronzezeitliche Felsbilder des Nordens und die frühe Antike*
- 129) 11.10.1977 Möller, Jutta Dr., Mainz  
*Die Wikinger in Irland*
- 130) 25.10.1977 Zak, Jan Prof. Dr., Posen  
*Problematik der Westausbreitung der Westslawen am Anfang des frühen Mittelalters*

- 131) 08.11.1977      Gebühr, Michael Dr., Schleswig  
*Die Waffen des Nydamfundes. Beobachtungen zur Herstellung, Gebrauch und Opferriten*
- 132) 13.12.1977      Hundt, Hans Jürgen Prof. Dr., Mainz  
*Zur Vorgeschichte der Webkunst in Alteuropa*
- 133) 10.01.1978      Gensen, Rolf Dr., Marburg  
*Neue Untersuchungen zu frühgeschichtlichen Befestigungen und Siedlungen in Nordhessen*
- 134) \*13.02.1978      Weidemann, Konrad Dr., Mainz  
*Burg und Pfalz – Denkmäler frühmittelalterlicher Königsherrschaft in Sachsen*
- 135) \*23.02.1978      Schietzel, Kurt Dr., Schleswig  
*Die Wikingersiedlung Haithabu. Stand der Forschung 1978*
- 136) 14.03.1978      Häbeler, Hans-Jürgen Dr., Hannover  
*Prachtfunde im Niedersächsischen Landesmuseum*
- 137) 10.10.1978      Kimmig, Wolfgang Prof. Dr., Tübingen  
*Frühkeltische Adelsgräber und Herrensitze und ihre Beziehungen zur Welt des Mittelmeeres*
- 138) 14.11.1978      Schulz, Gisela Dr., Hildesheim  
*Archäologie und Naturwissenschaften bei der Erforschung mittelalterlicher Eisenverhüttung nördlich Hannover*
- 139) 12.12.1978      Ament, Hermann Prof. Dr., Berlin  
*Neue archäologische Forschungen zur Bevölkerungsstruktur des Frankenreiches*
- 140) 09.01.1979      Tempel, Wolf Dieter Dr., Lüneburg  
*Bautechnik der Großsteingräber und Probleme bei ihrer Rekonstruktion*
- 141) 13.03.1979      Müller-Wille, Michael Prof. Dr., Mainz  
*Wikingerzeit in Norddeutschland. Neue archäologische Entdeckungen*
- 142) 03.04.1979      Schirrig, Heinz Dr., Hannover  
*Großsteingräber in Niedersachsen*
- 143) 16.10.1979      Jockenhövel, Albrecht Prof. Dr., Frankfurt a. M.  
*Befestigte Siedlungen der Bronzezeit in der westlichen Mittelgebirgszone*
- 144) 13.11.1979      Schauer, Peter Dr., Mainz  
*Goldenes Kultgerät der europäischen Bronzezeit*
- 145) 21.11.1979      Kjaerum, Poul H. M. A., Aarhus  
*Megalithische Kultbauten und Grabanlagen in Jütland*
- 146) 11.12.1979      Rötting, Hartmut M. A., Braunschweig  
*Wittmar, ein jungsteinzeitliches Gräberfeld*
- 147) 15.01.1980      Redlich, Clara Prof. Dr., Hannover  
*Handel und Politik an der Unterelbe zur Zeit des Augustus*
- 148) \*28.02.1980      Fehring, Günter Prof. Dr., Lübeck  
*Alt-Lübeck und Lübeck in der Kontaktzone zwischen Skandinavien, Slawen und Deutschen*
- 149) 11.03.1980      Falk, Alfred M. A., Lübeck  
*Lübeck im späten Mittelalter und in der frühen Neuzeit. Archäologische Funde und schriftliche Quellen*
- 150) 15.04.1980      Voss, Klaus L. Dr., Hannover  
*Ausgewählte Befunde aus einem reichhaltigen Fundplatz von Höbeck-Pevestorf an der Elbe*
- 151) 16.04.1980      Riekhoff-Pauli, Sabine Dr., Regensburg  
*Die spätkeltische Flachsiedlung von Berching-Polianten in der Oberpfalz*
- 152) 09.12.1980      Nylén, Erik Dr., Visby  
*Gotländische Bildsteine*
- 153) 13.01.1981      Voss, Klaus L. Dr., Hannover  
*Ein archäologischer Streifzug durch Kreta*
- 154) \*10.02.1981      Steuer, Heiko Dr., Köln  
*Wikinger, Slawen und Sachsen – Die Nordostgrenze des Reiches in archäologischer Sicht (8–10. Jahrhundert)*
- 155) 10.03.1981      Wilhelmi, Klemens Dr., Hannover  
*Die vorrömische Eisenzeit zwischen Niederrhein und Weser*



- 156) 07.04.1981 Zedelius, Volker Dr., Bonn  
*Der große Denarschatz aus Jever (1850)*
- 157) 20.10.1981 Gebühr, Michael Dr., Schleswig  
*Die Moorleiche von Windeby – Versuch einer Rehabilitierung*  
[Gundlach Hella, Bericht im „Kulturring“]
- 158) 10.11.1981 Redlich, Clara Prof. Dr., Hannover  
*Die Entstehung des Langobardenstammes*  
[Gundlach Hella, Bericht im „Kulturring“]
- 159) 08.12.1981 Gundlach, Heinz Dr., Hannover  
*Felsbilder und Ruinen. Reiseeindrücke zur Vorgeschichte auf Hawaii und in Arizona (USA)*  
[Gundlach Hella, Bericht im „Kulturring“]
- 160) 12.01.1982 Böhme, Horst W. Dr., Mainz  
*Das Dänische Reich des Königs Harald Blauzahn*  
[Gundlach Hella, Bericht im „Kulturring“]
- 161) \*25.02.1982 Hübener, Wolfgang Prof. Dr., Hamburg  
*Topographische und archäologische Untersuchungen zur Frühgeschichte Bardowicks*  
[Gundlach Hella, Bericht im „Kulturring“]
- 162) 09.03.1982 Hayen, Hajo, Oldenburg  
*Moorarchäologie und Naturschutz.*  
[Gundlach Hella, Bericht im „Kulturring“]
- 163) 20.04.1982 Weidemann, Konrad Dr., Mainz  
*Untersuchungen zur Sozialstruktur der Germanen zwischen Oder und Rhein in den Jahrhunderten um Christi Geburt*  
[Gundlach Hella, Bericht im „Kulturring“]
- 164) 12.10.1982 Gensen, Rolf Dr., Marburg  
*Neue archäologische Zeugnisse zur Christianisierung Althessens*  
[Gundlach Hella, Bericht im „Kulturring“]
- 165) 09.11.1982 Rupprecht, Gerd Dr., Mainz  
*Die Römerschiffe von Mainz – Bericht über die Ausgrabungen und Bemerkungen zur Bauart und Typologie*  
[Gundlach Hella, Bericht im „Kulturring“]
- 166) 14.12.1982 Rolle, Renate Prof. Dr., Göttingen  
*Eine deutsch-sowjetische Gemeinschaftsgrabung am Certomlyk Kurgan in der Ukraine*  
[Gundlach Hella, Bericht im „Kulturring“]
- 167) 18.01.1983 Ruoff, Ulrich Dr., Zürich  
*Stein- und bronzezeitliche Siedlungen im Zürichsee – heute unter Wasser liegende Siedlungen*  
[Gundlach Hella, Bericht im „Kulturring“]
- 168) \*08.02.1983 Vierck, Hayo Dr., Münster  
*Ottonisch-wikingische Wechselbeziehungen im Spiegel der Goldschmiedekunst*  
[Gundlach Hella, Bericht im „Kulturring“]
- 169) 08.03.1983 Veil, Stephan Dr., Köln  
*Die neuen Ausgrabungen auf dem Magdalénien- und Federmesser-Fundplatz Andernach (Rhein) 1979–1982*
- 170) 12.04.1983 Behre, Karl-Ernst Prof. Dr., Wilhelmshaven  
*Die Vegetation als Spiegel der Siedlungsgeschichte*  
[Gundlach Hella, Bericht im „Kulturring“]
- 171) 11.10.1983 Grote, Klaus M. A., Göttingen  
*Die neuen Ausgrabungen auf dem steinzeitlichen Lagerplatz von Salzgitter-Lebenstedt*  
[Gundlach Hella, Bericht im „Kulturring“]
- 172) 08.11.1983 Raftery, Joseph Dr., Dublin  
*Frühchristliches Irland und frühchristliche Kunst*  
[Gundlach Hella, Bericht im „Kulturring“]

- 173) 13.12.1983 Fansa, Mamoun Dr., Thieme, Hartmut Dr., Hannover  
*Braunkohlenarchäologie im Raume Helmstedt. Ausgrabung einer bandkeramischen Siedlung und Befestigungsanlage*  
 [Gundlach Hella, Bericht im „Kulturring“]
- 174) 10.01.1984 Eibner, Clemens Prof. Dr., Heidelberg  
*Bronzezeitlicher Kupferbergbau in den Alpen*  
 [Gundlach Hella, Bericht im „Kulturring“]
- 175) \*23.02.1984 Nitz, Hans-Jürgen Prof. Dr., Göttingen  
*Historisch-siedlungsgeographische Untersuchungen zur karolingischen Binnenkolonisation im Gefolge der fränkischen Eroberung im südlichen Niedersachsen*  
 [Gundlach Hella, Bericht im „Kulturring“]
- 176) 13.03.1984 Schwabedissen, Hermann Prof. Dr., Köln  
*Die Anfänge der Jungsteinzeit im nordwestlichen Deutschland*  
 [Gundlach Hella, Bericht im „Kulturring“]
- 177) 10.04.1984 Menghin, Wilfried Dr., Nürnberg  
*Gotische und langobardische Funde aus Italien im Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg*  
 [Gundlach Hella, Bericht im „Kulturring“]
- 178) 22.05.1984 Cobet, Justus Prof. Dr., Essen  
*Fand der Troianische Krieg statt?*  
 [Gundlach Hella, Bericht im „Kulturring“]
- 179) 19.06.1984 Döhl, Hartmut Prof. Dr., Göttingen  
*Heinrich Schliemann – Mythos und Ärgernis*  
 [Gundlach Hella, Bericht im „Kulturring“]
- 180) 17.07.1984 Hiesel, Gerhard Prof. Dr., Freiburg  
*Tiryns – moderne Grabungen auf einem Herrschersitz aus der Zeit Troias*  
 [Gundlach Hella, Bericht im „Kulturring“]
- 181) 18.09.1984 Raam v., Prof. Dr., Reval  
*Fragmente der Wandgemälde in den Kirchen Mohn und Wolde auf Oesel*  
 [Gundlach Hella, Bericht im „Kulturring“]
- 182) 09.10.1984 Goldmann, Klaus Dr., Berlin  
*Troia, Mykene und die Kultur der Nordischen Bronzezeit*  
 [Gundlach Hella, Bericht im „Kulturring“]
- 183) 13.11.1984 Reichstein, Joachim Prof. Dr., Schleswig  
*Ausgrabungen in Schleswig-Holstein – Neue Untersuchungen des Landesamtes für Vor- und Frühgeschichte*  
 [Gundlach Hella, Bericht im „Kulturring“]
- 184) 11.12.1984 Radespiel, Elke Dr., Göttingen  
*Das jungsteinzeitliche Kollektivgrab Odagsen, Ldkr. Northeim*  
 [Gundlach Hella, Bericht im „Kulturring“]
- 185) 08.01.1985 Braasch, Otto, Landshut  
*Luftbildarchäologie in Bayern*  
 [Gundlach Hella, Bericht im „Kulturring“]
- 186) \*12.02.1985 Struve, Karl Wilhelm Prof. Dr., Schleswig  
*Oldenburg und die Erforschung der slawischen Burgen in Ostholstein*  
 [Gundlach Hella, Bericht im „Kulturring“]
- 187) 12.03.1985 Merten, Hiltrud Dr., Trier  
*Trier, Augustusstadt der Treverer – Kaiserresidenz und Bischofsstadt*  
 [Gundlach Hella, Bericht im „Kulturring“]
- 188) 16.04.1985 Riekhoff-Pauli, Sabine Dr., Regensburg  
*Die spätkeltische Flachsiedlung von Berching-Pollanten in der Oberpfalz*
- 189) 30.04.1985 Klappauf, Lothar Dr., Hannover  
*Zum frühmittelalterlichen Herrsitz von Düna/Osterode*  
 [Gundlach Hella, Bericht im „Kulturring“]

- 190) 04.06.1985      Wilhelmi, Klemens Dr., Hannover  
*Neue Ausgrabungen in Niedersachsen – Archäologische Denkmalpflege von 1979–1984*  
[Gundlach Hella, Bericht im „Kulturring“]
- 191) 12.11.1985      Capelle, Torsten Prof. Dr., Münster/Westfalen  
*Skandinavische Felsbilder der Bronzezeit*  
[Gundlach Hella, Bericht im „Kulturring“]
- 192) 10.12.1985      Kramer, Willi Dr., Schleswig  
*Fünfzig Jahre Forschung am Danewerk – Nordeuropas größtes archäologisches Denkmal*  
[Gundlach Hella, Bericht im „Kulturring“]
- 193) 14.01.1986      Weniger, Gerd-Christian Dr., Tübingen  
*Leben und Umwelt späteiszeitlicher Wildbeuter in Süddeutschland*  
[Gundlach Hella, Bericht im „Kulturring“]
- 194) 28.01.1986      Düwel, Klaus Prof. Dr., Göttingen  
*Runen – Schriftzeichen der Germanen*  
[Gundlach Hella, Bericht im „Kulturring“]
- 195) \*27.02.1986     Berger, Frank Dr. , Hannover  
*Niedersachsen in der Römerzeit*  
[Gundlach Hella, Bericht im „Kulturring“]
- 196) 11.03.1986      Harsema, Otto Drs., Groningen  
*Zur Rekonstruktion urgeschichtlicher Häuser*  
[Gundlach Hella, Bericht im „Kulturring“]
- 197) 08.04.1986      Kuper, Rudolph Dr., Köln  
*Zur Besiedlungsgeschichte der Ostsahara*  
[Gundlach Hella, Bericht im „Kulturring“]
- 198) 14.10.1986      Luley, Helmut Dipl. Ing., Oerlinghausen  
*Zur Problematik der Rekonstruktion vor- und frühgeschichtlicher Häuser*
- 199) 11.11.1986      Grote, Klaus M. A., Göttingen  
*Felsenfeste Wohnungen – Archäologische Untersuchungen in Buntsandsteinabris bei Göttingen*  
[Gundlach Hella, Bericht im „Kulturring“]
- 200) 09.12.1986      Heege, Andreas M. A., Göttingen  
*Die Alamannen – Geschichte und Archäologie eines germanischen Volkes*  
[Gundlach Hella, Bericht im „Kulturring“]
- 201) 13.01.1987      Narr, Karl J. Prof. Dr., Münster/Westfalen  
*Form und Funktion einfacher Steinwerkzeuge. Wozu haben „die Steine“ gedient? Zum Gebrauch von Werkzeugen*  
[Gundlach Hella, Bericht im „Kulturring“]
- 202) \*10.02.1987     Gehrig, Ulrich Dr., Hannover  
*Der Hildesheimer Silberfund*  
[Gundlach Hella, Bericht im „Kulturring“]
- 203) 10.03.1987      Waterbolck, Harm Tjalling Prof. Dr., Groningen  
*Die Grabung Elp und das Siedlungswesen während der späten Bronzezeit in den nördlichen Niederlanden. Siedlungsarchäologische Untersuchungen in den nördlichen Niederlanden*  
[Gundlach Hella, Bericht im „Kulturring“]
- 204) 07.04.1987      Delorme, Axel Dr., Göttingen  
*Baumringe als Informationsquelle – Zur Methode und Anwendung der Dendrochronologie*  
[Gundlach Hella, Bericht im „Kulturring“]
- 205) 18.09.1987      Mania, Dietrich Dr., Halle  
*Urmenschen in Thüringen – neueste Ergebnisse einer Ausgrabung*  
[Gundlach Hella, Bericht im „Kulturring“]
- 206) 24.09.1987      Gramsch, Bernhard Dr., Potsdam  
*Jäger vor 9000 Jahren – Ausgrabungen auf dem Moorfundplatz bei Friesack, Bez. Potsdam*

- 207) 01.10.1987 Kaufmann, Dieter Dr., Halle  
*Die ersten Ackerbauern im Elbe-Saale-Gebiet*  
[Gundlach Hella, Bericht im „Kulturring“]
- 208) 08.10.1987 Dusek, Sigrid Dr., Weimar  
*Römische Keramikproduktion im germanischen Thüringen – Ergebnisse archäologischer Brennversuche*  
[Gundlach Hella, Bericht im „Kulturring“]
- 209) 22.10.1987 Keiling, Horst Prof. Dr., Schwerin  
*Ausgrabungen in slawischen Burgen und Marktsiedlungen*  
[Gundlach Hella, Bericht im „Kulturring“]
- 210) 29.10.1987 Timpel, Wolfgang Dipl. Prähist, Weimar  
*Burgen, Wüstungen, Produktionsstätten – archäologische Forschung zum Mittelalter in Thüringen*  
[Gundlach Hella, Bericht im „Kulturring“]
- 211) 14.01.1988 Wegner, Günter Dr. Dr., Hannover  
*Verloren oder geopfert? Archäologische Funde aus Flüssen, Seen und Mooren*  
[Gundlach Hella, Bericht im „Kulturring“]
- 212) \*25.02.1988 Haseloff, Günther Prof. Dr., Würzburg  
*Die Kunst der Germanen in der Völkerwanderungszeit*  
[Gundlach Hella, Bericht im „Kulturring“]
- 213) 10.03.1988 Wamser, Ludwig Dr., Würzburg  
*Neue Ausgrabungen in Unterfranken*  
[Gundlach Hella, Bericht im „Kulturring“]
- 214) 13.10.1988 Höckmann, Olaf Dr., Mainz  
*Götter oder Menschen? Zur Bildkunst der ersten Bauern in Mitteleuropa*  
[Gundlach Hella, Bericht im „Kulturring“]
- 215) 10.11.1988 Berger, Arthur Dr., Würzburg  
*Vorgeschichtliche Burgen: neue Forschungen zum Siedlungswesen in Süddeutschland*  
[Gundlach Hella, Bericht im „Kulturring“]
- 216) 08.12.1988 Binding, Ulrike Dr., Hannover  
*Die figürlichen Fibeln der Frühlatènezeit – Ausdruck religiöser Neuerung und sozialer Differenzierung im eisenzeitlichen Europa*  
[Gundlach Hella, Bericht im „Kulturring“]
- 217) 12.01.1989 Veil, Stephan Dr., Hannover  
*Die neuen Ausgrabungen in der Einhornhöhle bei Scharzfeld, Ldkr. Osterode am Harz*  
[Gundlach Hella, Bericht im „Kulturring“]
- 218) \*09.02.1989 Böhme, Horst W. Dr., Mainz  
*Das Ende der Römerherrschaft in England und die angelsächsische Landnahme*  
[Gundlach Hella, Bericht im „Kulturring“]
- 219) 28.02.1989 Radnoti-Alföldi, Maria Prof. Dr., Frankfurt a. M.  
*Die Germanen und das römische Geld – Münzumschlag, Siedlungsgeschichte, Brauchtum*  
[Gundlach Hella, Bericht im „Kulturring“]
- 220) 09.03.1989 Zimmermann, Hajo W. Dr., Wilhelmshaven  
*Siedlungen und Wirtschaft in ur- und frühgeschichtlicher Zeit auf der Geest – 16 Jahre archäologischer Forschung in Flögeln*  
[Gundlach Hella, Bericht im „Kulturring“]
- 221) 25.05.1989 Müller-Beck, Hans-Jürgen Prof. Dr., Tübingen  
*Eiszeit-Kunst arktischer Wildbeuter*
- 222) 08.06.1989 Hahn, Joachim Dr., Tübingen  
*Älteste Kunst vor 30 000 Jahren auf der Schwäbischen Alb*
- 223) 29.06.1969 Klima, Bohuslav Dr., Brünn  
*Kunst der mährischen Mammutjäger um 25 000 v. h.*
- 224) 06.07.1989 Bosinski, Gerhard Prof. Dr., Köln  
*Kunst der letzten Steppenjäger am Ende der Eiszeit*

- 225) 12.10.1989 Roth, Helmut Prof. Dr., Marburg  
*Künstler und Handwerker im frühen Mittelalter*
- 226) 20.10.1989 Graudonis, Janis Dr., Riga  
*Ūskūll, älteste Kirche und Burg in Livland – neue Ausgrabungen und Forschungen*  
[Gundlach Hella, Bericht im „Kulturring“]
- 227) 09.11.1989 Schmidt, Berthold Dr., Halle/Saale  
*Thüringer – Sachsen – Angelsachsen – Niedersachsen – einst Teil des Königreiches der Thüringer?*
- 228) 14.12.1989 Willerding, Ulrich Prof. Dr., Göttingen  
*Über die Verwendung von Pflanzen im frühen Hausbau (von der Linienbandkeramik bis in die frühe Neuzeit)*  
[Gundlach Hella, Bericht im „Kulturring“]
- 229) 11.01.1990 Herrmann, Bernd Prof. Dr., Göttingen  
*Anthropologische Forschung und Umweltgeschichte*
- 230) \*22.02.1990 Reichstein, Joachim Prof. Dr., Schleswig  
*Die Wikinger in der europäischen Geschichte*  
[Gundlach Hella, Bericht im „Kulturring“]
- 231) 08.03.1990 Heine, Hans W. Dr., Hannover  
*Die Burgen der Salier in Niedersachsen*  
[Gundlach Hella, Bericht im „Kulturring“]
- 232) 11.10.1990 Leineweber, Rosemarie, Salzwedel  
*Die Langobarden in der Altmark*  
[Gundlach Hella, Bericht im „Kulturring“]
- 233) 08.11.1990 Schmidt, Volker Dr., Neubrandenburg  
*Frühe slawische Hauptorte zwischen unterer Elbe und Oder*  
[Gundlach Hella, Bericht im „Kulturring“]
- 234) 09.12.1990 Jacob-Friesen, Gernot Prof. Dr., Göttingen  
*Jüngerkerzeitliche „Adelsgräber“ im Freien Germanien. Aussagemöglichkeiten und Probleme*  
[Gundlach Hella, Bericht im „Kulturring“]
- 235) 10.01.1991 Peschel, Karl Dr., Jena  
*Kelten und Germanen in Thüringen*
- 236) \*14.02.1991 Wegner, Günter Dr. Dr., Hannover  
*Landesverein – Arbeitsgemeinschaft – Urgeschichtlicher Außendienst. 80 Jahre Vereinstätigkeit im Dienst archäologischer Forschung und Denkmalpflege in Hannover*  
[Gundlach Hella, Bericht im „Kulturring“]
- 237) 27.02.1991 Armbruster, Barbara Dr., Frankfurt a. M.  
*Gold und Schmiede in Mali. Traditionelle Techniken als Parallele zu urgeschichtlicher Metallverarbeitung*
- 238) 14.03.1991 Heege, Andreas M. A., Oldenburg  
*Menhir und Seelenloch Gräber der Jungsteinzeit in Südniedersachsen*  
[Gundlach Hella, Bericht im „Kulturring“]
- 239) 10.10.1991 Wegner, Günter Dr. Dr., Hannover  
*Zwischen Deister und Heide. Anmerkungen zur Ur- und Frühgeschichte Hannovers*  
[Gundlach Hella, Bericht im „Kulturring“]
- 240) 14.11.1991 Leiber, Christian M. A., Holzminden  
*Zur Erforschung der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Glashütten im Weserbergland*  
[Gundlach Hella, Bericht im „Kulturring“]
- 241) 12.12.1991 Caselitz, Peter Dr., Hamburg  
*Leben und Leid in vergangener Zeit. Anthropologische Untersuchungen von der Bronzezeit bis ins Mittelalter*
- 242) 09.01.1991 Müller, Detlef Dr., Halle  
*„Cum grano salis“. Die Salzsiederei in der Urgeschichte Mitteleuropas*

- 243) \*13.02.1992 Schlüter, Wolfgang Dr., Osnabrück  
*Neue Erkenntnisse zur Örtlichkeit der Varusschlacht? Die Ausgrabungen in Kalkriese, Ldr. Osnabrück. Der Hinterhalt am Kalkrieser Berg*  
[Gundlach Hella, Bericht im „Kulturring“]
- 244) 14.03.1992 Müller, Rosemarie Dr., Halle/Saale  
*Das eiserne Zeitalter – ein kulturgeschichtlicher Bruch in Mitteleuropa?*
- 245) 08.10.1992 Behrens, Hermann Prof. Dr., Wedel  
*Ist das Rätsel der Schnurkeramik gelöst? Ein Beitrag zum Indogermanenproblem aus archäologischer Sicht*  
[Gundlach Hella, Bericht im „Kulturring“]
- 246) 12.11.1992 Motyková, Karla Dr., Prag  
*Die Germanen in Böhmen vom 1. bis zum 4. Jahrhundert n. Chr. – Neueste Ergebnisse der archäologischen Forschung*
- 247) 10.12.1992 Schoknecht, Ulrich Dr., Waren/Müritzt  
*Wikinger in Mecklenburg-Vorpommern. Ergebnisse der Ausgrabungen bei Menzlin*  
[Gundlach Hella, Bericht im „Kulturring“]
- 248) 12.01.1993 Sievers, Susanne Dr., Frankfurt a. M.  
*Manching – eine Stadt der Kelten*
- 249) \*11.02.1993 Lamschus, Christian Dr., Lüneburg  
*Salzproduktion in Lüneburg im Mittelalter und in der frühen Neuzeit*
- 250) 11.03.1993 Häusler, Alexander Dr., Halle  
*Archäologie und Ursprung der Indogermanen*
- 251) 05.08.1993 Schlüter, Wolfgang Prof. Dr., Osnabrück  
*Kalkriese. Archäologische Ausgrabungen und Forschungen zur Varusschlacht*
- 252) 12.08.1993 Berger, Frank Dr., Hannover  
*Gold, Silber, Bronze aus Kalkriese. Das Geld der römischen Soldaten*
- 253) 19.08.1993 Callies, Horst Prof. Dr., Hannover  
*Römer und Germanen während der Römischen Kaiserzeit*
- 254) 26.10.1993 Weber, Thomas Dr. habil., Magdeburg  
*Mit Neandertalern auf Elefantenjagd. Entdeckung eines Waldelefanten der letzten Warmzeit in Gröbern bei Halle/Saale*
- 255) 11.11.1993 Kramer, Willi Dr., Schleswig  
*Marinearchäologische Untersuchungen an einem frühmittelalterlichen Sperrwerk in der Ostseeförde „Schlei“ bei Schleswig*
- 256) 09.12.1993 Abels, Björn Uwe Dr., Bamberg  
*Die Kelten in Oberfranken*
- 257) 19.01.1994 Gebers, Wilhelm Dr., Hannover  
*Archäologische Forschungen in Niedersachsen: Ausgrabungen in Rullstorf, Ldkr. Lüneburg, mit neuen Ergebnissen zur Eisenverhüttung bei den Langobarden*
- 258) \*24.02.1994 Overbeck, Bernhard Prof. Dr., München  
*Militärpropaganda und Germanendarstellung im römischen Münzbild*
- 259) 10.03.1994 Häbler, Hans-Jürgen Dr., Hannover  
*Archäologische Forschungen in Niedersachsen – Neue Ausgrabungen im altsächsischen Gräberfeld Issendorf, Ldkr. Stade*
- 260) 13.10.1994 Klappauf, Lothar Dr., Hannover/Goslar  
*Neue archäologische Untersuchungen im Westharz*
- 261) 03.11.1994 Pieper, Peter Dr., Düsseldorf  
*„Spurensicherung“ – Archäologie und Kriminalistik, zwei benachbarte Disziplinen*
- 262) 01.12.1994 Kurzynski, Katharina von M. A., Hannover  
*„und ihre Hosen nannten sie bracae“. Neue Untersuchungen zur Kleidung und Tracht der Kelten und Germanen*
- 263) 12.01.1995 Braasch, Otto, Schwäbisch Gmünd  
*Archäologie aus der Luft. Archäologische Flugprospektion in Ostdeutschland und Niedersachsen*

- 264) \*09.02.1995 Müller, Wolfgang  
*Stummfilm: Die Hermannsschlacht mit Musikbegleitung*
- 265) 09.03.1995 Kulakov, Wladimir Ivanowitsch Prof. Dr., Moskau  
*Prussen, Goten und Wikinger im nördlichen Ostpreußen im 2. bis 10. Jahrhundert*
- 266) 19.10.1995 Veil, Stephan Dr., Hannover  
*Die älteste Tierfigur Norddeutschlands. Über Bernsteinfragmente vom späteisenzeitlichen Fundplatz Weitsche, Ldkr. Lüchow-Dannenberg, und ihre kulturelle Bedeutung*
- 267) 09.11.1995 Gilles, Karl-Josef Dr., Trier  
*Der römische Goldschatz von Trier*
- 268) 14.12.1995 Thieme, Hartmut Dr., Hannover  
*Fundplätze aus der Zeit des Urmenschen (Homo erectus) aus dem Tagebau Schöningen, Ldkr. Helmstedt – Zur ältesten Besiedlung in Niedersachsen*
- 269) 11.01.1996 Willroth, Karlheinz Prof. Dr., Göttingen  
*Die nordische Bronzezeit. Eine Kultur der Toten? Das Bild der Bronzezeit Südkandinaviens und Norddeutschlands im Wandel*
- 270) \*29.02.1996 Stupperich, Reinhard Prof. Dr., Mannheim  
*Der Hildesheimer Silberschatz – Römisches Tafelgeschirr der augusteischen Zeit*
- 271) 14.03.1996 Strahl, Erwin Dr., Wilhelmshaven  
*Die Friesen im Wangerland. Zur Landschaft und Besiedlung im Mittelalter*
- 272) 10.10.1996 Weiner, Jürgen M. A., Bonn/Nidegen  
*Ein 7000 Jahre alter Brunnen aus der Zeit der ersten Bauern im Rheinland*
- 273) 14.11.1996 Lauer, Hery A. M. A., Angerstein  
*Preußen und Deutsche im nördlichen Ostpreußen*
- 274) 12.12.1996 Statt Vortrag: Eröffnung der Sonderausstellung  
*Bronzezeit „Leben, Glauben und Sterben“*
- 275) 09.01.1997 Flindt, Stefan Dr., Osterode  
*Eine Opferhöhle der Bronzezeit bei Osterode am Harz*
- 276) 06.02.1997 Todorova, Henrieta Prof. Dr., Sofia  
*Das früheste Gold der Menschheit. Neueste Ausgrabungsergebnisse vom Schwarzen Meer*
- 277) \*13.02.1997 Boockmann, Hartmut Prof. Dr., Göttingen  
*Der Deutsche Orden in Preußen: Mittelalter und Mittelalterrezeption im 19. und 20. Jahrhundert*
- 278) 13.03.1997 Geschwinde, Michael Dr. M. A., Braunschweig  
*Die Leute von Ripdorf. Zur Geschichte einer bronzezeitlichen Siedlungsgemeinschaft in der Lüneburger Heide*
- 279) 09.10.1997 Siemoneit, Beate Dr., Hannover  
*Das Kind in der Urgeschichte*
- 280) 13.11.1997 Hummel, Susanne Dr., Göttingen  
*Das Leben unserer Vorfahren. Molekulare Untersuchungen vermitteln neue Einsichten in Lebens- und Handlungsweisen prähistorischer Menschen*
- 281) 11.12.1997 Grote, Klaus Dr. M. A., Göttingen  
*Wohnen unter dem Fels – Urgeschichtliche Wildbeuter unter einem Abris des Leineberglandes bei Göttingen*
- 282) 08.01.1998 van der Sanden, Wijnand Dr., Assen  
*Mumien aus dem Moor. Neue Forschungen zu den Moorleichen Nordwesteuropas*
- 283) \*26.02.1998 Wichmann, Ralf Dr., Hamburg  
*Haitiabu und die Anfänge der Münzprägung im Norden*
- 284) 19.03.1998 Grunwald, Lutz Dr., Hannover  
*Völker auf Wanderschaft. Die Abwehrkämpfe des Römischen Reiches gegen barbarische Völker im Rheingebiet während des 4. und 5. Jahrhunderts*
- 285) 22.10.1998 Lauer, Hery A. M. A., Angerstein  
*Der Teppich von Bayeux – archäologisch-historisch betrachtet*
- 286) 26.11.1998 Metzler, Alf M. A., Hannover  
*Auf dem Holzweg? – archäologische Untersuchungen an den ältesten Moorwegen Niedersachsens*

- 287) 10.12.1998 Steinmetz, Wolf-Dieter M. A., Braunschweig  
*Jungbronzezeitliche Handelssiedlung – altsächsischer Fürstensitz. Die Ausgrabungen des Braunschweigischen Landesmuseums 1998 auf der Hünenburg bei Watenstedt*
- 288) \*11.02.1999 Wegner, Günter Prof. Dr. Dr., Hannover  
*Die Ausgrabung der Großen Steine von Kleinenkneten 1934–1939. Archäologische Forschung in nationalsozialistischer Zeit*
- 289) 11.03.1999 Krüger, Kristina Dr., Hannover  
*Schule und Klöster im Mittelalter. Das spätmittelalterliche Schriftwesen anhand der archäologischen Fundkomplexe der St.-Jacobi-Stadtschule Lübecks und des Nonnenklosters Wienhausen*
- 290) 14.10.1999 Overbeck, Bernhard Prof. Dr., München  
*Das Geld des Imperium Romanum, eine erste europäische Weltwährung*
- 291) 11.11.1999 Wilke, Jürgen Dr., Göttingen  
*Neueste Ergebnisse zu einem alten Thema – Die Ebstorfer Weltkarte*
- 292) 13.11.1999 Stefke, Gerald Dr., Hamburg  
*Der „wendische Münzverein“ als spätmittelalterliche Währungsunion und andere norddeutsche Münzkonventionen des 14. bis 16. Jahrhunderts*
- 293) 13.11.1999 Weisenstein, Karl Dr., Zürich  
*Die Münzpolitik der rheinischen Kurfürsten (Rheinischer Münzverein) unter besonderer Berücksichtigung der Einflüsse von Reich und Städten*
- 294) 09.12.1999 Kurzynski, Katharina M. A.,  
*Kalkriese. Von der Möglichkeit (oder Unmöglichkeit?) für die Varus-Schlacht einen Museumspark zu bauen.*
- 295) 13.01.2000 Lüth, Friedrich Dr., Schwerin  
*Vom Slawenschiff zur Hanse-Kogge. Entdeckt, geborgen und rekonstruiert*
- 296) \*24.02.2000 Cunz, Reiner Dr., Hannover  
*Die Münzprägung Heinrichs des Löwen (1142/1156–1189/1195), aufgezeigt an Beispielen aus den ehemaligen Königlichen Münzkabinett zu Hannover*
- 297) 09.03.2000 Teegen, Wolf-Rüdiger Dr., Leipzig  
*Neues zu einem alten Fund – der Pyrmonter Brunnenfund*
- 298) 12.10.2002 Gaetke-Eckardt, Dagmar Beatrice Dr., Hannover  
*Schlechte Noten für Schulbücher?*
- 299) 09.11.2000 Bärenfänger, Rolf Dr., Aurich  
*Grab und Glaube im Spiegel der Jahrtausende. Eine archäologische Reflexion anhand neuer Ausgrabungsergebnisse in Ostfriesland*
- 300) 14.12.2000 Müller, Mechtild, Garbsen  
*Die Kleidung der Franken in der Zeit Karls des Großen*
- 301) 11.01.2001 Schön, Matthias D. Dr., Bederkesa  
*Ein Thron aus der Marsch? Grabfunde des 4. und 5. Jahrhunderts*
- 302) 22.02.2001 Düwel, Klaus Prof. Dr., Göttingen  
*Runische und lateinische Schriftkultur im frühmittelalterlichen Europa*
- 303) 08.03.2001 Kossian, Rainer Dr. /Lönne, Petra Dr., Hannover  
*Die Untersuchungen in dem jungsteinzeitlichen „Huntedorf 1“ am Dümmer. Zum Stand der wissenschaftlichen Auswertung*



## Anhang 4

1. Satzung des Niedersächsischen Landesvereins für Urgeschichte. (Arbeitsgemeinschaft für die Urgeschichte Niedersachsens)

(aus: DIE KUNDE Neue Folge 1, 1950, 23)

### 1. Ziele des Vereins.

Die Ziele sind Zusammenfassung aller urgeschichtlich Interessierten zur Belebung und Förderung des urgeschichtlichen Verständnisses und der urgeschichtlichen Arbeit in Niedersachsen.

Diese Arbeit soll durch mündliche und schriftliche Werbetätigkeit, Vorträge, Führungen sowie durch Förderung urgeschichtlicher, wissenschaftlicher Arbeiten in enger Zusammenarbeit mit der „Urgeschichtlichen Abteilung am Landesmuseum Hannover“ und dem „Urgeschichtlichen Außendienst in Niedersachsen“ erfolgen.

### 2. Arbeitsgemeinschaft.

Zur Bearbeitung besonderer urgeschichtlicher Fragen in Zusammenarbeit mit der „Urgeschichtlichen Abteilung des Landesmuseums“ und zur Durchführung denkmalpflegerischer Aufgaben in Verbindung mit dem „Urgeschichtlichen Außendienst“ ist dem Verein eine Arbeitsgemeinschaft evtl. mit einzelnen Arbeitskreisen angeschlossen. Diese Arbeitskreise können auch lokal gebunden sein. Die Entscheidung über die Bildung von Arbeitskreisen innerhalb der Arbeitsgemeinschaft liegt beim Vorstand des Vereins.

### 3. Mitglieder.

1. Der Verein setzt sich aus Einzelmitgliedern zusammen. Schulen oder andere Behörden gelten als Einzelmitglieder. Diese Mitglieder dürfen jedoch nicht in Vereinigungen bestehen, die ähnliche Ziele wie der Landesverein verfolgen.

2. Mitglieder können nur am Schluß eines jeden Geschäftsjahres (vgl. 4.2) austreten. Sie müssen dem Verein dies spätestens 3 Monate vor Ablauf des Geschäftsjahres schriftlich mitteilen.

### 4. Organisation.

1. Die Führung des Vereins liegt beim Vorstand (vgl. 5.1), der durch einen ständigen Ausschuß gewählt und unterstützt wird (vgl. 5.2).

2. Das Geschäftsjahr beginnt am 1. April eines jeden Jahres.

### 5. Leitung.

1. Die Leitung des Vereins liegt in den Händen des Vorstandes. Der Vorstand setzt sich aus dem Vorsitzenden, dem Schriftführer und dem Schatzmeister zusammen. Er wird durch einen ständigen Wahl- und Beiratsausschuß (vgl. 5.2) für die Dauer von 3 Jahren gewählt. Der Vorsitzende soll grundsätzlich aus dem wissenschaftlichen Personal des Landesmuseums gestellt werden. Zu seiner Entlastung soll auch der Schriftführer dem wissenschaftlichen Personal des Landesmuseums angehören und nach Möglichkeit die technischen Hilfsmittel des Museums heranziehen.

2. Der Beirat soll im Allgemeinen durch 6 Personen aus dem Kreise der Vereinsmitglieder gebildet werden. Die Zahl kann im Bedarfsfalle erweitert oder verringert werden.

Er hat die Aufgabe, dem Vorstand abstimmend und ergänzend in besonderen Fragen zur Verfügung zustehen. Ferner soll er dem Vorstand nach Prüfung der Geschäftsführung jährliche Entlastung erteilen.

## 6. Mitgliedsbeitrag.

1. Der Jahresbeitrag wird vom Vorstand jeweils nach den Voraussetzungen für die Form und Umfang des Mitteilungsblattes, dessen Bezugsgebühr in den Beitrag eingeschlossen ist, festgesetzt.

2. Grundsätzlich zahlen Erwerbslose und Studenten die Hälfte der normalen Mitgliedsbeiträge. Bei nachgewiesener Notlage können die Mitgliedsbeiträge auch in anderen Fällen auf die Hälfte ermäßigt werden.

## 7. Mitgliederversammlung.

Die Mitgliederversammlungen finden zwanglos nach Bedarf auf Einberufung des Vorstandes statt. Mindestens einmal jährlich muß eine Hauptversammlung zur Entgegennahme des Geschäfts- und Kassenberichtes sowie zur Abstimmung über Anträge einberufen werden. Über Anträge wird durch einfache Mehrheit entschieden.

## 2. Satzung des Niedersächsischen Landesvereins für Urgeschichte e. V.

Aufgestellt am 24. März 1956. Eingearbeitet sind die am 15. Dezember 1967, 25. März 1975, 7. April 1987 und am 14. März 1991 beschlossenen Satzungsänderungen.

### 1. Ziele des Vereins

Der Niedersächsische Landesverein für Urgeschichte e. V. bezweckt die Zusammenfassung aller urgeschichtlich Interessierten zur Belebung und Förderung des urgeschichtlichen Verständnisses und der urgeschichtlichen Arbeit in Niedersachsen.

Diese Arbeit soll durch mündliche und schriftliche Werbetätigkeit, Vorträge, Führungen sowie durch Förderung urgeschichtlicher, wissenschaftlicher Arbeiten in enger Zusammenarbeit mit der Urgeschichts-Abteilung am Landesmuseum Hannover und anderen mit der Urgeschichte befaßten Einrichtungen in Niedersachsen betrieben werden. Der Landesverein fördert die Urgeschichte insbesondere durch Herausgabe seines Mitteilungsblattes „Die Kunde“.

Der Zweck des Vereins ist nicht auf einen wirtschaftlichen Geschäftsbereich gerichtet, er verfolgt lediglich gemeinnützige Ziele, insbesondere erstrebt er keinen Gewinn, gewährt seinen Mitgliedern keine Gewinnanteile odersonstige Zuwendungen, noch begünstigt er irgendein Mitglied durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen. Der Verein ist in das Vereinsregister eingetragen.

### 2. Sitz des Vereins und Geschäftsjahr

Sitz des Vereins ist die Hauptstadt Hannover.

Das Geschäftsjahr beginnt mit dem 1. Januar und endet mit dem 31. Dezember jedes Jahres.

### 3. Mitgliedschaft

1. Der Verein setzt sich aus Einzelmitgliedern zusammen. Schulen oder andere Behörden gelten als Einzelmitglieder. Diese Mitglieder dürfen jedoch nicht in Vereinigungen bestehen, die ähnliche Ziele wie der Landesverein verfolgen.

2. Der Eintritt eines Mitgliedes erfolgt durch schriftliche Anmeldung beim Vorstand; dieser entscheidet über die Aufnahme endgültig.

3. Der Austritt erfolgt durch schriftliche Kündigung zum Ende des Geschäftsjahres. Die Kündigung muß dem Vorstand spätestens ein Vierteljahr vor Ablauf des Geschäftsjahres zugehen. Bei Tod eines Mitgliedes erlischt dessen Mitgliedschaft mit dem Todestag.

4. Die Mitglieder sind verpflichtet, die vom Vorstand festgesetzten Jahresbeiträge zu leisten, sie haben Sitz und Stimme in den Mitgliederversammlungen und das Recht der Teilnahme an den Vorträgen und Führungen, die der Verein veranstaltet. Außerdem ist das Mitteilungsblatt des Vereins jedem Mitglied kostenlos zuzustellen.

5. Mitglieder, die ihren Verpflichtungen gegenüber dem Verein trotz Aufforderung nicht nachkommen, können vom Vorstand mit sofortiger Wirkung ausgeschlossen werden.

#### 6. Ehrenmitglieder

Durch Beschluß der Mitgliederversammlung kann ein Mitglied des Vereins oder ein Außenstehender zum Ehrenmitglied ernannt werden. Das Ehrenmitglied ist von der Verpflichtung zur Beitragszahlung freigestellt. Im übrigen hat das Ehrenmitglied die Stellung und die Rechte eines ordentlichen Mitglieds.

#### 5. Vertretung und Geschäftsführung

1. Der Verein wird gerichtlich und außergerichtlich durch die beiden Vorsitzenden des Vorstandes vertreten. Diese gelten im Sinne des § 26 BGB als „der Vorstand“.

2. Die Geschäftsführung des Vereins obliegt dem Vorstand in seiner Gesamtheit.

#### 6. Vorstand

1. Der Vorstand besteht aus:

a) einem Ersten Vorsitzenden,

b) einem Zweiten Vorsitzenden,

c) einem Schatzmeister,

d) gegebenenfalls einem oder mehreren Ehrenvorsitzenden in beratender Funktion. Der Zweite Vorsitzende versieht möglichst das Amt des Schriftwirts.

2. Der Vorstand wird von der Mitgliederversammlung durch Stimmenmehrheit auf die Dauer von drei Jahren gewählt. Bei Fortfall eines Vorstandsmitglieds wählen die verbleibenden Vorstandsmitglieder einen Ersatzmann für die Restdauer der dreijährigen Wahlperiode. Der alte Vorstand bleibt solange im Amt, bis die Anmeldung neuer Vorstandsmitglieder bei dem Vereinsregister erfolgt ist.

3. Die Mitgliederversammlung kann durch Beschluß ein Vereinsmitglied zum Ehrenvorsitzenden wählen. Der Ehrenvorsitzende ist Mitglied des Vorstands, jedoch nur in beratender Funktion. Der Ehrenvorsitzende ist von der Verpflichtung zur Beitragszahlung freigestellt.

4. Der Erste Vorsitzende soll tunlichst aus dem wissenschaftlichen Personal der Urgeschichts-Abteilung des Landesmuseums gestellt werden. Zu seiner Entlastung soll auch der Zweite Vorsitzende möglichst dem wissenschaftlichen Personal der Urgeschichts-Abteilung angehören. Als Schatzmeister soll tunlichst ein Mitglied mit weitgehenden kaufmännischen Erfahrungen tätig sein.

5. Die Bestellung eines Vorstandsmitgliedes kann durch die Mitgliederversammlung nur widerrufen werden, wenn ein wichtiger Grund für den Widerruf vorliegt, insbesondere, wenn das Vorstandsmitglied sich einer groben Pflichtverletzung schuldig gemacht oder als unfähig zur ordnungsgemäßen Geschäftsführung erwiesen hat.

6. Der Vorstand setzt den Jahresbeitrag fest, der sich jeweils nach den Voraussetzungen für Form und Umfang des Mitteilungsblattes richten soll. Grundsätzlich zahlen Erwerbslose, Schüler und Studenten die Hälfte der normalen Mitgliedsbeiträge. Bei nachgewiesener Notlage können die Mitgliedsbeiträge auch in anderen Fällen auf die Hälfte ermäßigt werden.

7. Der Vorstand faßt seine Beschlüsse durch Stimmenmehrheit.

#### 7. Mitgliederversammlung

1. Mitgliederversammlungen werden vom Vorstand nach Bedarf einberufen. Mindestens einmal im Geschäftsjahr muß eine Hauptversammlung zur Entgegennahme des Geschäfts-

und Kassenberichtes sowie zur Abstimmung über Anträge einberufen werden.

2. Die Einberufung erfolgt durch schriftliche Einladungen, die wenigstens drei Tage vorher zur Absendung kommen müssen. Die Tagesordnung ist in der Ladung bekanntzugeben.

3. Über den Ablauf der Mitgliederversammlungen ist eine Niederschrift zu fertigen, die insbesondere die gefaßten Beschlüsse wiedergibt. Die Niederschrift ist vom Schriftführer und einem Mitglied der Versammlung zu unterzeichnen. Die Niederschriften sind gesammelt aufzubewahren.

4. Die Mitgliederversammlungen sind für Entscheidungen in allen wichtigen Angelegenheiten zuständig, insbesondere auch zur Entlastung des Vorstandes in seiner Geschäftsführung.

5. Beschlüsse der Mitgliederversammlung werden mit einfacher Mehrheit gefaßt. Einer Mehrheit von 3/4 der erschienenen Mitglieder bedarf ein Beschluß, der eine Satzungsänderung, insbesondere eine Änderung des Zweckes des Vereins enthält, sowie ein Beschluß, durch welchen der Verein aufgelöst wird.

Anträge, die einer Dreiviertel-Stimmenmehrheit bedürfen, sind mindestens vier Wochen vor der Jahreshauptversammlung, deren Termin vom Vorstand zu erfragen ist, durch eingeschriebenen Brief dem Vorstand vorzulegen.

#### 8. Liquidation

Bei Auflösung des Vereins oder bei Wegfall seines bisherigen Zwecks fällt das Vermögen des Vereins an die Urgeschichts-Abteilung des Niedersächsischen Landesmuseums Hannover, die es dem in Ziffer I dieser Satzung festgelegten Zweck entsprechend zu verwenden hat.

Die Liquidation erfolgt nach Auflösung des Vereins durch die Vorstandsmitglieder als Liquidatoren, diese fassen ihre Beschlüsse durch Stimmenmehrheit. Für die Durchführung der Liquidation gelten die §§ 49 bis 52 des Bürgerlichen Gesetzbuches.

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. Dr. Günter Wegner  
Wilhelm-Dahl-Str. 12 a  
97082 Würzburg  
[guenter\\_wegner@gmx.de](mailto:guenter_wegner@gmx.de)